



**Heft 2019**  
Stadtverband Hagen e.V.

# **NABU** *info*

**zum Natur-, Umwelt- und Vogelschutz  
in Hagen und Umgebung**



***Vogel des Jahres  
2019  
die Feldlerche***

**Ausgabe 63  
36. Jahrgang**

# **Info-Heft NABU Hagen, Stadtverband Hagen e.V.**



## **Herausgeber:**

NABU Stadtverband Hagen e.V.  
im Naturschutzbund Deutschland e.V.  
Haus Busch 2  
58099 Hagen

## **Redaktion, Satz und Layout:**

Frank Munzlinger  
E-Mail: [admin@nabu-hagen.de](mailto:admin@nabu-hagen.de)  
Tel.: 0 23 31 / 30 690 33

## **Druck:**

Schwarzes & Buntes  
Kopier- u. Druckzentrum  
Haldener Str. 107  
58095 Hagen  
Tel.: 02331 / 9 23 23 63

## **Erscheinungsweise und Auflage:**

1x jährlich in Form eines  
Informationsheftes  
Auflage: 600 Exemplare

## **Hinweise:**

Für den Inhalt aller namentlich  
gekennzeichneten Beiträge sind  
allein die Verfasser verantwortlich.

## **Redaktionsschluss:**

31. Januar

## **Der Stadtverband Hagen e.V.**

im Naturschutzbund Deutschland e.V.  
wurde am 18. Dezember 1982 gegründet  
und steht allen Natur- und Vogelfreunden  
offen. Die Zwecke des Stadtverbandes  
sind Schutz und Pflege der Natur unter  
besonderer Berücksichtigung der frei  
lebenden und bedrohten Vogelwelt. Seine  
Aufgaben sind dem § 2 der  
Vereinssatzung zu entnehmen. Auskünfte  
erteilen die Vorstands- und  
Beiratsmitglieder des Vereins.

**Spenden** an den Verein sind steuerlich  
abzugsfähig lt. Freistellungsbescheid  
vom Finanzamt Hagen am 08.09.2014  
Steuer Nr. 321 / 5777 / 0463.

**Konto:** Sparkasse Hagen  
IBAN: DE35 45050001 0100090923

## **Zusammenkünfte:**

Biologische Station,  
Haus Busch 2, (Feldmühlenstraße)

### **a) Naturschutz allgemein:**

Aktiventreffen  
jeden 1. Mittwoch im Monat  
um 19.00 Uhr

### **b) Naturschutz praktisch:**

Jeden letzten Samstag im Monat  
Infos auf unserer Homepage  
[www.nabu-hagen.de](http://www.nabu-hagen.de)

## **Mitgliedsbeiträge:**

Einzelmitgliedschaft	mind. 48,- Euro
Familienmitgliedschaft	mind. 55,- Euro
Kinder von 6 – 13 Jahren	mind. 18,- Euro

## **Familienmitgliedschaft:**

Familienmitglieder von 6-13 Jahren sind  
automatisch Mitglied bei Rudi Rotbein.  
Studenten und Rentner nach Absprache.

**Wir danken allen Firmen und Institutionen, die uns durch Inserate  
unterstützt haben. Bitte bevorzugen Sie diese bei Ihrem Einkauf.**

## Inhalt:

Einladung JHV 2019	3
Exkursionen	4
Vogel des Jahres „Die Feldlerche“	8
Pflege der öffentlichen Grünanlagen	11
Mönchsgrasmücke „Sumpfi“	12
Zu viel oder zu wenig Wasser	16
Rückblick Exkursion Winterliche Vogelwelt	23
Federnkontrolle in Maisenkästen	24
Pressemitteilung „Insektenfreundliche Begrünung“	26
Der Wolf in Deutschland und Europa	29
Veranstaltungen	35
Sammelbericht – Vogelbeobachtungen 2017	37
Natur des Jahres	61
Kurz und Knapp	65
Ämter und Funktionen	70

Titelbild:	Vogel des Jahres 2019, die Feldlerche
Foto:	Peter Lindel
Fotos Rückseite:	Links: Peter Lindel Rechts: Manfred Delpho

Allen Autoren und Fotografen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge.  
Mit Manuskripteinlieferung erkennt der Autor an, dass die Veröffentlichung seines Beitrages unter Vorbehalt redaktioneller Veränderungen erfolgt.



## ***Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2019***

Unter Einhaltung der Form und Frist aus unserer Satzung (in der letztgültigen Fassung vom 26.10.2012) möchten wir Sie zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung einladen. Diese findet am Freitag, den 29.03.2019 um 19.00 Uhr im Restaurant „Beckmann auf der Heide“, Berchumer Str. 6, 58093 Hagen statt.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Ehrungen
  - a) der verstorbenen Mitglieder
  - b) langjährige Mitgliedschaften
3. Genehmigungen
  - a) Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
  - b) Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - c) Genehmigung der Tagesordnung
  - d) Protokoll der Jahreshauptversammlung 2017
4. Berichte
  - a) Jahresbericht des Vorstandes
  - b) Kassenbericht
  - c) Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Vorstandes
7. Wahl der Kassenprüfer/in
8. Wahl der Delegierten für die NABU-Landesvertreterversammlung
9. Verschiedenes

Ergänzende Anträge oder Anregungen bitten wir schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des NABU Stadtverband Hagen e.V.

## ***Besondere Aktivitäten / Exkursionen***

Liebe NABU Mitglieder, Naturschützer und Freunde unseres Stadtverbandes,

im Jahr 2019 stehen wieder einige besondere Exkursionen und Fahrten an, die wir Ihnen hier kurz vorstellen möchten.

Bei alle Aktivitäten sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

### ***Vogelstimmenwanderung im Großraum Hagen-Boele***

**Am Sonntag, den 05.05.2019, um 9:00 Uhr.**

**Treffpunkt: Parkplatz der Andachtshalle in Boele, Turmstraße**

Wir werden etwa bis Mittag einen Spaziergang im Großraum von Boele machen. Wir besuchen hier verschiedenen Lebensraumtypen eines Stadtteils in Randlage.

So finden sich hier noch dörfliche Reststrukturen, Vorstadtbereiche, kleine Waldgebiete, landwirtschaftliche und parkähnliche Flächen.

Das Artenspektrum ist entsprechend interessant.

Leitung der Tour: Stephan Sallermann

### ***Kranichtour in die Diepholzer Moorniederung und Dümmersee***

#### **7. Wiederholungstour**

**Am Samstag, den 02.11.19 um 8:00 Uhr**

**Treffpunkt: Bushaltestelle „Am Höing“, Nähe Funckestraße**

Wir besuchen Kraniche und Gänse am Rastplatz in der Diepholzer Moorniederung und rastende Zugvögel am Dümmer See

7. Wiederholungsfahrt als komplett neue Variante.

Eine Tagesfahrt zu einem der größten Herbstrastplätze der Art in Deutschland

Am Samstag den 2.11.2019 macht der NABU Stadtverband Hagen eine Tagesfahrt mit einem Reisebus zur Vogelbeobachtung zu den Kranichen in die östliche Diepholzer Moorniederung. Als Variante zu den letzten Fahrten besuchen wir dieses Mal ein Moor im Norden der Moorniederung und vorher den Dümmer See.

Treffpunkt für die Tour ist der Parkplatz an der Funckestraße am Höing. Abfahrt 8 Uhr (Winterzeit). Rückkehr: ca 20 Uhr 30 oder etwas später (Winterzeit)

Zeitablauf etwa so:

8 Uhr Abfahrt, Frühstück im Bus mit Selbstverpflegung.

Ca. 10 Uhr Ankunft zur Kurzpause am Autohof Hörsten an der Abfahrt Vörden im Oldenburger Land. Weiterfahrt zum Dümmer See. Ankunft ca 11 Uhr. Wir steigen am Südufer bei Hüde aus. (Am Ochsenmoor 52)

Von hier aus machen wir eine Zielwanderung zum Olgahafen in Dümmerlohhausen. (Dümmerstraße 39). Dauer ca 1,5 bis 2 Std für ca 5 Km.

Hier werden wir im Bereich des Sees, Wiesen und Randgewässer nach rastenden und durchziehenden Wasservögeln Ausschau halten. Der Bus fährt zum Ziel und erwartet uns dort.

Im Hafen, am Dümmer See dann Mittagspause mit Selbstverpflegung oder Einnahme eines Fischimbisses in den Fischbuden vor Ort. Der frische Fisch dort ist hervorragend. Man kann auch eigenständig die nähere Gegend erkunden.

Ab ca 13.30 Uhr langsame Fahrt durch die Diepholzer Moorniederung. Unterwegs wird in den Feldern Ausschau nach rastenden Kranichen gehalten. Es gibt eine Ausstiegspause im Wietingsmoor bei Deckertau. Fahrdauer mit Ausstiegspausen zur Beobachtung. Dauer ca 1,5 bis 2 Std  
Fahrt Richtung Wagenfeld, Deckertau und Goldenstedt.  
Tour durch die Räume Oppenweher Moor, Rehder Moor, Wietlingsmoor und Großes Moor (Goldenstedter Moor)

Ankunft im Goldenstedter Moor ca 15 Uhr bis 15:30 (Winterzeit)  
Im INFO Haus und Bistrotrestaurant dem „Haus im Moor“ kann man sich auch individuell aufhalten.  
Hier nun Kranicheinflug Beginn  
Abfahrt aus dem Gebiet etwa 17 Uhr 35  
Ankunft in Hagen etwa 20 Uhr 30

Die verbindliche Anmeldung unter 02331-56715 bitte rechtzeitig durchführen. Die Tour ist in der Regel am Ende ausgebucht.  
Kosten 22,50- Euro für NABU Mitglieder, für Nichtmitglieder 30,- Euro. Die Buchung ist erst nach der Zahlung des Betrages verbindlich. Ein Rücktritt mit Fahrkostenrückerstattung von der Tour ist bis 14 Tage vorher möglich.

Einzahlung erst **nach** der telefonischen Anmeldung auf das Konto: des NABU, Sparkasse Hagen BLZ 45050001, Kontonummer: 100 090 923. Mit der Einzahlung des Betrages gilt dann die Exkursion als fest gebucht. Eine weitere Bestätigung erfolgt dann nicht mehr.  
IBAN: DE 3545 0500 0101 0009 0923  
BIC: WELADE 3 HXXX

Je 1 Kind bis einschließlich 16 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen ist frei.  
Man kann auch versuchen ohne Anmeldung mitfahren. Es war bisher stets so, dass zur Abfahrt angemeldete Personen nicht erschienen. Dann können allerdings keine Plätze garantiert werden. Es zählt dann die Reihenfolge der erscheinenden unangemeldeten Gäste.  
Unbedingt warme Kleidung mitnehmen. Möglichst gedeckte Kleidung wählen, also bitte keine grellen Farben.  
Schuhe mit dicker Sohle; Schal, Mütze und Handschuhe. Fernglas nicht vergessen! Eine kleine Taschenlampe für den Rückweg.  
Es wird kalt, wenn man Stunden im Moor die Vögel beobachtet!

Leitung der Tour: Stephan Sallermann und Frank Munzlinger

## **Wintervögel am Kemnader See und Umgebung**

**Sonntag den 19.1.2020 um 8:30 Uhr ab Freizeitbad Witten Heveney Haupteingang.**

3. Wiederholungstour mit Varianten

Treffpunkt ist um 8 Uhr 30 am Haupteingang des Freizeitbades Heveney in Witten-Heven, Querenburger Str 35.

Hier werden wir an den Ölbachteichen, am Kemnader Stausee, der Ruhrmündung und in den Wiesen der Gederner Ruhraue nach rastenden Zugvögeln Ausschau halten. Alle vier Gebiete haben ihre Eigenarten und lassen so jeweils ein ganz spezielles Artenspektrum erwarten.

Besondere Beobachtungszahlen: 500 Pfeifenten, 1000 Tafelenten, 500 Reiherenten, 350 Schnatterenten, 100 Zwergtaucher, 50 Schellenten, weiterhin besondere Arten: Samtenten, Moorenten, Mandarinenten, Spießenten, Löffelenten, Krickenten, Nonnengänse, Eisvögel, Kappensäger, Gänssäger, Zwergsäger, Mittelspecht u v.A.

Auch gibt es in den Gebieten zwei gemischte Graureiher/ Kormorankolonien. Beide Kolonien sind nur im Winter halbwegs einsehbar.

Je nachdem wie sich die aktuelle Witterung darstellt wird über Dauer und Länge der einzelnen Fußwege vor Ort entschieden.

NAVI: 58455 Witten Querenburger Str. 35 Treffpunkt 1 (Freizeitbad Heveney)

NAVI Ruhrmündung: Parkplatz Luhn und Pulvermacher 58456 Witten, Schloßstr 5, Ziel Nr 2

NAVI Gederner Ruhraue: Wetter Am Jacob 35, Ziel Nr 3

Leitung der Tour: Stephan Sallermann



### **Kopier- und Druckzentrum**

**Haldener Str. 107 --- 58095 Hagen**

**Tel.: 02331 – 9 23 23 63**

**Fax: 02331 – 9 23 23 96**

**Mail: [info@hagen-copyshop.de](mailto:info@hagen-copyshop.de)**

**[www.hagen-copyshop.de](http://www.hagen-copyshop.de)**

- **Kopien aller Art (SW / Farbe)**
- **Ausdruck Ihrer Daten**
- **Scan s/w und Farbe bis 102 cm**
- **Plott s/w und Farbe bis 112 cm**
- **Großformatkopien u.-scan**
- **Auftragsarbeiten**
- **Broschüreneerstellung**
- **Textildruck u. Flockdruck**
- **und vieles mehr...**

# nachHALTIG :



**UNS  
WICHTIG**

Von  
der Natur  
lernen.

Artgerechte Tierhaltung.  
Keine Tierversuche.  
Umweltschonende Herstellung & Verarbeitung.  
Verpackung: so wenig wie möglich.

**neufarm**

**Reformhaus**

**Bodenhausen**  
natürlich gesund leben

☀ Kampstraße 11  
58091 Hagen  
Tel.: (02331) 2 55 63

☀ Schwerter Straße 152

☀ Neumarkt 6, Schwelm

## **Vogel des Jahres 2019 – die Feldlerche in Hagen**

Andreas Welzel

Keine Wiese, kein Acker ohne Feldlerchengesang, so war es vor noch gar nicht so langer Zeit. Und kaum zu glauben, neben dem Spatz war die Feldlerche noch um 1900 die häufigste Vogelart in Nordrhein-Westfalen (Grüneberg & Sudmann et al. 2013). Heute steht die Feldlerche sowohl bundesweit als auch in NRW auf der „Roten Liste“ der bedrohten Vogelarten und ist als eine Charakterart der Offenlandschaft zum Vogel des Jahres 2019 gekürt worden.

Die Feldlerche gehört in die Gruppe der Singvögel und ist ursprünglich ein Bewohner der Steppen des Ostens. Bei der im 8. Jahrhundert beginnenden Umwandlung der Wälder in landwirtschaftliche Flächen wanderte sie mit Feldhase, Rebhuhn und Wachtel in weite Teile Europas ein und war seitdem nicht aus der Feldflur, insbesondere den extensiv bewirtschafteten Äckern, Wiesen und Weiden wegzudenken. Das Leben der Feldlerche spielt sich überwiegend auf dem Boden ab. Dort erfolgt die



Abb. 1: Feldlerche beim typischen Singflug  
Texel im Mai 2014, Foto: A. Welzel

Nahrungssuche fußläufig, Voraussetzung dafür ist eine nicht zu dichte Vegetation, die eine Fortbewegung am Boden erlaubt und ausreichend Sonneneinstrahlung für eine Entwicklung von Insekten zulässt, denn die Jungvögel sind ausschließlich auf Insektennahrung angewiesen. Das Brutrevier wird gegen Artgenossen verteidigt und aufgrund fehlender Singwarten auf Büschen und Bäumen mit einem oft minutenlang im Flug vorgetragenen Gesang („Singflug“) markiert. So wird die Konkurrenz um das Futter für die in einem Bodennest wartenden 4-5 Jungvögel ferngehalten. Als Zugvogel verlässt die Feldlerche ihr Brutgebiet im Laufe des Oktobers und zieht in Trupps Richtung West und Südwest, das belegt ein im Juni 1967 in Garenfeld erbrüteter und beringter Jungvogel, der im Oktober desselben Jahres in Poitiers/ Frankreich wiedergefunden wurde (Arbeitsgemeinschaft Avifauna Hagen 2009). Die Rückkehr aus dem Winterquartier erfolgt bei entsprechender Witterung bereits im Februar und ist Mitte März abgeschlossen.

### **Bestandsentwicklung in Hagen – vom Allerweltsvogel bis zum Verschwinden der Art**

Auch auf Hagener Stadtgebiet war die Feldlerche nach G. Röttler in den 1960er Jahren überall häufig und verbreitet und so z. B. in den damals noch vorhandenen Feldern am Ischeland und Höing, im Emster Feld (Westfalenpost vom 30. Mai 1959) und am Ostbecken des Hengsteysees, zu hören. Selbst die Sammler von Kiebitzeiern im Böhfeld, die nebenbei auch Feldlercheneier mitsammelten (Westfalenpost vom 14.6.1974), konnten den Bestand nicht grundsätzlich gefährden, denn die Landschaft war gesund und der Lerchennachwuchs groß.

Gegenwärtige Realität: die meisten Hagener Kinder kennen keine Feldlerche mehr. Und das ist kein Wunder, denn hier ist seit Jahren weit und breit keine mehr zu hören! Der Bestandsrückgang begann schon in den 70er Jahren, bereits 1998 hatte er um ca. 75% auf 10-15 Brutpaare abgenommen (Thiel 1998), das NABU-Info 1998 titelte seinerzeit: „Die Feldlerche, Vogel des Jahres 1998 - stirbt sie in Hagen aus?“ Noch im Zeitraum 1997-1990 war die Art immerhin auf Platz 33 der Brutvögel des Stadtgebietes (Arbeitsgemeinschaft Avifauna Hagen 2009), doch jetzt 20 Jahre später müssen wir leider sagen, ja, sie ist tatsächlich ausgestorben.

Letzte Brutplätze gab es im Lennetal nahe der Kläranlage Fley (noch 1980), im Naturschutzgebiet „Ruhraue Syburg“ (noch 1990) und im Bereich Berchum/ Tiefendorf. Für das Jahr 1999 bestehen noch Brutreviere im Böhfeld, Holthausen und Haßley, Kattenohl,

Stube (Nestfund) und Kalthausen (Schönberger 1999). Der letzte Nachweis eines Feldlerchenreviers auf Hagener Stadtgebiet stammt wohl aus dem Jahr 2008 vom Hobräck durch H.-J. Thiel (Wünsch 2009). Seitdem ist das Brutvorkommen auf Hagener Stadtgebiet erloschen.

### Ursachen des Bestandsrückgangs

Leider hat sich gezeigt, dass Schutzprogramme wie „Lerchenfenster“ und „Ackerrandstreifen“ ein Tropfen auf den heißen Stein sind und den Abwärtstrend nicht aufhalten können, denn die Ursachen für den Bestandsrückgang liegen in unserer Lebens- und Wirtschaftsweise und sind grundsätzlicher Art. Der Landwirtschaft kommt dabei eine Schlüsselrolle zu: obwohl sie einerseits überhaupt erst offene Flächen als Lebensraum schafft und erhält, steht sie andererseits unter ökonomischem Druck und entzieht der Feldlerche durch eine industrielle und intensive Wirtschaftsweise die Lebensbedingungen. Pestizide und Herbizide wie Glyphosat verringern das Insektenvorkommen auf den Äckern deutlich. Ein zu enger Saatreihenabstand führt zu einem sehr dichten Wachstum, so dass die Lerchen zu wenig Bewegungsraum haben, um die verbliebenen Insekten zu erbeuten. Denselben Effekt hat die Überdüngung von Wiesen, die das Wachstum des „Turbo-Grases“ fördert. Im dichten Graswuchs ist es schattig, kühl und feucht, so dass weder ausreichend Insekten aufwachsen noch Lerchen sich fortbewegen und jagen können. Der Brutefolg ist zu gering, in einer Saison werden weniger Junglerchen erwachsen als erwachsene Feldlerchen sterben. Unerforscht ist, ob sich die Sterblichkeitsrate der Altvögel und die physiologische Körperkondition (Immunsystem, Hormonsystem, Energie- und Wasserhaushalt) aufgrund der industriellen Landwirtschaft verändert haben. Beim Anbau von Mais oder einer Wiesenbewirtschaftung mit bis zu fünf Wiesenschnitten pro Saison hat letztendlich keine Lerche mehr eine Chance, auch nur eine Brut durchzubekommen.

Zwar ist der Verlust kleinbäuerlicher Strukturen auch in unserer Stadt eine der Ursachen für den Niedergang der Feldlerche, doch spielen in Hagen der Verlust von Offenlandschaft durch Ausweitung von Wohnbebauung wie z. B. in Garenfeld oder der komplette Verlust des Unteren Lennetals durch hemmungslose Ausweisung von Gewerbegebieten die Hauptursache. Hier sind in den letzten 20 Jahren neben der Feldlerche auch Rebhuhn, Kiebitz, Schwarzkehlchen, Wiesenpieper und Schafstelze verschwunden.

### Ausblick

Gerne wird man belächelt, wenn die Erhaltung der Artenvielfalt eingefordert wird. Doch sind viele Arten wichtige Indikatoren für den Zustand von Landschaft und Natur, in und von der letztendlich auch wir leben. Dass dies tatsächlich so zutrifft, zeigt der erst kürzlich entdeckte ursächliche Zusammenhang von Gülle und Feinstaub: das hemmungslose Ausbringen von Gülle auf Felder und Wiesen führte nicht nur zum Bestandsrückgang der Feldlerche, sondern hat nachgewiesenermaßen auch eine direkte Beeinträchtigung und ernsthafte Bedrohung unserer Gesundheit zur Folge.

Was kann jeder einzelne von uns zur Förderung der Feldlerche und anderen Vögeln der Offenlandschaft wie z. B. dem ebenfalls bedrohten Kiebitz tun, der in Hagen auch kurz vor dem Verschwinden aus Hagen steht? Da wir alle auch Konsumenten sind, können wir Produkte aus ökologischem Landbau bevorzugen, damit eine naturverträgliche Landwirtschaft unterstützen und indirekt Feldlerche & Co. fördern. Notwendig ist auch naturschutzpolitisches Engagement, um die Stadtväter vom



*Ein historisches Foto: eine der letzten Feldlerchen beim seltenen Bodengesang aus der heute verschwundenen Brutpopulation im Lennetal bei Fleh, Juni 1981, Foto: A. Welzel*

Wert unserer Landschaft zu überzeugen. Es ist höchste Zeit, die letzten Reste der freien Landschaft zu erhalten. Denn leider ist zu befürchten, dass der Flächenverbrauch in Hagen trotz des von EU, BRD und NRW erklärten Ziels der Erhaltung der Artenvielfalt (Biodiversität) weiter fortschreitet und in dessen Folge weitere Arten verschwinden werden. Vieles wird davon abhängen, wie die Stadt Hagen in der Zukunft mit seinen verbliebenen Freiflächen umgeht.

#### Literatur

Arbeitsgemeinschaft Avifauna Hagen (2009): Die Brutvögel Hagens. 1997-2008. – Hagen (Biologische Station Umweltzentrum Hagen e. V.)

Grüneberg, C., S. R. Sudmann sowie J. Weiss, M. Jöbges, H. König, V. Laske, M. Schmitz & A. Skibbe (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster

Schönberger, Ch. (1999): Die Feldlerche in Hagen. In: NABU-Info 36, S.15-16

Thiel, H.-J. (1998): Die Feldlerche – Vogel des Jahres 1998. In: NABU-Info 34, S.2-5

Wünsch, M. (2009): Vogelbeobachtungen in Hagen und der näheren Umgebung.

In: NABU-Info 53, S.48

Bericht und Bilder: Andreas Welzel



**Metallbau Aluminium  
Schlosserei - Stahl  
Edelstahl · Glas**



Schlosserei Röll GmbH • Werkzeugstr. 25 • 58093 Hagen • Tel. 0 23 31 / 35 98-0  
[www.roell-hagen.de](http://www.roell-hagen.de) • [info@roell-hagen.de](mailto:info@roell-hagen.de)

## Zur Pflege öffentlicher Grünanlagen durch die WBH

Zum Jahresbeginn bekamen wir von Frau Juli, einem Mitglied unseres Vereins, eine Info zur Vorgehensweise von durchgeführten Gehölzpflegearbeiten durch den WBH (Wirtschaftsbetrieb der Stadt Hagen, davon ist das früher so genannte Grünflächenamt ein Teil)

Frau Juli bewohnt ein Mehrfamilienhaus im Bereich der Preußerstraße in Haspe. Das Grundstück grenzt an eine städtische Rasenfläche mit Sträuchern und Bäumen. Ca. alle 2 Jahre schneidet die Stadt die Büsche dort recht stark zurück.

Sehr verärgert ist Frau Juli nun darüber, dass zusätzlich dazu auch ein junger gesunder Baum abgeschnitten wurde. Aus Ihrer Sicht eine völlig unnötige überzogene Aktion. Im Nachgang beschwerte sie sich darüber an der zuständigen Stelle. Natürlich zu spät. Dabei sind grüne Oasen in unserer Stadt doch so wichtig. Der Rückgang von Insekten und Vögeln ist doch in aller Munde.

Nun ist es so, dass Frau Julisich daher auf Ihrem Privatgrundstück sehr um die Fütterung von Vögeln im Winter bemüht, insektenfreundliche Stauden angesiedelt hat und nun auch gerade versucht eine Wildblumenwiese anzulegen. Natur- und Umweltschutz im Kleinen eben. Die abgeholzten Büsche und der junge Baum dientengerade jetzt im Winter den Vögeln als Ansitz, um an ihre Futterstellen zu kommen. Irgendwie gehören die städt. Sträucher doch auch zu dem kleinen Innenstadtbiotop. Sie hat das ganze eben zusammen mit dem öffentlichen Grün als ökologische Insel in der Stadt gesehen. Zurecht ist sie nun sehr ungehalten darüber, dass die Pflegekolonne bei Ihren Arbeiten so wenig Sensibilität mitbringt. Sie fühlt sich mit Ihrer kleinen Privataktion „ökologisch wertvolles Grün in der Stadt“ zurückgedrängt. Als wenn das keinen interessieren würde. Die Motivation sowas zu tun leidet sehr darunter. Gerade solche Leute, wie Frau Juli mit der nötigen

Eigeninitiative sind es doch, die bei uns was bewegen. Das ist viel besser, als der Spruch: „man könnte doch dieses oder jenes Mal machen“ und dann geschieht nichts. Selbst in Aktion treten, das ist doch so wichtig. So kann jeder was Positives für die Natur tun.

Leider ist es so, dass Probleme dieser Art immer wieder festzustellen sind. Es wird nicht immer mit dem notwendigen Gefühl in den Grünanlagen mit dem Rückschnitt der Gehölze umgegangen, weil es ja erst einmal kostengünstig sein muss. „Verkehrssicherungspflicht“ ist oft die Begründung für alle diese Maßnahmen. Oft werden so die Grünflächen dabei zu radikal bearbeitet. Ohne ökologische Aspekte. Die jeweilige Anlage ist gerade so im Pflegeplan enthalten, und dann ist die Maschinerie nur schlecht aufzuhalten.

Im Vorfeld geht das nur so, dass man weit vorher bei dem WBH vorspricht und dort mitteilt, dass es da eine Grünfläche gibt, die einem am Herzen liegt. Am besten schon im Frühjahr. Ein sehr guter Ansprechpartner wäre der entsprechende Bezirksgärtnermeister, der zuständige Mitarbeiter, der für die Umsetzung der Grünanlagenpflege zuständig ist. Welcher Bezirk das gerade ist, findet man im Internet auf der Stadtverwaltungsseite oder auf Rückfrage bei dem WBH direkt.

Dort schildert man nun was einerpersönlich wichtig ist. Auch, dass man evtl. selbst gerne ein Auge auf die Fläche werfen würde, und das Eine oder andere dann so erledigt.

Man muss bei dem Ansprechpartner Sensibilität für die Fläche erzeugen. Besprechen Sie Ihre Wünsche. Die Mitarbeiter dort sind im Grunde alles freundliche Leute. Das sind Gärtner. Die sich in der Regel darüber freuen, wenn da jemand ist, der sich für das öffentlicheGrün einsetzt und sich auch daran erfreut. Das motiviert sogar.

So wird dann auf jeden Fall einiges besser werden.

Anschrift des Verfassers:  
Stephan Sallermann  
58093 Hagen, Röhrenspring 28

## Mönchsgrasmücke „Sumpfi“– von Delstern nach Gibraltar

*Im August 2018 wurde eine in Hagen-Delstern erbrütete Mönchsgrasmücke von Hand aufgezogen und vier Monate später bei Gibraltar wiedergefunden.*

Die Mönchsgrasmücke ist einer unserer häufigsten Brutvögel. In Hagen belegt sie noch vor Blaumeise, Zaunkönig und Elster den 11. Platz in der Rangliste der Häufigkeit (Arbeitsgemeinschaft Avifauna Hagen 2009), trotzdem ist sie aufgrund der versteckten Lebensweise kaum bekannt. Das Zugverhalten dieser Art ist besonders gut untersucht. Experimentell konnte nachgewiesen werden, dass sich eine reine Zugvogelpopulation in wenigen Generationen durch Selektion zu Standvögeln verändern kann (Berthold 2012). Die Überwinterungsgebiete in Deutschland heimischer Mönchsgrasmücken liegen überwiegend in Spanien und im nordwestlichen Afrika (Bairlein et al. 2014). Doch seit einigen Jahrzehnten steigt unter süddeutschen Mönchsgrasmücken der Anteil in Richtung West und Nordwest nach England oder Irland ziehender Mönchsgrasmücken (Berthold et al. 1990, Bairlein et al. 2014), womöglich Folgen des Klimawandels, der veränderte Selektionsbedingungen schafft, indem er diese Vögel überleben und eher als die weit ziehenden Individuen ins Brutrevier zurückkehren lässt. So ist zu erwarten ist, dass der Anteil der weit und nach Südwest ziehenden Mönchsgrasmücken abnimmt. Für das Zugverhalten der nordrhein-westfälischen Population ist eine in Hagen-Delstern erbrütete Mönchsgrasmücke interessant, die in ca. 2.000 km Entfernung nahe Gibraltar wiedergefunden wurde.

Am 24. Juli wurde in Delstern ein Nest von einer Katze ausgeräubert. Bis auf einen etwa fünf Tage alten, noch fast unbefiederten und blinden Nestling haben die Jungvögel die Attacke nicht überlebt. Weil es sich bei den permanent warnenden Eltern mit schwarzer Kappe vermeintlich um ein Sumpfmeisenpaar handelte, wurde das Findelkind vom

Retter und Pfleger „Sumpfi“ genannt. Es stellte sich jedoch einige Tage später heraus, dass es sich beim Findelkind um eine Mönchsgrasmücke handelte.

„Sumpfi“ hatte mit einem schweren Handicap zu kämpfen: die scharfen Krallen und Zähne der Katze hatten dem Vogel eine erhebliche Verletzung zugefügt, einen Luftsackriss.

Bevor die Luft in die Lunge gelangt, atmen Vögel zunächst in Luftsäcke. Dieses dudelsackähnliche Prinzip sorgt für eine Dauerzirkulation in der Lunge, so dass sie auch beim Ausatmen mit Sauerstoff angereichert ist. So sind Vögel zur körperlichen Höchstleistung „Fliegen“ auch über weite Strecken und lange Zeit fähig. Bei der durch die Katze verletzten Mönchsgrasmücke gelangte die Luft aber nur teilweise in die Lunge, denn ein Teil entwich und geriet durch einen Riss im Luftsack unter die Haut, die sich infolgedessen aufblähte und dauerhaft pergamentartig gespannt war (s. Abb. 1). In diesem Zustand hätte „Sumpfi“ nicht ausreichend Nahrung suchen, nicht dauerhaft fliegen, nicht ziehen und somit nicht überleben können. In der Tierarztpraxis am Paulshof wurde die Haut von Frau Dr. Borsuck punktiert (unentgeltlich), in der Folgezeit verheilte der Riss glücklicherweise luftdicht.



Abb. 1: Die neun Tage alte Mönchsgrasmücke mit Luftsackriss am 28. Juli vor der Punktion

*Entwicklung der Mönchsgrasmücke „Sumpfi“*

Alter (Tage)	Gewicht	erstmaliges Verhalten
7	?	Öffnen der Augen, Sperren Richtung Futter
10	12	bleibt nicht mehr im „Nest“ aus Zellstoff, verlässt es mit gezielten Sprungflügen über ca. 20 cm in die Umgebung
12	14	fliegt erstmalig eine kurze Strecke mit gezielter Landung
15	17	Subsong
17	16	bettelt Futter an, nimmt es dann aber selbstständig vom Boden auf
19	16	badet von nun an fast täglich
23	18	Knicksen, Sonnenbaden



***Annemarie Fries***

Im Alten Holz 45  
 58093 Hagen  
 Tel. 02331 - 89 88 7  
 Fax 02331 - 8 67 20  
[www.busreisen-fries.de](http://www.busreisen-fries.de)  
[info@busreisen-fries.de](mailto:info@busreisen-fries.de)

In den ersten sechs Tagen wurde der Jungvogel mit hartgekochtem Ei und Jungvogelaufzuchtfutter gefüttert, dann überwiegend mit „Bienenmaden“, also den Larven der Wachsmotte, die von Anglern als Köder benutzt werden. Zusätzlich gab es kleine Heimchen, ab und zu in zermahlener Eischale (Kalkpulver) getunkte Holunder- und Blaubeeren und als seltenes „Highlight“ frisch gefangene Stubenfliegen. Der Vogel legte etwa 1 g/d an Gewicht zu, innerhalb von 7 Tagen von 12 g auf das Endgewicht von 17 g (s. Tabelle).

Untergebracht war „Sumpfi“ in einem Vogelbauer und später in einer kleinen Voliere, so dass er sich einen Großteil der Zeit außerhalb der Wohnung aufhalten und die Umgebung mit seinen Geräuschen wahrnehmen konnte. So konnte er auch einen Schwalben jagenden Baumfalken miterleben, auf den er mit einer „Schockstarre“ reagierte und leise, quietschende Rufe hören ließ, als wolle er den Pfleger warnen, sich in Sicherheit zu bringen. Um auch den Gesang des Vaters zu hören, wurde „Sumpfi“ ab und zu der Gesang der Mönchsgrasmücke von einem Tonträger vorgespielt. Möglicherweise war „Sumpfi“ ein Männchen, denn ab dem 15. Tag ließ er - wenn auch selten - einen leisen, schwätzenden Gesang hören.



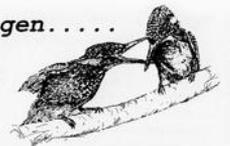
Abb. 2: Der Käfig blieb dauerhaft geöffnet, dort wurde weiterhin gefüttert, der Schlafplatz befand sich aber außerhalb, z. B. in rankendem Wein (im Hintergrund des Bildes). Foto 15. August, 27 Tage alt

Am Morgen des 15. August wurde „Sumpfi“ beringt in die Freiheit entlassen. Nach einem direkten Flug in rankenden Wein und dessen gründlicher Untersuchung flog er zielstrebig einen Holunderbusch an und verzehrte dort eine Beere. Vor einer vorbeifliegenden Amsel flüchtete er in die Buschmitte. In den folgenden neun Tagen hielt er sich überwiegend ruhend im Garten auf, ließ sich füttern und selten den zwitschernden „Subsong“ hören. Obwohl die Losung zeigte, dass er selbstständig Holunderbeeren fand und verdaut hatte, waren anfangs ständig Bettelrufe zu hören, später bettelte nur bei unserer Anwesenheit, so dass etwa alle zwei Stunden am Käfig eine „Bienenlarve“ angeboten wurde. Als ab dem 21. August die Ration auf fünf Larven pro Tag gekürzt wurde, nahmen die Zeiten der Anwesenheit ab, die Mönchsgrasmücke erweiterte ihren Aktionsraum und war zeitweilig ganz aus dem Garten verschwunden. Am 23. August wurde vormittags nicht gefüttert, gleichzeitig zogen andere diesjährige Mönchsgrasmücken durch. An diesem Vormittag war „Sumpfi“ nach einem kurzen Subsong ganz verschwunden.



Abb. 3: Auch im Freiland blieb die 27 Tage alte Mönchsgrasmücke handzähm. Foto 15. August, 27 Tage alt

weilersagen.....  
wir können  
etwas für die  
Natur tun!





*Abb. 4: Die Vorstellung von geeigneter Nahrung ist Mönchsgasmücken möglicherweise angeboren: der Holunderbusch – wichtige Nahrung der Mönchsgasmücken im Herbst - wurde 10min nach dem ersten Freiflug zielstrebig aufgesucht, um dort Beeren zu fressen. Foto 20. August, 32 Tage alt*

Kurz vor Weihnachten kam überraschende und unerwartete Nachricht von „Sumpfi“: er wurde am 13. Dezember an einer Fangstation nahe Gibraltar wiedergefunden, abgelesen und in die Freiheit entlassen. Eine Rückmeldung war zwar erhofft, aber eher unwahrscheinlich, denn der weitaus größte Teil der beringten Vögel wird nicht wiedergefunden. Auch wenn die Art durchaus die doppelte Strecke in ein Winterquartier zurücklegen kann (Berthold et al. 1990), ist vor dem Hintergrund des Klimawandels die Zugstrecke von ca. 2000 km an die spanische Südküste interessant. Und sicher ist es außergewöhnlich, dass ein handaufgezogener Vogel so lange überlebt, denn von seinen Ersatzeltern hat „Sumpfi“ keine Gefahrenquellen wie Katze oder Sperber erlernen können, doch möglicherweise ist auch dies angeboren. Zweifellos ist es ein Vorteil, dass es für die Art Mönchsgasmücke völlig normal ist, einzeln ins Winterquartier zu wandern, „insbesondere müssen Jungvögel ihr art- oder populationsspezifisches Winterquartier allein auffinden“ (Berthold et al. 1990).

Ob es noch einmal eine Rückmeldung gibt oder gar eine Rückkehr ins Brutgebiet?

Mit dem, Man wird zwar die Nummer nicht ablesen können, aber viele Mönchsgasmücken mit einem Alu-Ring am rechten Fuß wird es in Hagen nicht geben, und daran sollte er zu erkennen sein!

Literatur:

Arbeitsgemeinschaft Avifauna Hagen

(2009): Die Brutvögel Hagens. 1997-2008. – Hagen (Biologische Station Umweltzentrum Hagen e. V.)

Bairlein, F./ Dierschke, J./ Dierschke, V./ Salewski, V./ Geiter, O./ Hüppop, K./

Berthold, P. (2012): Vogelzug – eine aktuelle Gesamtübersicht. Darmstadt

Köppen, U./ Fiedler, W. (2014): Atlas des Vogelzuges – Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel. Wiebelsheim Berthold, P./ Querner, U./ Schlenker, R. (1990): Die Mönchsgasmücke. NBB Wittenberg Lutherstadt

Bericht und Bilder:

Andreas Welzel / Bernd Rauer / Uwe Wolff



Sicherlich hatten Sie schon einmal Lustige oder sonderbare Erlebnisse mit gefiederten Freunden oder anderen Tieren in Haus und Garten.

## **Schreiben Sie uns !**

Die Redaktion freut sich über Ihren Beitrag.

Anschrift: Frank Munzlinger  
[admin@nabu-hagen.de](mailto:admin@nabu-hagen.de)

## ***Zu viel oder zu wenig Wasser Was wirkt wie auf die Lebensgemeinschaft in den Flüssen und Bächen***

Das Jahr 2018 hat durch die langanhaltende Dürre im Sommer deutlich gemacht, welche Extreme der Klimawandel mit sich bringen kann. Die Klimaforscher sagen voraus, dass es in Zukunft noch mehr derartige langanhaltende Trockenperioden, aber auch außergewöhnliche Starkregenereignisse und langanhaltende intensive Niederschläge geben wird. Hierauf müssen die Menschen sich einstellen, auch wenn sich in der Politik nur langsam die Erkenntnis durchsetzt, dass ein Weitermachen wie bisher nicht möglich sein wird. Wie geht nun die Natur, wie gehen die Lebensgemeinschaften in den Gewässern mit den Veränderungen um?

Gewässer und ihre Auen gehören zu den vielfältigsten Lebensräumen, die die Natur zu bieten hat.

In intakten Gewässern und Auen sind Nahrungsangebote und Lebensräume so differenziert aufeinander abgestimmt, dass vom kleinsten Lebewesen bis zum größten Säugetier in den Auenlandschaften alle Spezies ihre Nische finden. Naturnahe Auen sind in Deutschland nur noch in Relikten vorhanden. Vor rd. 10 Jahren hat das Bundesamt für Natur (BfN) einen Auenzustandsbericht herausgegeben

(<https://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/wasser/Auenzustandsbericht.pdf>).

Von den Flüssen in Hagen sind hier nur Ruhr und Lenne erfasst. Die Lenne ist auf Hagener Gebiet mit 3 „deutlich verändert“ noch vergleichsweise gut bewertet. Die Ruhr ist in den Seengebieten 5 „sehr stark verändert“, weil die frühere Aue fast völlig überstaut ist. Lediglich zwei kleine Ecken auf Hagener Seite zwischen Harkort- und Hengsteysee sowie unterhalb des Harkortsees sind ähnlich wie die Lenne mit 3 gekennzeichnet. Auf einem großen Abschnitt soll die Lenne unterhalb des Kanuwehres in den nächsten Jahren renaturiert werden. Dann kann sich der Auenzustand noch weiter verbessern.



Überschwemmte Ruhraue (Raschke)

## Natürliches Hochwasser und Einleitungen von Siedlungsflächen ohne Rückhaltung

Auen leben von Überflutungen. Fauna und Flora sind auf wechselnde Wasserstände eingestellt; viele Arten sind zur Reproduktion darauf angewiesen, das Gewässerbett verlassen zu können. So legen z.B. Hechte ihre Eier auf überschwemmten Uferwiesen ab und auch die Jungfische wachsen dort heran. Die mittlere jährliche Überflutungsdauer der Auen an Ruhr und Lenne würde in einem naturnahen Zustand 30 bis 100 Tage im Jahr betragen. Wenn Bäche und Flüsse nicht mehr ausufernd, weil sie massiv ausgebaut sind oder sich aufgrund der Begradigungen stark in die Sohle eingegraben haben, wird die Interaktion zwischen Aue und Gewässer empfindlich gestört und eine Reihe von an diesen Lebensraum angepassten Arten verschwinden. Das hat immer auch Auswirkungen auf weitere Arten. So sind z.B. auch viele Vögel wie Uferschwalben, Eisvogel, Wasseramsel, Regenpfeifer, Bachstelzen und auch einige Fledermausarten darauf angewiesen, wasser- und auenbewohnende Insekten und Kleintiere oder Fische zu erbeuten und passende Bruthabitate zu finden, die ein natürlicher Fluss aufgrund seiner Dynamik bei größeren Hochwasserereignissen immer wieder neu herstellen würde.

Kann es denn auch zu viel Wasser geben?

Kann es. Hochwasser in Flüssen und Bächen mit halbwegs naturnahen Abflussverhältnissen bauen sich langsam auf. Kleintiere ziehen sich in die Flusssohle, das Interstitial, zurück, Fische suchen sich strömungsarme Bereiche (z.B. in der überfluteten Aue) und warten so geschützt ab, bis das Ereignis wieder abklingt und die Strömungsverhältnisse wieder verträglich sind. Anders sieht es aus, wenn Regenwasserentlastungen aus den Kanalnetzen oder von Straßen ohne Rückhaltung in Bäche und Flüsse abschlagen. Dann fließt viel Wasser schwallartig in ein noch wenig durchflossenes Gewässerbett und Fische und Kleintiere haben keine Zeit Schutz zu suchen. Sie werden weit flussabwärts abgetrieben, von der massiven Strömung gegen Steine geschleudert oder zwischen rollenden Kieselsteinen regelrecht zerrieben.



Regenentlastung in einen kleinen Bach (Foto: StUA Hagen)

Das Bachbett kann durch solch stoßartige Entlastungen völlig ausgeräumt werden. Dann bleibt von der ursprünglichen Sohle und allem, was darin und darauf gelebt hat nicht viel übrig. Das „normale“ Bachwasser versickert zwischen dem freigelegten groben Schotter; es bleiben nur noch kleine Tümpel; auf Dauer wird das Bachbett bis auf den gewachsenen Fels ausgespült, in dem die bachtypischen Kleintiere nicht leben und Fische nicht laichen können und weder Rückzugsort oder Kinderstube noch Nahrung mehr finden. Hier das Beispiel der Wilfesche nach einer starken Regenwasserentlastung.



*Oberlauf der Wilfesche nach Starkregen  
(Fotos: StUA Hagen)*

Auch bei großen Flüssen kann die Sohle stark ausgespült werden, wie das Beispiel der Regen- bzw. Mischwasserentlastung der Kläranlage Fley in die Lenne zeigt. Hinten sieht man die Einleitung des gereinigten Abwassers aus der Kläranlage, vorne die beiden großen Rohre, aus denen das Wasser schießt, wenn die Kanäle mehr Wasser zur Kläranlage transportieren als dort behandelt werden kann. An der Einleitungsstelle hat sich ein tiefer Kolk gebildet. Das Geschiebe der ehemaligen Sohle wird bei jedem Starkregen weiter Richtung Ruhr gespült.



*Ablauf der Kläranlage Hagen Fley  
(Foto: Raschke)*

Auch bei diesem Beispiel trifft bei kurzen Starkregenereignissen im Sommer der Schwall aus den beiden großen Rohren auf eine nur noch wenig Wasser führende Lenne. Der Hauptanteil des Lennewassers wird am direkt oberhalb gelegenen Wehr – dem Buschmühlenwehr - über den Triebwerkskanal entlang der Verbandsstraße zum Kraftwerk geführt.

#### Niedrigwasser / Dürre

Im Sommer 2018 gab es in sehr vielen Gewässern nach langer Trockenheit und Hitze zu wenig Wasser. Selbst große Bäche wie die Selbecke fielen trocken. Die Volme in der Innenstadt war auf ein Rinnsal zusammengeschrumpft. Ruhr und Lenne führten nur deshalb noch mehr Wasser, weil es zu den Aufgaben des Ruhrverbands gehört, aus den Talsperren so viel Wasser abzulassen, dass gesetzlich geregelte Abflussmengen nicht unterschritten werden. Selbst in der Ruhr wurde die Wassermenge im November nach einer Ausnahmegenehmigung noch gedrosselt, weil Möhne-, Henne- und Sorpetalsperre nur noch einen geringen Füllstand aufwiesen.



*Trockene Selbecke am Freilichtmuseum  
(Foto: Raschke)*

Niedrigwasser in Bächen und Flüssen bedeutet enormen Stress für die Gewässerbewohner. Gerade Fische und Kleintiere in Mittelgebirgsbächen sind auf kühles, sauerstoffreiches Wasser angewiesen. Wenn sehr wenig Wasser fließt, erwärmt es sich stärker als in „normalen“ wasserreicheren Sommern und die Sauerstoffgehalte sinken, weil warmes Wasser weniger Sauerstoff speichern kann. Schon die hohe Temperatur kann die Tiere schädigen. Der Sauerstoffmangel kommt dann noch dazu. Stress pur für die Tiere. Im Extremfall sind die Gewässer trocken. Fische versuchen sich rechtzeitig in größere Flüsse oder in Wasserlöcher zurückzuziehen. Kleintiere wie Insektenlarven versuchen sich in die noch feuchte Flusssohle einzugraben. Ein Überleben wird unter diesen Umständen schwer.

Außerdem verschwinden ganz aus dem Gewässersystem. Stattdessen siedeln sich Fische und Kleintiere an (z.B. aus den Unterläufen), die gegenüber den höheren Temperaturen toleranter sind. Auch in Europa nicht heimische Arten breiten sich weiter aus und gefährden die heimische Fauna und Flora als Konkurrenten um Nahrung und Habitate noch zusätzlich.



*Volme am Rathaus (Foto: Raschke)*

Weitere Stressfaktoren sind die Schadstoffe im Gewässer. Bei mittlerer Wasserführung sind die Konzentrationen vielleicht noch unter den Schwellen, die Kleintiere und Fische schädigen können. Während die Menge z.B. an eingeleitetem gereinigtem Abwasser auch bei Trockenheit gleich bleibt, steht kaum noch sauberes Quell- und Bachwasser zur Verdünnung zur Verfügung. Die Schadstoffkonzentration steigt, rasch auch über die kritischen Grenzwerte.

Stauteiche und Rückstaubereiche von Mühlen und Wasserkraftanlagen wirken sich bei geringer Wasserführung besonders negativ aus. Das Wasser steht in den Teichen und Seen fast nur noch. Die Temperatur steigt weiter an. Algen wachsen z. T. explosionsartig. Sie produzieren tagsüber Sauerstoff, zehren aber nachts mehr als sie tags produziert haben. So führt beides - die Temperaturerhöhung und das übermäßige Algenwachstum - dazu, dass der Sauerstoff unter kritische Werte sinken kann, was dann zu Fischsterben führt. Auch Kleintiere (Makrozoobenthos) und größere Wasserpflanzen sterben unter diesen Bedingungen ab.

Selbst wenn die kritischen Grenzwerte nicht erreicht werden, sind Fische und Kleintiere durch anhaltendes Niedrigwasser geschwächt und anfälliger für Krankheiten. Ein Fischsterben kann dann auch später eintreten, zum Beispiel wenn nach langer Trockenheit einsetzender Regen alles in die Flüsse und Bäche spült, was sich lange auf Straßen und in der Kanalisation hat ablagern können.

Bei Niedrigwasser sollte auf keinen Fall noch Wasser aus den Gewässern zum Gießen oder Bewässern entnommen werden, weil das den Gewässerbewohnern vollends die Lebensgrundlage entzieht!

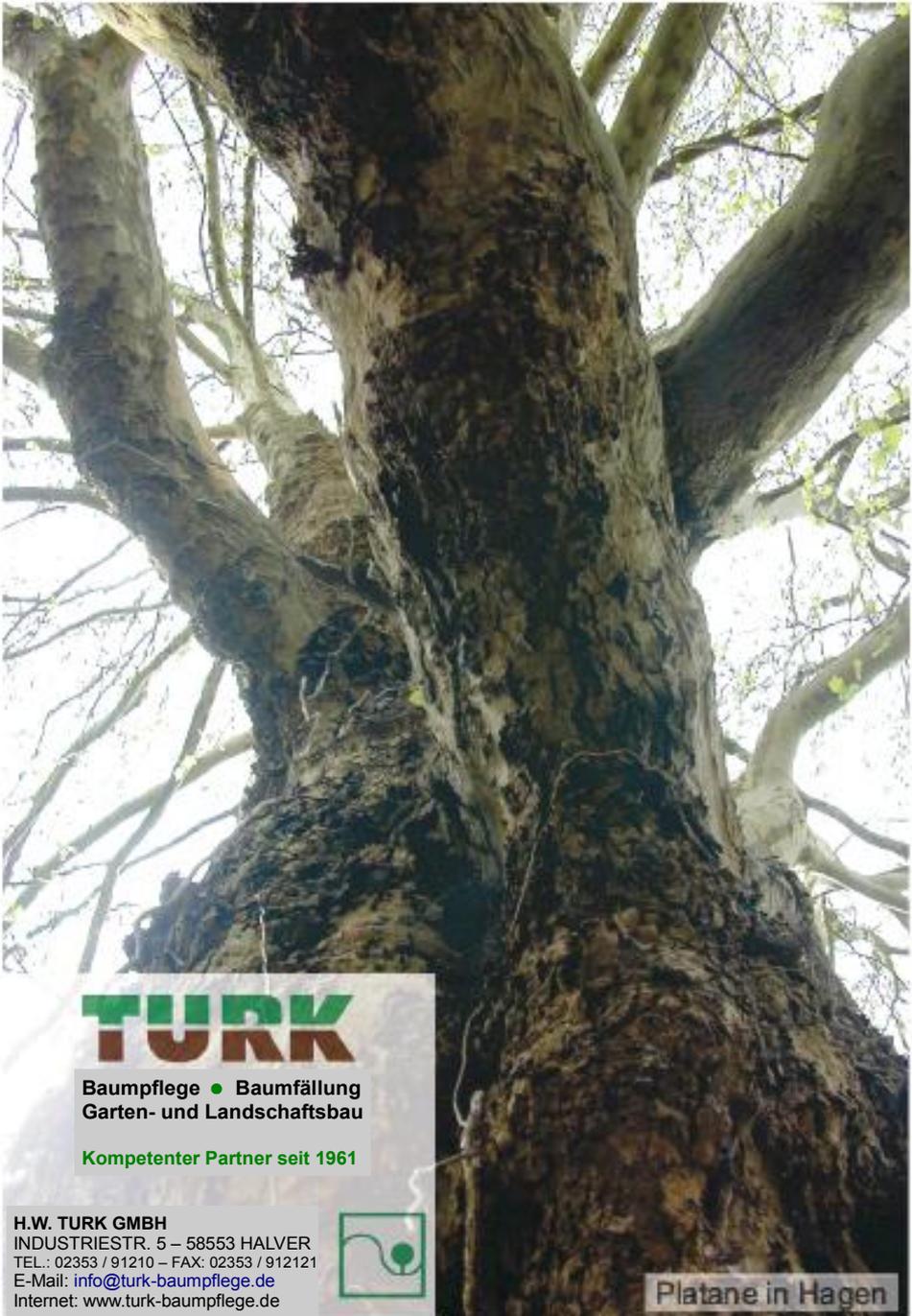
Fazit: Hochwasser – hier vor allem die stoßartigen Zuflüsse aus ungedrosselten Regenwassereinleitungen - und Niedrigwasser bilden für Gewässerlebensgemeinschaften außergewöhnliche Belastungen. Sie können dazu führen, dass die Biozönose zumindest zeitweise völlig abstirbt oder sich erheblich verändert. Die auftretenden Schäden sind deutlich geringer, wenn ein Bach oder Fluss ein naturnahes Bett aufweist mit Kolken und tiefen Abschnitten, Unterständen, Totholz und Beschattung.

*...gute Gesundheit!*



## **Elisabeth-Apotheke**

**Martin Thomsen – Tel.: 0 23 31 / 8 51 88**  
**Haldener Straße 107 – 58095 Hagen**  
**[Apotheke.thomsen@t-online.de](mailto:Apotheke.thomsen@t-online.de)**



**TURK**  
**TURK**

**Baumpflege • Baumfällung**  
**Garten- und Landschaftsbau**

**Kompetenter Partner seit 1961**

**H.W. TURK GMBH**  
INDUSTRIESTR. 5 – 58553 HALVER  
TEL.: 02353 / 91210 – FAX: 02353 / 912121  
E-Mail: [info@turk-baumpflege.de](mailto:info@turk-baumpflege.de)  
Internet: [www.turk-baumpflege.de](http://www.turk-baumpflege.de)



**Platane in Hagen**

## Rückblick zur Exkursion „Winterliche Vogelwelt am Hengsteysee-Ostbecken“

Wasservögel aus dem Norden müssen im Winter die zufrierenden Gewässer verlassen und eisfreie Gewässer aufsuchen. Einer dieser Gewässer ist der Hengsteysee, der sich in den ca. 80 Jahren seines Bestehens zu einem der wichtigsten Überwinterungsplätze in unserer Region entwickelt hat. Seine Attraktivität für die Wasservögel bezieht er durch seine geringe Tiefe und der damit verbundenen guten Erreichbarkeit der Nahrung, dazu kommt der günstige Umstand, dass der See selten komplett vereist ist. Verständlich, dass hier sowohl viele Arten als auch hohe Individuenzahlen zu verzeichnen sind. Mit Glück kann man hier Seltenheiten wie Zwergsäger, Wasserralle oder Rothalstaucher beobachten, nicht alltäglich sind Steppenmöwe und Pfeifenten, und außergewöhnlich hoch sind die Zahlen für Höckerschwan, Reiherente, Blässralle und Zwergtaucher.

Mit viel Mut angesichts des Wetters traf man sich zur Vogelbeobachtung am Samstagvormittag vor Weihnachten an der Hengsteyseebrücke/ Dortmund Straße, darunter „Stammgäste“, naturfotografisch Interessierte und Naturfreunde, die ihre Artenkenntnis und Bestimmungsfähigkeit verbessern wollten. Der tagelang andauernde Regen legte glücklicherweise exakt zur Exkursionszeit eine Pause ein, so dass sich insgesamt 16 Teilnehmer auf den Weg machen konnten. Erste Station war das Bootshaus am Südufer des Sees, von dort aus hatte man einen guten Überblick über das Ostbecken. Bemerkenswert war die hohe Zahl an Blässralen (über 300), Höckerschwänen (ca. 80) und Reiherenten (ca. 170), die hier rasteten oder Nahrung suchten. Auch nicht alltägliche Arten wie Gänsesäger (2 Männchen/ ein Weibchen) und zwei Steppenmöwen waren anwesend. Mit Hilfe eines Spektives konnten Tafelenten und Pfeifenten genauer beobachtet und deren Bestimmungsmerkmale erläutert werden.

Weiter ging es zur Lennemündung (auch hier sechs Gänsesäger) und von dort entlang am südlichen Ruhrufer mit Blick auf den Nordteil des Ostbeckens. Die Graureiher hatten die Horste noch nicht besetzt. Aufmerksamkeit erregte ein Kormoran, der lange einen Fisch mit grell orangeroter Schwanzflosse schüttelte. Nach einiger Zeit erkannten wir den Angelhaken, der sich im Schnabel des Kormorans verhakt hatte. Der Kormoran wurde den Angelköder trotz ständigen Schüttelns nicht los und hat wohl einen qualvollen Hungertod sterben müssen.

Nach zwei Stunden Runde um das Ostbecken waren alle Teilnehmer froh, in einer Regenspase noch einmal an die frische Luft gekommen zu sein.

Neben den oben genannten Vogelarten hatte Fabian Dietz weitere Arten (insgesamt 39) auf einer Liste festgehalten: Amsel, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Eisvogel, Erlenzeisig, Elster, Gartenbaumläufer, Gebirgstelze, Graugans, Graureiher, Grünspecht, Haubentaucher, Hausente, Heckenbraunelle, Kohlmeise, Lachmöwe, Nilgans, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schnatterente, Schwanzmeise, Stieglitz, Stockente, Stockentenhybride, Straßentaube, Wanderfalke, Tafelente, Zwergtaucher.



*Zwergtaucher, Hengsteysee 12.11.2016*

*Foto: A. Welzel*

## Fortführung der Federkontrollen in Meisenkästen

Um die bei uns heimische Unterart des Haselhuhns (*Tetrastesbonasiarhennana*) nachzuweisen erproben NABU und die Biologische Station Umweltzentrum Hagen seit Frühjahr 2017 eine neue Nachweismethode für diese überaus scheue Art. Dabei wurden je 50 Blau- und Kohlmeisen aufgehängt, sowie einige Kästen des KVRs (heute Regionalverband Ruhr) mit einbezogen. Bei dieser Form der Untersuchung soll sich zu Nutze gemacht werden, dass z.B. Blaumeisen Federn für den Nestbau nutzen. Durch den Fund einer Haselhuhnfeder wäre ein stichhaltiger Beweis erbracht, dass diese überaus seltene Vogelart bei uns vorkommt.

Mitte Januar 2019 werteten Andreas Welzel und Stephan Sallermann unterstützt von Fabian Dietz und ??? (Leider weiß ich den Namen von dem Herrn nicht mehr), sowie Mitarbeitern der Biostation Hagen, die Funde aus der Herbstkontrolle 2018 aus.

Neben Federn von Ringeltauben, Sperber und Hühnern konnten auch in vier Nestern sehr vielversprechende Funde gemacht werden. Diese wurden später von dem Haselhuhnexperten Markus Handschuh begutachtet. Leider konnte dieser die Funde nicht bestätigen.

Die Untersuchung wird auch 2019 fortgeführt. Bis dahin wollen wir einige der bestimmten Nester vorstellen:



Hier ein typisches Nest der Sumpfmeise. Vorwiegend aus Moos gebaut und plattgetreten, samt unausgebrüteten Eiern mit ihren roten Flecken, die am Eipol einen Kranz bilden.

*(Foto Andreas Welzel 19.01.2019)*



Eine lockere Bauweise und die Nutzung von vergilbten Grashalmen lassen auf einen Trauerschnäpper schließen.

*(Foto Andreas Welzel 19.01.2019)*

Der Kleiber nutzt als Nest einen losen Haufen von Rindensstückchen, vornehmlich Kiefer.

*(Foto Andreas Welzel 19.01.2019)*



Dieses Meisennest zeigt nicht nur deutlich, dass Federn zum Auspolstern des Netzes genutzt wurde, es zeigt auch, dass der Nachmieter eine Haselmaus war, die ihren runden Kobel aus Gräsern auf das Meisennest gebaut hat.

*(Foto Andreas Welzel 19.01.2019)*



Eine Sperberfeder

*(Foto Andreas Welzel 19.01.2019)*



Bericht von  
Stefan Götze

## Pressemitteilung

### **Insektenfreundliche Begrünung öffentlicher Grünanlagen in Hagen WBH, Naturgarten e.V. und Biologische Station Hagen starten Pilotprojekte**

Das Insektensterben ist tägliches Thema in vielen Medien und leider Realität in vielen Gebieten Deutschlands.

Als Hauptverursacher für das Sterben von Insekten ist hier die industrielle Landwirtschaft zu nennen, welche durch den Einsatz von Insektizide (z.B. Neonicotinoide), Herbiziden (z.B. Glyphosat), aber auch durch Überdüngung und produktionsoptimierte Anlage von ausgeräumten und monotonen Agrar-Landschaft mit fehlenden Strukturen und Habitaten, in denen Monokulturen angebaut werden, maßgeblich für diesen Prozess verantwortlich ist.

Aber täglich entstehen neue Bemühungen, dem etwas entgegenzusetzen. In Hagen haben sich in diesem Jahr drei Organisationen auf Initiative des „Naturgarten e.V.“ zusammengefunden um die Schaffung von insektenfreundlichen Lebensräumen auf öffentlichen Flächen voranzutreiben.

Insektenfreundliche Lebensräume zeichnen sich u.a. durch die Kriterien

- einheimische Arten,
- Nahrung sowohl für erwachsene Insekten als auch für die Nachkommen (z.B. benötigen Schmetterlinge als erwachsene Tiere andere Futterpflanzen als deren Raupen) und
- Arten- und Biotopvielfalt, um vielen Tierarten gerecht zu werden,

aus.

Solche Lebensräume sind aber nicht ohne entsprechenden Aufwand anzulegen und zu erhalten. Dies gilt umso mehr, als die Stadt Hagen aufgrund der allgemeinen finanziellen Lage auch in der Grünunterhaltung Kosten sparen muss. So wurden pflegeintensive Grünanlagen (z.B. Stauden, Wechselbepflanzung) teilweise in intensiv gemähte Rasenflächen umgewandelt, um so Kosten zu sparen.

Ziel ist es daher, anhand der unten beschriebenen Einzelprojekte Kenntnisse zu erlangen über den Aufwand zur Anlage solcher insektenfreundlichen Grünflächen, aber auch über die ökologische Nachhaltigkeit durch eine entsprechend angepasste Pflege. Weiterhin sind die Erstellungs- und Unterhaltungskosten für solche insektenfreundlichen Grünflächen zu ermitteln.

Diese Erkenntnisse sollen dann als politische Entscheidungshilfen für die Anlage weiterer insektenfreundlicher Flächen dienen.

In vielen Städten sind zum Teil bereits vor einigen Jahren (z. Bsp. Köln) solche Veränderungen hin zu naturnaher, insektenfreundlicher Bepflanzung durchgeführt worden. In allen Fällen war die Natur einer der Gewinner. Pflanzen- und Tierartenvielfalt konnten gesteigert werden. Aber auch die Bevölkerung hat positiv reagiert, denn Vielfalt geht oft einher mit „bunteren“ Blumenbildern, reizvolleren Beobachtungen durch eine hohe Insektenvielfalt („Schmetterlingswiese“) und ist Auslöser für Änderungen in privaten Gärten. Kommunale Aktivitäten können Multiplikator für Privatleute sein!

#### **Projekt 1**

Lenneal, Grünfläche neben Haus Busch: Auf einer ca. 1500 m2 großen Fläche wurden drei Teilbereiche unterschiedlich auf eine einheimische Bepflanzung und extensive Pflege umgestellt:

- Auf einer Fläche wurde der vorhandene nährstoffreiche Boden 30 cm tief ausgehoben und durch ein nährstoffarmes, trockenes Schottersubstrat ersetzt. Auf solchen Böden wachsen die wertvollsten einheimischen Pflanzengesellschaften, die besonders wichtig für Insekten sind. Auf dem Schotter wurde eine regionstypische Samenmischung eingesät. Das Ergebnis wird im Jahre 2020 maximal zu erkennen sein, da erst dann die zweijährigen Pflanzen blühen werden. Im Jahre 2019 werden viele einjährige Pflanzen blühen. Diese Variante ist die kostenintensivste, aber auch die, bei der am schnellsten Ergebnisse zu sehen sein werden und die langfristig stabile Pflanzenvielfalt erzeugen werden.
- Der Aushub dieser Fläche 1 wurde am Rand zu einem Wall aufgeschüttet, mit nährstoffarmen Schotter abgedeckt und eine zu diesem Standort passende Samenmischung aufgebracht (Fläche 2).
- Auf der dritten Fläche wurde die vorhandene, artenarme Grünpflanzenvegetation durch zweimaliges umpflügen im Wachstum behindert. Die aufgebrachten Samen haben so eine Wachstumschance, die ohne diese Vorarbeit nicht gegeben wäre. Arten, die ansonsten auf nährstoffreichen Böden wachsen (typisch sind Grasarten und Löwenzahn) sind zu dominant und lassen das Wachstum wertvoller einheimischer Kräuter nicht zu.

Für diese Flächen wird die Biologische Station die Pflege übernehmen und selber wertvolle Erkenntnisse erhalten, wie solche Umstellungen zu pflegen sind.



*Arbeiten an der Projektfläche 1*



*Saatmischung für die Fläche*



*Fertige Projektfläche 1*

**Projekt 2**

Autobahnkreuz Saarlandstraße/Feithstraße: Auf beiden Flächen rechts und links der Auffahrten wurde der Pflegeplan wieder umgestellt. Das bedeutet, es handelt sich hier um Flächen, auf denen bereits über viele Jahre hinweg Heu geerntet und somit Nährstoffe dem Boden entzogen wurden mit dem Ergebnis der Entstehung einer artenreichen Wiesengesellschaft. Aufgrund von Einsparvorgaben in der Grünunterhaltung wurde auf die Neuanschaffung ausgedienter Gerätschaften für die Heuernte verzichtet und stattdessen die Flächen 2x jährlich gemulcht. Seit 2018 wurde zur alten Bewirtschaftungsform zurückgefunden, um das bestehende Potential der Fläche für die Insekten zu erhalten und zu optimieren. Diese Vorgehensweise ist die kostengünstigste Variante, wertvolle einheimische Blühflächen zu schaffen, dauert aber auch am längsten.

Frank Reh, Leiter der Regionalgruppe Südwestfalen im Naturgarten e.V., der diese Initiative ins Leben gerufen hat und in G. Fleischmann und T. Becker vom WBH aufgeschlossene und kooperative Partner gefunden hat, hat die Vision, dass Hagen in einigen Jahren auf vielen kommunalen Flächen solche artenreiche Blühflächen vorzeigen kann und damit einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz leisten wird. Die Öffentlichkeit muss an manchen Stellen traditionelle Erwartungen an kurzgeschorene Rasenflächen und akkurat gepflegte Beete zur Seite schieben, wenn sie verstanden hat, dass eine Insektenfreundliche Blühfläche aber auch die ungeliebte „Ritzenvegetation“ einen immensen Wert für die Natur haben.

Frank Reh  
 Leiter Regionalgruppe Südwesten  
 im Naturgarten e.V.

T. Becker  
 WBH



*So sollen die Flächen in einiger Zeit aussehen.*

## **Der Wolf in Deutschland und Europa** - Eine Betrachtung von Stephan Sallermann

### **Zum Bestand**

Der Wolf hat sich wieder in Deutschland angesiedelt. Eine sehr kontroverse Diskussion ist nun im Gange. Der Naturschutz ist begeistert, und die Landwirte haben Angst um Ihr Weidetiere. Seit etwa 2000 ist der Wolf nun in Deutschland zurück. Durch die Zunahme der Populationen in Polen entstand dort ein Ausbreitungsdruck, so dass zuerst die Lausitz von Osten her besiedelt wurde. Da die Einwanderer nun durch die umgesetzte FFH Richtlinie vor Abschüssen geschützt waren, konnten sie sich nun weiter ausbreiten. Obwohl es überall bei uns ja eigentlich für wildlebende Tiere eine Lebensraumverschlechterung in der Landschaft gibt, konnte die Neubesiedlungen einsetzen. Es wird deutlich, dass es zur Populationszunahme ausreicht, wenn die Art nicht durch Abschüsse zurückgedrängt wird.

Aktuell sind in Deutschland 73 Wolfsrudel bestätigt. Dazu kommen 30 Wolfspaare und einige sesshafte Einzelwölfe. Das geht aus den letzten veröffentlichten Erhebungen der Bundesländer hervor, die durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Wolf (DBBW) zusammengeführt wurden.

Im Wesentlichen liegen die Schwerpunkte noch im östlichen und nördlichen Deutschland. Also von der sächsischen Lausitz in Richtung Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen bis nach Niedersachsen und dann nach NRW. Auch in Bayern ist schon ein Rudel bestätigt. NRW hat seit 2018 je einen dauerhaft sesshaften Wolf im Bereich Schermbeck und zuletzt auch in der Senne zu verzeichnen.

Die meisten Wölfe kommen durch Verkehrsunfälle um. Die illegalen Abschüsse nehmen aber auch zu.

Ca 200 km<sup>2</sup> benötigt ein Wolfsrudel als Jagdrevier. Hier werden im Wesentlichen Rehe gerissen. Aber auch Wildschweine und Rothirsche stehen auf dem Speiseplan. Der Wildbestand ist dadurch aber nicht gefährdet. Bei dem populationsbedingtem Großangebot an Wildschweinen kann man sich das gut vorstellen.

Ein Tier braucht laut Naturschutzbund Deutschland (NABU) im Schnitt zwischen zwei und fünf Kilogramm Fleisch am Tag, muss aber nicht täglich fressen. Tagelang zu fasten gehört zu seinem Leben.

Wenn sich die Möglichkeit bietet erlegen Wölfe auch Schafe und Ziegen. Das soll zwar nicht so häufig vorkommen, geschieht aber. Landwirte erhalten eine Entschädigung und bekommen Zuschüsse für Präventivmaßnahmen. Das können z.B. besonders ausgebildete Hütehunde und gute Zaunanlagen sein. Am 14.1.2019 wurde in der Westfalenpost berichtet, dass 3 Monate nach der Ausweisung des ersten Wolfsgebietes 16 Anträge im Wert von 23334,- € für zusätzliche Zaunanlagen bewilligt worden sind. 45 Anträge wurden bis Dato gestellt, und zwar bisher nur für Zäune nicht für Schutzhunde.

Wölfe sind praktisch in der Lage Menschen zu töten. Von Attacken auf Menschen ist seit der aktuellen Wiederbesiedlung aber nichts bekannt. Wölfe sind von Natur aus scheu. Wer dennoch einem Exemplar begegnet, sollte Abstand halten und dem Wolf die Möglichkeit geben, sich zurückzuziehen. Auch lautes Rufen oder Klatschen kann ihn vertreiben. Niemals sollte man Wölfe dagegen mit Futter anlocken.

Einen hundertprozentigen Schutz für Haustiere gibt es nicht, allerdings lässt sich das Risiko für Übergriffe durch Herdenschutzhunde und elektrische Zäune verringern. Gebiete, in denen der Wolf nie verschwunden war, kommen die Weidetiere nachts stellenweise in Gatteranlagen. Hier stehen sie bei Dunkelheit recht sicher. Aber auch die Hirtenbewachung

hat Tradition. Welche Methode am zuverlässigsten schützt, hängt unter anderem von der Weide- und Herdengröße und den landschaftlichen Gegebenheiten ab. Die Viehbesitzer müssen umdenken, dass das irgendwie lästig ist und Kosten verursacht ist ungewohnt. Nun ist eben ein Stück der Wildnis zurück.

In Deutschland besteht der empfohlene Mindestschutz in den meisten Bundesländern aus einem 90 Zentimeter hohen Elektrozaun mit 2000 Volt Spannung. Aufgrund internationaler Erfahrungen empfiehlt die DBBW allerdings eine Höhe von 1,20 Metern. Auch eine höhere Spannung bis 4000 Volt ist möglich. Weil Wölfe dazu neigen, unter Zäunen hindurch zu kriechen.

### **Wölfe reißen schon Mal mehr Weidetiere als sie fressen können.**

Ende April 2018 wurde bekannt, dass ein Wolf im Schwarzwald im Rausch 40 Schafe gerissen hat. Die Gründe sind entwicklungsgeschichtlich zu sehen. Wenn sich ihm die Möglichkeit bietet viele Tiere hintereinander zu reißen, weil diese z.B. aus einem Gehege nicht fliehen können, wird er das gerne machen. Denn als Aasfresser bietet sich so die Möglichkeit einen Vorrat anzulegen, auf den er theoretisch länger zugreifen kann. Würde der Viehbesitzer die gerissenen Tiere nicht abräumen, könnte der Wolf solange zurück kommen bis alle Tiere verzehrt sind. Auch andere Tierarten profitieren davon. Das ist ein Teil des ökologischen Gesamtgefüges.

### **Wann dürfen Wölfe bei uns geschossen werden?**

Pressemitteilung aus Spiegel Online 02.01.2019 „Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) und Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) wollen Mitte Januar 2019 klären, ob der Abschuss von Wölfen in Deutschland zum Schutz von Nutztieren erleichtert werden soll. Dies kündigten Sprecherinnen beider Ministerien am Mittwoch in Berlin an. Schulze hatte bereits zugesagt, das Bundesnaturschutzgesetz zu ändern, um besonders auffällige Wölfe abschießen zu können. Eine Sprecherin ihres Ministeriums sagte jetzt, der Abschuss von Wölfen, die einen "ausreichend hohen Elektrozaun überwinden können", sei heute schon möglich. Ministerin Klöckner will offenbar mehr. In einem Brief an Schulze, über den die "Rheinische Post" berichtet hatte, bittet Klöckner ihre Ressortkollegin, alle rechtlichen Möglichkeiten zur Reduzierung des Wolfsbestandes auszuschöpfen, die das internationale und europäische Artenschutzrecht bereithalte. Das Gesetz müsse so geändert werden, dass künftig eine "gemäßigte Bestandsregulierung" möglich sei, die mehr als nur einzelne Abschüsse erlaube“

In Deutschland stehen Wölfe auf der roten Liste und gelten als vom Aussterben bedroht. Sie sind streng geschützt und dürfen weder getötet noch eingefangen werden. In Ausnahmefällen können die Umweltministerien der Bundesländer ein Tier allerdings zum Abschuss freigeben. Laut Beratungsstelle des Bundes zum Wolf (DBBW) sollen auffällige Tiere zunächst mit Sendern versehen und überwacht werden. Wenn sie sich weiterhin Menschen oder Nutztieren nähern, kann man versuchen, sie beispielsweise mit Gummigeschossen zu vergrämen. Erst wenn diese Maßnahmen nicht wirken oder Gefahr im Verzug ist, dürfen Wölfe erschossen werden.

### **Wie gehen andere EU-Staaten mit Wölfen um?**

2014 ging man ca. von 13 500 bis 20 000 Wölfen in Europa aus (ohne Ukraine, Weißrussland, Russland und Türkei). Tendenz steigend.“ Inzwischen genießt die Art in zahlreichen Staaten einen sehr guten Schutz, so dass der Wolf weitgehend im Bestand zunimmt.

Strenger Wolfsschutz gilt für die gesamte EU. Auch die Nicht-EU-Staaten Schweiz und Norwegen haben sich dazu verpflichtet. Allerdings dürfen einzelne Länder

Ausnahmeregelungen treffen, wenn diese den Wolfbestand nicht gefährden. Wann das der Fall ist, interpretieren sie sehr unterschiedlich.

Ein paar Beispiele: Norwegen hat zuletzt 42 Wölfe zum Abschuss freigegeben, Schweden vergab 22 Jagdlizenzen. In beiden Staaten leben deutlich weniger Wölfe als in Deutschland. Die Praxis ist im Land und europaweit sehr umstritten. Die EU-Kommission hat Schweden dazu angehalten die Nachstellungen zu beenden. In Norwegen haben Umweltschützer sie im November 2017 mithilfe einer Klage unterbrochen.

Auch das französische Umweltministerium hält es für vertretbar, jährlich von den ca 400 vorhandenen Wölfen 40 Wölfe zu entnehmen. Es gibt dort wie in Deutschland etwa 52 Rudel.

### **Wie wird der Wolf rechtlich international geschützt?**

#### *Bundesnaturschutzgesetz:*

In Deutschland setzt das Bundesnaturschutzgesetz die FFH-Richtlinie in bundesdeutsches Recht um und stellt den Wolf gem. § 7 (2) Nr. 14 a) bzw. b) unter strengen Schutz. In Sachsen unterliegt er dem Jagdrecht genießt aber eine ganzjährige Schonzeit.

#### *Europäisches Recht:*

Als EU-Mitgliedsstaat verpflichtet sich Deutschland, die sogenannte Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) umzusetzen und das Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 zu etablieren. Der Wolf ist über den Anhang IV der FFH-RL besonders geschützt. EU-Mitglieder sind dadurch verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass Wölfe langfristig einen lebensfähigen Bestand aufbauen können (den sogenannten „guten Erhaltungszustand“).

#### *Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES)*

Dem Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES), *Convention on International Trade in Endangered Species of the Wild Fauna and Flora* vom 3. März 1973 gehören 152 Staaten an. Es stellt Richtlinien für den Handel mit geschützten Tieren und deren Erzeugnissen auf und schränkt die Ein- und Ausfuhr der Tiere oder ihrer Teile (Felle, Schädel, Knochen...) ein. Der Wolf ist hier in Anhang II (gefährdete Tierart) aufgeführt, einige Subpopulationen sind vom Aussterben bedroht und in Anhang I aufgeführt.

#### *Berner Konvention*

In der Berner Konvention haben sich 45 Staaten auf die Erhaltung und den Schutz wildlebender Pflanzen und Tiere und ihrer Lebensräume verständigt. Der Wolf ist in Anhang II der Konvention aufgeführt.

#### *Tierschutzgesetz*

In Österreich ist im Tierschutzgesetz die Haltung von Wölfen im Abschnitt 7.10.6 der 2. Tierhaltungsverordnung geregelt. Das Tierseuchengesetz regelt nach dem § 16 die Tötung und das Einfangen von Wölfen, bei welchen die Tollwut ausgebrochen ist. Nach dem Wiener Naturschutzgesetz gilt der Wolf als streng geschützte Art. In verschiedenen Landesjagdgesetzen gilt er als nicht jagdbar oder ganzjährig geschont.

#### *Dennoch werden in Europa Jagdreisen angeboten*

3.000 Euro kostet z.B. in Mazedonien der Schuss auf den Wolf. „Trotzdem, so signalisieren Umweltschützer, sei das Interesse groß.“ In Bulgarien und Rumänien ist dieses zweifelhafte Vergnügen, den Wolf aus Lust zu töten, weitaus billiger. Dort kostet ein Abschuss 400 bis 500 Euro. Und hat einer dieser Jagdtouristen einen Wolf in einem EU- Mitgliedsland erschossen, darf er ihn laut Zoll obendrein noch nach Deutschland einführen. Auch in den baltischen Staaten Estland und Lettland sowie in Russland gibt es einen aktiv beworbenen Jagdtourismus.

Waidgerecht, wie der solide Jäger es ausdrücken würde, ist die Jagd auf die Art vielerorts leider auch nicht. So wird direkt geworben, dass den Tieren an sogenannten Luderplätzen aus sicheren Hütten heraus aufgelauert werden kann. Alles gefahrlos und ohne Aufwand. Jeder, der einen gesunden Sinn für unsere freilebende Tierwelt hat, kann solche Jagdmethoden nur verachten. Den Tieren wird so keine Chance gelassen. Kein Jäger kann doch auf solche Jagderfolge wirklich stolz sein. Mit dem Jagdtourismus finanzieren allerdings einige Staaten Teile der Naturschutzarbeit.

### Die Wolfsbestände in Europa

Diese Übersicht belegt die unterschiedlichen Ansichten europäischer Staaten zur Umgangskultur mit dem Wolfsschutz

- Albanien: 200 bis 250 Wölfe, Jagd generell verboten, Ausnahmeerlaubnis der Regierung
- Belgien: nur Einzelnachweise, bislang keine sesshaften Wölfe nachgewiesen, geschützt nach EU-Recht
- Bosnien und Herzegowina: ca 1000 Wölfe, Jagd auf Rüden ganzjährig erlaubt, auf Fähen und Jungtiere von Juli bis Februar
- Bulgarien: rund 2 000 Wölfe, ganzjährige Jagd erlaubt, obwohl die Tiere nach EU-Recht geschützt sind. Jagdtourismus
- Dänemark: Es gibt Sichtungen, sogar im Norden, es jedoch noch keine Ansiedlung registriert.
- Deutschland: mindestens 370 Wölfe, streng geschützt, in Sachsen unter dem Jagdrecht, aber ganzjährig geschont. Sicher nachgewiesen sind in Deutschland ca 73 Rudel, 30 Wolfspaare und einige sesshafte Einzeltiere.
- Estland: 230 Wölfe, Jagd erlaubt von November bis Februar- Jagdtourismus.
- Finnland: 150 bis 165 Wölfe, theoretisch jagdbar, aber ausgesetzt, Abschuss im Einzelfall nach Lizenzvergabe, u.a. wenn Wölfe bewohntem Gebiet zu nahekommen. Weitgehend der russischen Tundrarrasse zugehörig.
- Frankreich: Regional iberische und italienische Unterart. 250 bis 400 Wölfe, streng geschützt, es gibt aber Abschussgenehmigungen
- Griechenland: weit über 700 Wölfe, der Wolf ist in weiten Teilen geschützt, in wenigen Gebieten ist die Jagd erlaubt, da es dort sehr viele Wölfe gibt. Sogar in der Nähe von Athen gibt es seit 2014 ein Rudel. Die Inseln sind alle unbesiedelt.
- Italien: Die seltene italienische Unterart. Hier waren die Wölfe in den Abruzzen nie ganz ausgestorben. Wurden auch immer bejagt. 1970 nur noch ca 100 Tiere, ab nun streng geschützt. Zurzeit ca 600 bis 1000 Ex. und um die 70 in den Alpen. Breitet sich wieder aus.
- Kosovo: ca 500 Tiere, jagdbar
- Kroatien: 200 Wölfe, streng geschützt, jährlich kleine Anzahl an Abschüssen erlaubt
- Lettland: mindestens 300, geschützt, aber begrenzt jagdbar - Jagdtourismus
- Litauen: über 300 Wölfe, geschützt, aber begrenzte Jagd von Oktober bis April
- Luxemburg: Bisher keine Wölfe, bietet aber den Platz für 1-2 Rudel
- Mazedonien: rund 270 oder (800) Wölfe (andere Zahlen sind deutlich höher, sehr unklar), Jagd erlaubt, angeblich werden jährlich rund 500 Wölfe geschossen – Jagdtourismus
- Niederlande: 2013 ein Totfund, sonst bislang keine Wölfe nachgewiesen, geschützt nach EU-Recht
- Norwegen: ca. 50 Wölfe, Jagd für zertifizierte Jäger begrenzt erlaubt.
- Österreich: ein männlicher Wolf und Durchwanderer aus Italien, ganzjährig geschützt. Ansiedlung in den Anfängen.
- Polen: knapp 700 Wölfe, streng geschützt, zwei Jäger wurden in Polen wegen eines illegalen Abschusses schon zu Geldstrafen verurteilt. Starke Bestandzunahme. Die Deutschen Wölfe stammen weitgehend von diesen Populationen ab.
- Portugal: Die seltene Iberische Unterart. 229 bis 500 Wölfe, streng geschützt

- Rumänien: ca 3500 Einzeltiere, theoretisch geschützt, Jagd teilweise erlaubt-Jagdtourismus
- Serbien: rund 600- 800 Wölfe, männliche Tiere ganzjährig jagdbar, weiblicher Nachwuchs von Juli bis Februar
- Slowakai: 200 bis 400, andere Schätzungen sagen um die 1800, weitgehend geschützt, zweieinhalb Monate im Jahr Jagd möglich
- Slowenien: rund 50-100 Tiere, geschützt, Abschuss bei Konflikten mit der Landwirtschaft möglich
- Spanien: Die seltene Iberische Unterart, keine genauen Zahlen, ca 2000 Stck. schätzungsweise 260 Rudel, nördlich des Duero-Flusses auch durch die EU nicht geschützt (Regionen entscheiden, ob Jagd erlaubt ist), südlich vom Duero geschützt
- Schweden: laut Regierung angeblich 370 Wölfe, geschützt, aber die Regierung hat 2010, 2011 und 2013 den Abschuss von 27, 20 bzw. 16 Tieren erlaubt. 2014/15 sollen 100 Wölfe geschossen werden. Abschussquoten werden nicht eingehalten. Eine Ausbreitung der Wölfe ist im Grunde nicht erwünscht.
- Schweiz: 15 bis 20 Wölfe, bedingt geschützt, aber wenn ein Wolf in einer bestimmten Zeit eine bestimmte Zahl an Nutztieren reißt, darf er geschossen werden, seit 2000 acht legale Abschüsse. Die Jagdlobby ist sehr stark akzeptiert. So kommt die Besiedlung schlecht in Gang.
- Tschechien: ein Einzeltier, eine Familie, streng geschützt
- Ungarn: ein Rudel und Wandertiere, theoretisch geschützt, dennoch illegale Abschüsse. Besiedlung kommt in Gang.
- In auf Island, Malta und Zypern gibt es keine Wölfe. Die Ansiedlung ist unwahrscheinlich.
- In der Ukraine, Weißrussland und Russland ist die Wolfsjagd erlaubt – Jagdtourismus. Ebenso in der Türkei, dort spielt sie aber kaum eine Rolle.
- Irland, Großbritannien: Hier gibt seit etwa dem 15. Bis 16. Jahrh. keine Wölfe mehr. Eine Einwanderung wird nicht erwartet.

*Die grundsätzliche Auflistung zu den Beständen in Europa stammt aus der „Sächsische Zeitung“ 7. November 2014, Seite 15. Recherchiert in Large Carnivore Initiative for Europ, Jagdverbände, kora.ch, WWF, Ádám Szabó (Ungarn). Ergänzende Ausführungen aus verschiedensten Internet Quellen wie der Website „Tierarten.de“, Wikipedia IFAF International Fund for Animal welfare /IFAW, Euronatur und NABU Deutschland zusammen getragen und entsprechend aufgearbeitet. Aktualität der Fakten: 2014 bis 2018*

Die Zahlen zu den Beständen und zu dem Umgang mit der Art schwanken überall sehr stark. Es wurde von mir versucht aus verschiedensten Angaben eine Anpassung zu finden.

### **Wie sollen wir nun in Deutschland mit der Entwicklung umgehen?**

Die Bestandszunahme wird ja sehr aufwändig wissenschaftlich begleitet. Zurzeit sind die Bestände jedenfalls noch nicht in einer Größe, dass eine Regulierung notwendig wird. Noch gibt es genügend Platz zur weiteren Ausbreitung. Das meine ich jedenfalls und die allgemeine Meinung der Artenschützer ist das auch.

Die Einwanderung wird beachtet und wahrgenommen. Meine Feststellung ist, dass in der Bevölkerung die Akzeptanz allgemein vorhanden ist. Der Städter sieht die Entwicklung dabei noch weniger problematisch als die Landbevölkerung. Auch grundsätzliche politische Strömungen grenzen sich ab, je weiter rechts die Ideologie ist, umso eher plädiert man für einen Abschuss. Dort findet man auch schon Mal eher die Meinung, dass wir den Wolf doch gar nicht brauchen.

Die Menschen sind es in Deutschland schon lange nicht mehr gewohnt mit wildlebenden Tieren umzugehen, die ihm irgendwie einen wirtschaftlichen Schaden zufügen können oder auch potentiell gefährlich werden könnten. Wurden Sie ja schließlich aus diesem Grunde einst erbarmungslos bis zur Ausrottung gejagt. Zum Glück setzt nun in weiten Teilen ein Umdenken ein. Es hat schon einige Tierraten gegeben, die sich mühsam nach einer Fastausrottung wieder ansiedeln konnten. Die Wiederbesiedlung von Steinadlern verlief noch

relativ einfach. Für die Rückkehr des Uhu mußte schon sehr viel Geld ausgegeben werden, dass diese Art nun wieder da ist findet aber nahezu jetzt jeder gut. Die Ankunft des Luchses war da schon viel schwerfälliger. Auch ihm wurden viele Untaten zum Nachteil des Menschen vorgeworfen, doch inzwischen ist er breit akzeptiert. Von den letzten unbelehrbaren Wilderern, die ihm leider immer noch nachstellen, einmal abgesehen. Mit dem Braunbären kommt man leider noch nicht zurecht, obwohl auch er unbedingt ein Recht hat in unsere Wälder zurückzukehren. Zu schnell werden gesichtete Bären zu Problembären abgewertet. Was gerade beim Wisent abgeht, ist ja jedem Interessierten sehr präsent. Die Besiedlung ist ein Paradebeispiel dafür, wie Ökonomie den Artenschutz als Lobby dominiert. Und nun ist der Wolf zurückgekommen. Von ganz allein. Weil man es zuließ! Jetzt genießt er endlich den notwendigen Schutz. Was sehr vorsichtig und zaghaft begann hat inzwischen eine recht dynamische Form angenommen.

Der Wolf ist im Grunde genügsam, daher geht es so leicht. Man muss ihn einfach nur lassen. Inzwischen ist er auch in den Köpfen der Menschen angekommen. Vielen fällt es aber schwer auch nur den geringsten wirtschaftlichen Verlust hinzunehmen. Wir können es uns aber eigentlich leisten. In Rumänien und Bulgarien ist zum Beispiel schon immer eine recht hohe Wolfsdichte. Dort gibt es aber kaum nennenswerte Probleme. Man lebt damit. Wie überhaupt überall in den östlichen Staaten. Ich habe mir wolfsreiche Reviere in Estland und Rumänien angesehen. Man konnte mit großem Aufwand bestenfalls mal einen hören. Ich hatte nicht den Eindruck, dass die Menschen irgendwelche Sorgen wegen der Tiere hatten. Wir werden uns an ihn gewöhnen und in einigen Jahren auch als normal akzeptieren. Auch wenn er dann und wann etwas anrichtet.

Damit deswegen die Akzeptanz und Freude an der Wiederkehr in unsere Landschaft nicht kippt, muss man versuchen, den Tieren vorher klar zu machen wo seine Lebensräume sind. Wo er ungestört jagen darf. Wo der Mensch das Vorrecht hat muss er unbedingt davon unterscheiden können. Daher wird man von einem gewissen Punkt an mit den Bestandszahlen sicher kritisch umgehen. Das wird auf jeden Fall regional sehr verschieden sein. Werden die Bestände eine Größe erreichen, dass eine Ausbreitung in von Menschen dichter besiedelte Lebensräume nicht mehr aufzuhalten ist, wird man um eine Regulierung nicht herumkommen. Lernt der Wolf nicht, dass er sich besser nicht in der näheren Umgebung der Menschen aufhält, werden die sogenannten Problemwölfe zahlenmäßig logischerweise zunehmen. Das wäre für die Art in jedem Fall sehr schlecht. Wenn der Populationsdruck also in die von Menschen dichter besiedelten Gebiete zu stark wird, sollte ein Gegendruck durch Abschüsse ausgelöst werden. Diese gezielten Entnahmen dürfen nur in der Nähe von Weideviehherden oder menschlichen Siedlungen durchgeführt werden. In den der Art zugestandenen Lebensräumen müssen die Tiere sich sicher fühlen, hier darf auf keinen Fall bejagt werden. Durch den dann so in vielen Jahren sehr gezielt aufgebauten Jagddruck kann es gelingen, dass Mensch und Wolf gemeinsam problemlos zusammenleben können. So wird sich eine aufgeteilte Verteilung der Lebensräume entwickeln können.

Anschrift des Verfassers:  
Stephan Sallermann  
Röhrenspring 28  
58093 Hagen

*Wölfe - Foto: Christoph Bosch*



## **Veranstaltungen 2019**

### **Exkursionen, Aktiventreff und Pflegeeinsätze**

**Unsere Aktiventreffen** finden jeweils an jedem **ersten** Mittwoch im Monat um **19:00 Uhr** in der Biologischen Station, Haus Busch 2, 58099 Hagen statt. Dabei werden auch die anstehenden Pflegeeinsätze abgesprochen.

**Die Pflegeeinsätze** in unseren Schutzgebieten sind jeweils am **letzten** Samstag im Monat von ca 10:00 bis 14:00 Uhr. Ort und Art entnehmen Sie bitte **unserer Homepage** oder der Tagespresse.

**Fr. 29.03.19 Jahreshauptversammlung (siehe Seite 3)**

**Sa. 30.03.19 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.**

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Mi. 03.04.19 19.00 Uhr Aktiventreffen**, Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Sa. 27.04.19 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.**

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

**So. 05.05.19 – Vogelstimmenwanderung (siehe Seite 4)**

Treffpunkt: ab 9:00 - Boele, Andachtshalle Turmstraße, Dauer: ca. bis Mittag

**Mi. 08.05.19 19.00 Uhr Aktiventreffen**, Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Sa. 26.05.19 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.**

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Mi. 05.06.19 19.00 Uhr Aktiventreffen**, Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Sa. 29.06.19 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.**

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Mi. 03.07.19 19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Sa. 27.07.19 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.**

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Mi. 07.08.19 19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Sa. 31.08.19 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.**

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Mi. 04.09.19 19.00 Uhr Mitgliederversammlung**, Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Sa. 28.09.19 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.**

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Mi. 02.10.19 19.00 Uhr Aktiventreffen**, Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Sa. 05.10.19 – Planzugbeobachtung**

über den Höhen von Wiblingwerde und den Hagener Süden

Treffpunkt: **9:00 Uhr** an der Kirche in Wiblingwerde

Leitung: Andreas Welzel

**Sa. 26.10.19 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.**

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Sa. 02.11.19 – Kranichexkursion (siehe Seite 4-5)**

Treffpunkt: 08:00 - Parkplatz Höing, Funckestraße

Ziel: Dümmersee und westl. Diepholzer Moorniederung

Leitung: Stephen Sallermann und Frank Munzlinger

**Mi. 06.11.19 19.00 Uhr Aktiventreffen**, Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Sa. 30.11.19 Pflegeeinsatz in unseren Schutzgebieten.**

Treffpunkt: 10 Uhr Haus Busch 2, 58099 Hagen

**Mi. 04.12.19 19.00 Uhr Aktiventreffen**, Haus Busch 2, 58099 Hagen

**So. 19.01.20 - Exkursion - Wintervögel am Kernader See und Umgebung**

(siehe Seite 6)

Treffpunkt: 08:30 - am Freizeitbad Witten Heveney, Haupteingang, Querenburger Str 35

Leitung: Stephan Sallermann

**Weitere Aktivitäten unseres Stadtverbandes werden auf unserer Homepage ([www.nabu-hagen.de](http://www.nabu-hagen.de)), in den Tageszeitungen und im Radio Hagen bekannt gegeben. Mitfahrgelegenheiten sind meistens vorhanden.**

**Wichtiger Hinweis: Die Teilnahme an unseren Aktivitäten erfolgt auf eigene Gefahr.**



Sicherlich hatten Sie schon einmal Lustige oder sonderbare Erlebnisse mit gefiederten Freunden oder anderen Tieren in Haus und Garten.

**Schreiben Sie uns !**

Die Redaktion freut sich über Ihren Beitrag.

Anschrift: Frank Munzlinger  
[admin@nabu-hagen.de](mailto:admin@nabu-hagen.de)

## Ornithologischer Sammelbericht 2018

für das Gebiet der Stadt Hagen

Zusammengestellt von Andreas WELZEL

Dies ist eine stark gekürzte Version des Sammelberichtes 2018, der ungekürzte Sammelbericht befindet sich mit vielen fotografischen Dokumentationen auf der homepage des NABU-Hagen (zurzeit 105 Seiten, Datenumfang ca. 7,5 MB).

Wir bitten alle Vogelbeobachter um Meldungen. Auch wenn sie nicht im Sammelbericht erscheinen sollten, werden sie doch zur Auswertung archiviert und gespeichert. Von besonderem Interesse sind:

- außergewöhnliche Beobachtungen
- Beobachtungen von seltenen oder gefährdeten Vogelarten, auch von ehemaligen Allerweltarten (z. B.: wo gibt es noch Brutplätze des Stars?)
- Angaben zum Zug wie Jahreserst- und Jahresletztbeobachtungen von Zugvogelarten, Anzahl von ziehenden oder rastenden Vögeln, Zugrichtung usw.
- Angaben zur Brutbiologie (z. B. erste/letzte Gesänge, Neststandorte, Gelegezahl, Schlupftermin usw.)

Die Dokumentation von Beobachtungen durch Fotos ist ausdrücklich erwünscht, bei ausreichender Qualität kann im Online-Bericht eine Meldung durch das Foto ergänzt werden. Durch das Mitsenden von Fotos erteilt der Melder sein Einverständnis zur Veröffentlichung ausschließlich im Sammelbericht. Meldungen bitte per e-mail an: vogelbeobachtung@nabu-hagen.de

Alle Rechte an den Beobachtungsdaten liegen beim Beobachter, die gewerbliche Nutzung dieser veröffentlichten Beobachtungen ist ausdrücklich untersagt.

### regelmäßige Mitarbeiter an diesem Sammelbericht:

Bund f. Vogelschutz Exkursion (BfV-Exk.)	Thorsten KLEIN	(KIn)
NABU-Exkursion (NABU-Exk.)	Anneli PFEFFER	(Pfr)
Oliver BAESCH (Bae)	Barbara RITZ	(Riz)
Fabian DIETZ (Die)	Stephan SALLERMANN	(Sal)
Timothy & Bärbel DRANE (Dtb)	Ute SCHMIDT	(Sdt)
Bärbel DRANE (Drb)	Martin SCHULTZ	(Slz)
Heinz-Bernd FÄHMEL (Fae)	Sascha STEINWEGER	(Ste)
Stefan HÄCKER (Hae)	Andreas WELZEL	(Wel)
Gregor VANKAMPEN (Kag)	Claudia WESTERWELLE	(Wes)

### Weitere Beobachter:

Peter ALTMAYER, Annerose BÄCKER, Bettina BAMBERGER, Frank BÖCKER, Beate BÖVING, Fam. CLEVER/TRAPPE, Jochen FEIKE, Wilfried FÜRSTENBERG, Fabian GÄRTNER, Susanne HAENSEL, Ronald HEBESTREIT, Beate HEGGEMANN, Markus HANDSCHUH, Volker HEIMEL, Lothar HEINZE, Sandra IENNI, Harald JOHN, Achim JUNGE, Henrike KALTHOF-SCHULTE, Dr. Marion KITTELMANN, Maïke KLAPROTH, Ute KLEIN, Friedhelm KÜLPMANN, Rüdiger KRABS, Steffi LANGE-STEINSCHULTE, F. LANGENBACH, Kathleen & Toni LEHWALD, Silke LEISCHNER, F.-J. LOHMANN, Gabi MEISTROWITZ, Frank MUNZLINGER, PAUKSTADT, Dagmar PIEPENBRINK, Frank PIEPER-WILDE, Frank REH, Anke REINACHER, Sandra REWITZ, Ilona SCHMIDT, Mara SCHULTZ, Hiltrud STEINHOFFER-HAURAND, Frauke & Hans-Jörg STRATMANN, Engelbert TREPPMANN, Jörg TYSARZIK, Rüdiger WAHLE, Ingo WOIKE, Jürgen VOSS, Stefan WELZEL,

### Abkürzungen

~ = etwa, circa; > mehr als, < weniger als, >= mindestens, <= höchstens

**m** = Männchen, männlich; **w** = Weibchen, weiblich; **P/BP** = Paar/Brutpaar(e)

**ad.** = adult (Altvogel im voll ausgefärbten Jahreskleid)

**juv.** = juvenil (Vogel im Jugendkleid); **dj.** = diesjährig; **1./2. KJ** = 1./2. Kalenderjahr

**pull.** = pullus (Dunenjunges, Küken)

**immat.** = immatur (nicht mehr juvenil, noch nicht adult)

**si** = singt; **bz** = balzt, **rf** = ruft; **ns** = nahrungsuchend, **ra** = rastet, **kä** = kämpfen

**zh** ⇒ (N/O/S/W bzw. NO/SO/SW/NW) = zieht Richtung (Nord/Ost ... Nordost/ Südost ...)

**EB** = Erstbeobachtung; **LB** = Letztbeobachtung, **EG** = Erstgesang

**Hlbg.-** = Hohenlimburg, **He.-** = Hengsteysee, **Herd.** = Herdecke, **RG** = Ruhrtal Garenfeld; **RRHB** =

Regenrückhaltebecken, **Ww** = Wasserwerk;

Unter **Erst- und Letztbeobachtungen** sind die Jahreserst- bzw. Jahresletzbeobachtung des jeweiligen Melders zu verstehen.

Unter „**Beobachtungen im Brutzeitraum**“ sind diejenigen Beobachtungen aufgeführt, die bei der Beurteilung des Brutbestandes einer Art besonders Gewicht haben. Der „Brutzeitraum“ einer Brutvogelart

Unterstrichene **Ortsangaben**: wahrscheinlicher oder sicherer Brutplatz. Der Brutzeitraum ist durch Rahmenlinien oben/ unten gekennzeichnet, er ist entnommen aus: SÜDBECK, P. et al. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell

Die Reihenfolge der Vogelarten und ihr Status in NRW folgt der Systematik der Vögel in: GRÜNEBERG, Ch. et al. (2016): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens. In Charadrius 52.

### Status als Brut- und Zugvogelart in NRW

(0) ausgestorben	(V) Vorwarnliste
(1) vom Aussterben bedroht	(S) von Schutzmaßnahmen abhängig
(2) stark gefährdet	(F) tiergeographisch fremde Art
(3) gefährdet	(R) extrem selten

### Höckerschwan *Cygnus olor*

20. Feb Hengsteysee: 13 (Die);

Lennemündung 9. Mrz: zwei (Die);

Harkortsee 5. Mai: zwölf (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);

NSG „Lenneaeu Kabel“ 2. Apr: zwei schwimmen oberhalb des Wehres (Dtb); 19. Mai: zwei am Lenneweher (Bae);

Hengsteysee 18. Jul: 21 bei der Nahrungssuche (Wel);

13. Okt Hengsteysee-Ostbecken: 103 ad./ 4 dj/ einer 2.KJ (Wel);

14. Okt Hengsteysee-Ostbecken: >=108 (Die);

4. Nov Hengsteysee-Ostbecken: 163 (Kag);

6. Dez Hengsteysee-Ostbecken: >= 102 (Die);

### Kanadagans *Branta canadensis* (F)

8. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: zwei (Die);

8. Feb Hengsteysee: 17 (Wel);

25. Feb Harkortsee Südteil: drei (Die);

1. Mrz Lennemündung: vier (Wel);

12. Mrz Ischelandteich: 10 (Dtb);

Ischelandteich 20. Mrz: vier, am 31. Mrz sechs (Dtb);

Lennemündung 26. Mrz: vier; 18. Jul: 26 rasten (beide Wel); 27. Jul: 103 (Kag);

Lennetal Halden 26. Mrz: zwei (Die); 23. Jun: zwei Adulte mit 5 Diesjährigen (Die);

Lenne Elsey 24. Jun: 26, davon zwei Paare mit 15 Diesjährigen auf einer Wiese, später mit den anderen im Fluss (Dtb);

NSG „Lenneaeu Kabel“ 2. Apr: zwei am Ufer oberhalb des Wehres (Dtb);

3. Sep Buscherberg „Am Damm“: zwei rasten auf einem Regenrückhaltebecken nahe der Kartbahn (Wel);

21. Okt Ischelandteich: fünf (Dtb);

4. Nov Hengsteysee-Ostbecken: ca. 100 (Lem);

### Graugans *Anser anser* teils *dom.*

13. Jan Harkortsee: 72 (BfV)

21. Jan NSG „Alter Ruhrgaben“: mindestens 57 (Die);

3. Feb Lennemündung: ein Paar (Kln); 7. Feb: zwei (Die); 1. Mrz: eine (Wel); 26. Mrz: zwei (Wel);

8. Feb Hengsteysee: 36 (Wel);

13. Mrz NSG „Ruhraue Syburg“: sieben bei der Nahrungssuche (Wel/ Ste);

20. Mrz Ischelandteich: eine, auch am 31. Mrz, nahezu im ganzen Jahr anwesend (Dtb);

### Graugans x Kanadagans *Anser anser* x *Branta canadensis*

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 28. Apr: eine auf teilweise überschwemmtem Feld (Die);

**Nilgans** *Alopochen aegyptiacus* (F)

22. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: 23 auf überschwemmtem Acker (Die);

18. Feb Werdringen: 19 auf dem Acker beim Campingplatz (Wün);

---

**Lennemündung** 3. Feb: ein Paar mit wenige Tage alten Gösseln (Kln);

Untere Lennetal Halden 5. Apr: zwei (Die);

**Berchum** 20. Mai: drei „Auf dem Blumenkampe“ (Riz);

---

19. Okt Hengsteysee-Ostbecken: drei (Die);

18. Nov Ischelandteich: zwei (Dtb);

16. Dez Lennetal Halden: zwei (Die);

**Brandgans** *Tadorna tadorna* (F)

7. Feb Hengsteysee: vier (Kln, Die), nicht mehr am 8. Feb (Wel);

**Rostgans** *Tadorna ferruginea* (F)

25. Mrz Berchum: zwei Paar auf einer Wiese „Auf dem Blumenkampe“ (Riz);

**Mandarinente** *Aix galericulata* (F)

28. Feb Hengsteysee: 4m2w (Kln);

4. Mrz Hengsteysee: 2m2w (Kag);

18. Mai Hengsteysee: 1m (Kag);

**Schnatterente** *Anas strepera*

13. Jan Harkortsee: 13m7w (BfV)

25. Feb Hengsteysee: ein Paar (Kag);

24. Mrz Lennemündung: 5m4w bei der Nahrungssuche (Lem);

---

Lennewehr 17. Apr: 1m rastet (Wel)

Lennemündung 17. Apr: ein Paar (Kag);

**NSG „Ruhraue Syburg“** 17. Apr: vier Paare rasten und suchen Nahrung (Wel); 5. Mai: 1m1w (Bird-

Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel); 8. Mai: sehr niedriger Wasserstand, 1m1w in trockenem Brutgebiet (Wel);

**Hengsteysee-Ostbecken** 5. Mai: 2m1w (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);

---

7. Sep Hengsteysee-Ostbecken: 6m6w (Kag); 16. Okt: ca. 60 (Die);

6. Dez Hengsteysee-Ostbecken>= 59 (Die);

**Krickente** *Anas crecca* (3, S)

1. Feb Lennemündung: 1w, 3. Feb: ein Paar (Kln);

28. Feb Ruhr Hengsteysee: vier Paare (Kln);

17. Nov Hengsteysee-Ostbecken: ca. 30 (Th. Klein);

**Stockente** *Anas platyrhynchos*

1. Jan Lennetal Halden: mindestens zwölf (Die);

13. Jan Harkortsee: 99m45w (BfV)

21. Jan Lennetal Halden: 25 (Die);

24. Jan Harkortsee: 13m9w (Wel);

5. Feb Volme Innenstadt Hagen: mindestens 40 Höhe Rathaus (Die);

6. Feb Ischelandteich: ca. 72 (Dtb);

9. Mrz Hengsteysee-Ostbecken: >=18 (Die);

---

Ischelandteich 20. Mrz: 46 (Dtb);

Lennewehr 21. Mrz: drei (2m1w) rasten (Wel)

Mäckinger Bachtal 21. Mrz: drei im Teich am Museum (Die);

**NSG „Lenneaeue Berchum“** 19. Mai: acht (Bae)

---

29. Sep Wehringhausen: zehn auf der Ennepe (Die);

19. Okt Hengsteysee-Ostbecken: >=7 (Die);

10. Dez Ischelandteich: ca. 50 (Dtb);

**Hausente** *Anas platyrhynchos f. domestica*

13. Jan Harkortsee: 25 (BfV, s. Wasservogelzählung)

**Stockente, Bastard, fehlfarben** *Anas platyrhynchos* (Bastard)

1. Jan Ischelandteich: mindestens zwei (Die);

- 8. Jan Harkortsee: eine (Die);
- 21. Jan Lennetal Halden: eine (Die);
- 24. Jan Harkortsee: 1w (Wel);
- 5. Feb Volme Innenstadt Hagen: eine Höhe Rathaus (Die);

**Spießente *Anas acuta***

- 20. Feb Hengsteysee: 1m (Die);
- 25. Feb Hengsteysee: 1m (Kag);
- 18. Nov Ruhr Bereich Hengsteysee: ein Erpel schwimmt mit Stockenten (Lem);
- 6. Dez Lennemündung: 1m ruht zwischen Gänsesägern und Stockenten auf Kiesinsel (Die);

**Löffelente *Anas clypeata* (3, S)**

- 3. Mrz Lennemündung: fünf Erpel bei der Gefiederpflege (Lem)
- 5. Mai Hengsteysee: 7m bei der Nahrungssuche (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);

**Pfeifente *Anas penelope***

- 3. Okt Hengsteysee: 2m2w, Fotobeleg (Kln);
- 4. Nov Hengsteysee-Ostbecken: ca. 20 (Lem);
- 4. Nov Hengsteysee: >=6 (Kag);
- 6. Dez Hengsteysee-Ostbecken: >=7 (Die);

**Tafelente *Aythya ferina* (1)**

- 13. Jan Harkortsee: 66m20w (BfV)
- 14. Jan Hengsteysee Südteil: >=70m10w (Wel);
- 25. Feb Hengsteysee: 42m19w (Kag);
- 1. Mrz Hengsteysee: Nordufer von Brücke bis Seeschlösschen 20m6w + ca. 80 + ca. 40 (Wel);
- 9. Mrz Hengsteysee-Ostbecken: >=7 (Die);
- 13. Okt Hengsteysee-Ostbecken: 15m2w rasten (Wel);
- 6. Dez Hengsteysee-Ostbecken: >=5 (Die);

**Reiherente *Aythya fuligula***

- 13. Jan Harkortsee: 192m135w (BFV)
- 7. Feb Lennemündung: zwei (Die);
- 25. Feb Hengsteysee: 225m122w (Kag);
- 25. Feb Hengsteysee-Ostbecken: 10m5w (Kag);
- 25. Feb Wassergewinnung Hengstey: 2m9w (Kag);
- 21. Mrz Lenneweher: sieben (4m3w) rasten (Wel)
- 31. Mrz Ischelanteich: 4m1w (Dtb);
- 2. Apr NSG „Lenneaue Kabel“: 5m2w (Dtb);
- 2. Apr NSG „Lenneaue Berchum“: ein Paar schwimmt im Bereich mit roten Algen (Dtb);
- 17. Apr NSG „Ruhraue Syburg“: 3m3w auf der Ruhr (Wel);

---

- 5. Mai Hengsteysee-Ostbecken: 2m1w (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);
- NSG „Ruhraue Syburg“ 26. Jun: ein Paar landet auf der Ruhr (Wel);
- Kaisbergau 10. Jul: ein Paar auf der Ruhr (Die);
- Lenne Elsey 18. Jul: ein Männchen (Wel);
- NSG „Lenneaue Kabel“ 18. Jul: Weibchen mit fünf Küken unterhalb des Lennewehrs (Wel);

---

- Hengsteysee-Ostbecken 12. Aug: mindestens neun (Die);

---

- 25. Sep Harkortsee Baukey: >= 15 (Die);
- 6. Dez Lennemündung: drei (Die);
- 6. Dez Hengsteysee-Ostbecken: ca. 230 (Die);

**Ringschnabelente *Aythya collaris***

- 16. Feb Hengsteysee: ein Erpel am Koepchenwerk (Wün); *anerkannt durch die Avifaunistische Kommission der Nordrheinwestfälischen Ornithologen: „Männchen im 2. Kalenderjahr, kenntlich an den schmutzigen Flanken“ (Eckhard Möller, NWO)*

**Schellente *Bucephala clangula***

- 13. Jan Harkortsee: 1m4w (BFV, s. Wasservogelzählung)
- 3. Feb Lennemündung: 1w (Kln);

**Gänsesäger *Mergus merganser* (R)**

13. Jan Harkortsee: 1w (BfV)  
 25. Feb Hengsteysee: 10m6w (Kag);  
 25. Feb Ruhr Garenfeld: einer gegen Mittag unterhalb der A1-Brücke (D. Piepenbrink);  
 1. Mrz Lennemündung: ein Paar rastet (Wel); 9. Mrz: 1m2w (Wün);  
 10. Mrz Lenne Halden: ein Männchen schwimmt flussaufwärts (Die);  
 18. Mrz Hasper Talsperre: ein Paar (Die);  
 19. Mrz NSG „Lenneae Kabel“: zwei Männchen am Lennewehr (Lem); 26. Mrz: ein Weibchen rastet und schläft (Wel); 2. Apr: zwei Männchen (Lem); 2. Apr: 2w (Dtb);  
 3. Apr NSG „Lenneae Kabel“: 1m2w (Kag);

---

Lennemündung 26. Apr: ein Paar (Kln);

Ruhrsee Syburg 13. Mai: ein Paar rastet am Ruhrsüdufer (D. Piepenbrink);

Lenne Elsey 20. Jun: ein Weibchen führt zwei 1-2 Wochen alte Dunenjunge nahrungsuchend langsam flussaufwärts (Wel); 24. Jun: ein Paar, das Männchen mausert schon, keine Jungen zu sehen, aber beide bleiben lange an derselben Stelle, das Männchen auch, als das Weibchen zu jagen beginnt (Dtb); 12. Jul: vier weibchenfarbige ruhen auf dem Fluss (Lem), auch am 18. Jul (Wel); 12. Aug: 9 weibchenfarbene (Fae); 13. Aug: ein weibchenfarbiger (Die); 23. Aug: 24 weibchenfarbige (Fae);  
 Lennetal Halden 9. Jul: kurz unterhalb der Autobahnbrücke A 45 ruht ein weibchenfarbiger in der Lenne auf einem Stein und flüchtet bei Annäherung eines Spaziergängers, hier auch ein weibchenfarbiger am 13. Aug (Die);

---

29. Sep Lennemündung: zwei weibchenfarbene (Kln);

25. Nov Hengsteysee-Ostbecken: 3m2w (Kln);

4. Dez Lennemündung: 6m4w (Kln);

5. Dez Lennemündung: 10m5w (Kln);

#### **Jagdfasan *Phasianus colchicus***

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 22. Jan: ein Hahn, auch am 28. Apr/ 3. Mai, 5. Mai: Balzruf (Die);

28. Apr Werdringen“: einer (Die);

#### **Haselhuhn *Tetrastes bonasia* (1, S)**

Am 31. Mrz und 1. April wurde mit dem Haselhuhn-Fachmann Markus HANDSCHUH eine Nachsuche nach Spuren zur Anwesenheit im Winter durchgeführt. Sie verlief trotz vieler geeigneter Lebensräume erfolglos, allerdings konnten bisher nur etwa die Hälfte aller geeigneten Lebensräume abgesucht werden.

#### **Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis***

13. Jan Harkortsee: 59 (BfV)

7. Feb Lennemündung: zehn (Die);

25. Feb Hengsteysee: 122 (Kag);

10. Mrz Lenne Hohenlimburg: zwei balzrufend Höhe Reformierte Kirche (Wel);

31. Mrz Ischelandteich: Rufe aus oberem, sehr zugewachsenen Teil des Teiches (Dtb);

---

NSG „Lenneae Kabel“ 2. Apr: einer schwimmt oberhalb des Wehres (Dtb);

Lenne Elsey 17. Apr: einer antwortet bei der Nahrungssuche auf Balzrufe vom Teich Heermann (Wel);

20. Jun: Balzrufe (Wel); 24. Jun: ein Paar, auch Gesang (Dtb);

NSG „Lenneae Berchum“ 17. Apr: einer sucht Nahrung, ein weiterer mit Balzrufen (Wel); 5. Mai: zwei (Wel); 19. Mai: vier (Bae)

Hohenlimburg Steinbruch 23. Apr: ein Paar (Kln);

Lenne Hohenlimburg 7. Mai: Balzrufe an der Bahnfofsbrücke (Wel);

Letmathe Volkspark 13. Jul: Brut in unmittelbarer Nähe des Rundweges durch Ablassen des Wassers zerstört (S. Lange-Steinschulte);

---

25. Sep Harkortsee Baukey: mindestens fünf (Die);

13. Okt Hengsteysee: an der Brücke ein Trupp aus 10 bei der Nahrungssuche, weitere >= 10 auf dem Ostbecken (Wel);

16. Okt Lennemündung: einer, am 19. Okt zwei (Die);

16. Okt Hengsteysee-Ostbecken: >=3 (Die);

21. Nov Harkortsee Yachthafen: ca. 10 (Die);

#### **Haubentaucher *Podiceps cristatus* (S)**

13. Jan Harkortsee: 22 (BfV)

14. Jan Hengsteysee Wehr bis Seeschlösschen: sieben bei der Nahrungssuche (Wel);

---

**7. Feb Hengsteysee-Ostbecken: drei (Die);**

Hengsteysee-Ostbecken 9. Mrz: zwei (Die); 5. Mai: fünf (Wel);

Lenne Kabel 17. Jun: auf einem Baum mitten im Fluss ein Paar auf dem Nest (Dtb);

Lennemündung 26. Mrz: ein Paar in Revierstreitigkeiten (Wel); 18. Jul: Paar, einer brütet (Wel);

Lenne Elsey 24. Jun: ein Diesjähriger (Dtb);

NSG „Ruhraue Syburg“ 17. Apr: ein Paar am Nest, 1 Ei ist abgelegt und wird gewendet, aber noch nicht bebrütet, am 5. Mai ist dieses Nest durch hohen Wasserstand zerstört, auf einem weiteren Nest im Gebiet wird gebrütet, aber auch dieses Nest ist am 8. Mai aufgrund des trocken gefallenen Gewässers verlassen (Wel);

---

12. Aug Hengsteysee-Ostbecken: mindestens 23 (Die);

25. Sep Harkortsee Baukey: <= 15 (Die);

6. Dez Lennemündung: drei (Die);

**Rothalstaucher *Podiceps grisegena***

5. Okt Hengsteysee: ein Diesjähriger <= 12. Okt anwesend (Kln);

13. Okt Hengsteysee: ein adulter im Schlichtkleid (Wel);

**Kormoran *Phalacrocorax carbo***

1. Jan Lennetal Halden: einer (Die);

4. Jan Volme: zwei auf hochwasserführenden Volme Höhe Gut Kuhweide (Die);

13. Jan Harkortsee: 77 (BfV, s. Wasservogelzählung)

14. Jan Hengsteysee Wehr: zehn rasten, zwei weitere bei der Nahrungssuche (Wel);

22. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: einer auf der Ruhr (Die);

5. Feb Volme Innenstadt Hagen: einer Höhe Rathaus (Die);

7. Feb Hengsteysee-Ostbecken: vier (Die);

25. Feb Lennetal Kabel: vier (Die);

1. Mrz Lennemündung: 20 rasten (Wel);

20. Mrz Ischelanteich: fünf, davon 3 ad. und 2 juv. (Dtb);

---

Lenneweher 17. Apr: zwei rasten (Wel)

24. Jun Lenne Elsey: einer (Dtb);

28. Aug Garenfeld: 15 ziehen nach Süd (Riz);

14. Okt Hengsteysee-Ostbecken: 26 (Die);

6. Nov Philippshöhe: am Nachmittag ziehen 41 nach Südwest (Die);

21. Nov Volme Eckesey: einer (Die);

**Graureiher *Ardea cinerea***

Kolonie Hengsteysee-Ostbecken: 2. Mai: sechs adulte auf je einem Nest sowie ein weiteres leeres Nest, Jungvögel sind nicht zu sehen (Wel);

Kolonie Ambrock: 2. Mai: 19 besetzte Nester mit 21 Adulten und 18 Jungvögeln (Wel);

28. Okt Werdringen: acht bei der Nahrungssuche auf einer Mähwiese (Sal);

**Silberreiher *Casmerodius alba***

6. Jan Hengsteysee-Ostbecken: einer (Pfr);

10. Sep Hengsteysee-Ostbecken: einer (Kag);

14. Okt Hengsteysee: drei überfliegen nach West (Die);

28. Okt Werdringen: einer bei der Nahrungssuche auf einer Mähwiese (Sal);

17. Nov Hengsteysee-Ostbecken: drei (Th. Klein);

29. Dez NSG „Alter Ruhrgaben“: einer (Die);

**Schwarzstorch *Ciconia nigra* (S)**

Heimzug 20. Mrz Böhfeld: vier folgen einem Schlepper beim Pflügen in unmittelbarem Abstand (ca. 4 m) und nehmen Nahrung auf, Erstbeobachtung (F. Kulpmann);

Aus Sicherheitsgründen werden Brutzeitbeobachtungen gespeichert, aber nicht veröffentlicht. 22. Nachweise in 2018, z.T. mit Fotos belegt, stammen von mindestens einem, vielleicht zwei Brutpaaren.

**Weißstorch *Ciconia ciconia* (S)**

22. Feb Lennetal: einer fliegt Richtung Nordost (Kln);

8. Mrz Garenfeld: abends einer auf dem Sendemast am Steinbergweg (Sal);

---

5. Apr Nimmertal: gegen 8:30 Uhr einer mit Nistmaterial im Tiefflug talaufwärts (F. Munzlinger);

---

- 4. Aug Garenfeld: einer auf einem Feld (Riz);
- 10. Aug NSG „Alter Ruhrgraben“: 14 kreisen, suchen Thermik, Zug Richtung West (Lem);
- 12. Aug Garenfeld: einer auf einem Feld (Riz);
- 30. Aug Garenfeld: abends 15 zur Nahrungssuche hinter pflügenden Treckern (S. Lollert);
- 4. Sep Boele: abends rasten drei auf je einem Flutlichtmast des Sportplatzes (Dlm);

**Fischadler *Pandion haliaetus* (0)**

- 25. Sep Harkortsee Baukey: einer landet, rastet und fliegt weiter ruhraufwärts (Die);

**Wespenbussard *Pernis apivoris* (2)**

- 25. Mai Wasserloses Tal: zwei überfliegen um 17:00 Uhr Richtung Nord (Slz);
- 26. Mai Hagen Landgericht: mittags überfliegen zwei hoch (Slz);
- 11. Jun Reher Heide: einer (Slz);
- 11. Jun Albringwerde/ Winkeln: einer kreist über der A 45 (Wel);
- 6. Jul Stadtwald Saupark: abends 1 ad., dann am Rande des Sauparks in einem Baum (Die);
- 13. Aug Hoheleye: einer überfliegt Richtung Ost, einer weiterer Richtung SW (Slz);
- 7. Sep Boelerheide: zwei adulte Männchen ziehen (M. Schultz);

**Habicht *Accipiter gentilis* (3)**

- 3. Feb Boele: hinter dem Haus Poststraße 28 sitzen ein Habichtterzel und eine Rabenkrähen nebeneinander auf einem Baum (Lem);
- 22. Feb Wehringhausen: einer fliegt vom Goldberg rasant Richtung Wehringhausen (Die); *Die Meldungen weisen auf fünf Brutreviere in Hagen hin. Aus Sicherheitsgründen werden Beobachtungen im Brutzeitraum gespeichert, aber nicht veröffentlicht.*
- 5. Aug Haspe: einer abends am Andreasberg (Die);
- 4. Sep Eilperfeld: 1m flüchtet vor Mehl- und Rauchschwalbenattacken in den Wald (Wel);
- 24. Sep Stadtwald: 1m am Selbecker Hang (Die);
- 20. Okt Garenfeld: ein Terzel (Slz);
- 19. Nov Haspe: einer kreist (Die);

**Sperber *Accipiter nisus***

- 11. Jan Ernst: seit vier Wochen jagt ein Männchen an der Eckener Straße (Kln);
- 5. Feb Hengsteysee: erbeutet in sechs Versuchen einen Eisvogel (Kln);
- 8. Mrz Wehringhausen: 1w an der Bachstraße jagt ca. 20 Elenzeisige auf (Pfr);

NSG „Ruhraue Syburg“ 26. Jun: ein Männchen trägt Beute (Wel);

Stadtwald 1. Jul: einer trägt Beute am Riegerberg (Pfr); 6. Jul: ein Weibchen südlich Riegerberg (Die);

Garenfeld 30. Jul: zwei bettelnde Jungvögel (Slz);

- 4. Sep Selbecke: erfolglose Jagd eines Weibchens auf Rauchschwalben, kurz später eines Männchen auf eine Gebirgsstelze, möglicherweise unerfahrene diesjährige Sperber (Wel);
- 7. Nov Selbecke: 1m im Jugendkleid an der „Blauen Donau“ (Die);
- 10. Nov Hasper Talsperre: Weibchen und Männchen im Jugendkleid, ruht in freistehendem Baum (Die);

**Rotmilan *Milvus milvus* (S)**

- 26. Feb Herbeck: drei ziehen um 10:45 hintereinander entlang der A 46 Richtung Ost (Die);
- 8. Mrz: einer über den Feldern, hier Erstbeobachtung (Riz);
- 5. Apr Buscher Berg: zwei ziehen Richtung Nordost (Wel/ Die); *Aus Sicherheitsgründen werden Brutzeitbeobachtungen gespeichert, aber nicht veröffentlicht. Weit über 100 Meldungen belegen mindestens vier Reviere auf Hagener Stadtgebiet.*
- 8. Jul bis 30. Okt Garenfeld: regelmäßig einer (Riz);
- 29. Jul Berchum: einer vertreibt einen Turmfalken über den Feldern (Riz);
- 25. Jul Garenfeld: zwei über gemähten Wiesen/ Feldern (Riz);
- 7. Sep Garenfeld: ein adulter und ein Jungvogel, hier auch am folgenden Tag (Kln);
- 10. Sep Hohenlimburg Oege: einer kreist ständig rufend in Baumwipfelhöhe im Lennetal zwischen Ferbecke und Selbecke, fliegt in beide Bachtäler ein (St. Welzel);
- 16. Sep Landgericht: stark mausernder adulter dicht über der Lützowstraße (Slz);
- 28. Sep Garenfeld: drei auf einem Acker, darunter zwei Diesjährige (Kln);
- 14. Okt Boele: einer kreist am Sportplatz Boele/ Helferstrasse (Dlm);
- 30. Nov FernUni: einer (M. Schultz);

**Mäusebussard *Buteo buteo***

20. Mrz Garenfeld: Kopula (Kln);

---

Ischeland 16. Apr: zwei kreisende werden von einem Rabenkrähenpaar verfolgt und attackiert (Wel);  
Hohenlimburg „Roter Stein“ 17. Apr: zwei kreisen seit ca. einer Woche täglich am Waldrand, 26. Mai:  
zwei rasten am Waldrand und fliegen zum Zimmerberg (M. Kittelmann);

---

7. Aug Unteres Lennetal: über der Verbandsstraße östlich der Lennetalbrücke kreisen zwei, von denen  
einer permanent ruft (H. John);

4. Sep Boele: ein heller fliegt von einer Straßenlaterne zur nächsten (Dlm);

26. Sep Boele: einer Kreisverkehr Schwerterstraße, landet zum Ansitz auf Dachgaube (Dlm);

28. Sep Garenfeld: auf einem Acker drei weiße und vier braune Jungvögel (Kln);

20. Okt Garenfeld: insgesamt 19 auf einem Feld entlang der Villigster Straße (Slz);

23. Nov Selbecke: einer auf einem Dach wird von Elster und Krähen attackiert (I. Schmidt);

**Baumfalke *Falco subbuteo* (3)**

Riegerberg 5. Mai: einer sitzt auf der Spitze einer Fichte (Wel);

Rafflenbeul 5. Mai: einer fliegt Richtung „Blaue Donau“, evtl. derselbe vom Riegerberg s. o. (Bird-Race  
„Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);

Untere Lennetal Halden 6. Jun: einer überfliegt um 22:05 Uhr eilig den Röhrensprung (Sal);

**Wanderfalke *Falco peregrinus* (S)**

21. Jan Eckesey: zwei kreisen (Die);

*Aus Sicherheitsgründen werden Brutzeitbeobachtungen gespeichert, aber nicht veröffentlicht.*

28. Sep Hagen: seit einer Woche ist Weibchen UE2 anwesend, Beringung 4. Mai 2015 in  
Mönchengladbach (Kln);

6. Dez Boelerheide: ein Paar ruht auf der Christ-König-Kirche (Slz);

7. Dez Eilpe: einer jagt erfolglos einen Trupp aus ca. 20 Straßentauben an (Wel);

**Turmfalke *Falco tinnunculus* (V, S)**

10. Feb HA-Mitte: 1m Fleyer Straße (Die);

---

Garenfeld 20. Mrz: einer (Kln), nahrungssuchend auch am 26. Mrz (Wel) und 1. Mai (Riz);

Wehringhausen Paulus-Kirchturm 2. Apr: einer; 30. Apr: ein Paar, das Weibchen bringt Nistmaterial;

7. Jul: weibchenfarbiger, wohl diesjähriger; 23. Jul zwei diesjährige im Nistkasten der Paulus-Kirche,  
zwei auch am 5. Aug bis 26. Jul dort (alle Die);

Hohenlimburg 30. Apr: einer überfliegt rufend den Weinhof, 3. Mai: einer sitzt im Nistkasten des Turms  
von St. Bonifatius (Wel);

---

14. Okt Boele: einer landet auf Dachfirst am Frommannweg (Dlm);

**Wasserralle *Rallus aquaticus* (3)**

20. Jan Lenne: eine in den ersten drei Jahreswochen anwesend (Kln);

26. Mrz NSG „Ruhraue Syburg“: eine mit „Ferkelquieken“ und „Grunzen“ (Wel);

NSG „Ruhraue Syburg“ 8. Mai: eine mit „Ferkelquieken“ und „Grunzen“, 7. Jun: „Ferkelquieken“,

26. Jun: mindestens zwei, evtl. drei mit „Ferkelquieken“ (alle Wel);

20. Jan Lenne: eine in den ersten drei Jahreswochen anwesend (Kln);

**Teichhuhn *Gallinula chloropus* (V)**

6. Jan Hengsteysee: eine fängt einen kleinen Fisch (Pfr);

12. Jan Ischelandteich: neun, zwei davon kämpfen heftig miteinander (Wel);

13. Jan Harkortsee: 11 (BfV)

13. Feb Volme HA-City: vier Höhe Badstraße (Die);

16. Feb Wehringhausen: sechs am Teich im Stadtgarten (Pfr);

---

Wehringhausen Stadtgarten: in dieser Saison drei Bruten mit <= 10 pulli (Pfr);

Ischelandteich 20. Mrz: eins, am 31. Mrz drei (Dtb);

NSG „Lenneaue Berchum“ 17. Apr: eine ruft (Wel); 5. Mai: eins (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/  
Pfr/ Wel); 19. Mai: eine (Bae)

NSG „Lenneaue Kabel“ 2. Apr: zwei am Lennewehr (Dtb)

10. Dez Ischelandteich: neun (Dtb);

**Blässhuhn *Fulica atra***

13. Jan Harkortsee: 275 (BfV);

6. Feb Ischelandteich: 16 bei ca. 80% Vereisung der Wasserfläche (Dtb);

20. Feb Hengsteysee: mindestens 85 (Die);  
 21. Mrz Lennewehr: vier bei der Nahrungssuche (Wel); 26. Mrz: ein Paar (Wel);  
 26. Mrz NSG „Alter Ruhrgraben“: zwei (Die);  
 20. Mrz Ischelanteich: sechs (Dtb);  
 2. Apr NSG „Lenneaeue Kabel“: zwei am Lennewehr (Dtb)  
 6. Apr Harkortsee: eins frisst amerikanischen Flusskrebs/ Kamberkrebs (Wün);  
 5. Sep bis 6. Dez Hengsteysee-Ostbecken: ein leucistisches (Die/ Kl/ Wel);  
 14. Okt Hengsteysee-Ostbecken: >=327 (Die);  
 28. Okt Harkortsee: ca. 500 (Sal);

### Kranich *Grus grus* (R)

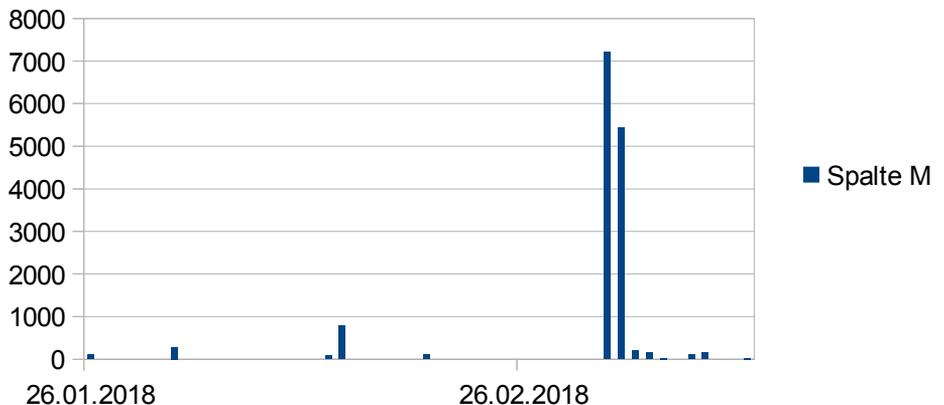
zusammengestellt von Timothy DRANE

### Frühjahrszug/ Heimzug 2018 über Hagen, Herdecke und Umgebung

Bisher wurden knapp 14.700 Kraniche über Hagen, Herdecke und Umgebung gemeldet.

### Herbstzug/ Wegzug 2018 über Hagen, Herdecke und Umgebung

sub-title



Stand 11. Jan 2019 wurden über Hagener Gebiet ca. 20.000 ziehende Kraniche gemeldet.

### Kiebitz *Vanellus vanellus* (2 S)

8. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: vier ruhen auf einem überschwemmten Acker (Die);  
 5. Mrz Haspe: ca. 25 ziehen nach West (Pfr);  
 18. Mrz Lennewehr: sieben im Überflug in Richtung West (Lem)  
 21. Mrz Mäckinger Bachtal: vier bei der Nahrungssuche (Die);  
 21. Mrz Garenfeld: ca. 50 auf den Feldern des Dorfes (Riz);

Fley 3. Mai: einer brütet auf zwei Eiern, 8. Mai: Männchen sucht Nahrung an der Lenne, 16. Mai: Männchen sucht Nahrung an der Straße (alle KlIn);

2. Nov Hengstey: mindestens 52 rasten auf dem Gelände hinter dem Freibad (KIn);  
 17. Nov Garenfeld: zehn (KIn);

### Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (2)

- Lennetal Fley 6. Apr: einer, Erstbeobachtung (Kag);  
 Kläranlage Fley 17. Apr: einer sucht im Notfallschlammbecken nach Nahrung (Wel);  
 NSG „Lenneaeue Kabel“ 5. Mai: einer fliegt vom Lennewehr ab (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel); 18. Mai: zwei am Lennewehr (Lem); 19. Mai: einer am Lennewehr (Bae);  
 Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 28. Apr: einer auf überschwemmten Feld bis zum 3. Mai (Die);

Brutsaison 2018: insgesamt sicher vier, möglicherweise sechs Brutpaare in Wehringhausen, Hohenlimburg, Fley und Kabel (Kln);

**Großer Brachvogel** *Numenius arquata* (3, S)

19. Mrz Garenfeld: einer bei sehr kaltem, starkem Wind (Kln);

**Waldschnepfe** *Scolopax rusticola* (3)

20. Feb Kuhlerkamp: am südlichen Waldrand eine abfliegende (V. Heimel);

26. Feb Hestert: eine nachmittags in vollem Sonnenschein bei der Nahrungssuche auf dem Rasen eines Hausgrundstücks am Waldrand, stets in unmittelbarer Nähe der Gartenbüsche, der Schnabel drang offenbar mühelos in den leicht gefrorenen Boden ein (E. Treppmann);

6. Mrz Lennetal Fley: eine überfliegt rufend um 12:20 Uhr Richtung Lennesteilhang Garenfeld (Kag);

26. Mrz NSG „Ruhraue Syburg“: eine (Wel);

**Bekassine** *Gallinago gallinago* (1, S)

19. Mrz Garenfeld: drei im Gras bei sehr kaltem und starkem Wind (Kln);

26. Mrz NSG „Ruhraue Syburg“: eine (Wel);

**Flussuferläufer** *Actitis hypoleucos* (0)

24. Feb Lennemündung: im Vorbeiflug (Lem);

18. Mai NSG „Lenneae Kabel“ Lenneweher: einer (Lem); 19. Mai: einer (Bae);

21. Aug Hengsteysee: drei fliegen flach über dem Wasser (Kag);

13. Okt NSG „Lenneae Kabel“: Badegäste vertreiben einen vom Lenneweher (Wel);

**Waldwasserläufer** *Tringa ochropus*

26. Jun NSG „Ruhraue Syburg“: einer sucht Nahrung und fliegt rufend ab (Wel);

**Lachmöwe** *Larus ridibundus*

13. Jan Harkortsee: 124 (BfV)

22. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: >= 109 auf überschwemmtem Acker (Die);

24. Jan Harkortsee: 37 (Wel);

2. Feb Hengsteysee: eine beringt: E2KU (Kln);

8. Feb Hengsteysee: ca. 50 (Wel);

26. Jun Lennemündung: zwei kreisen, Brutkleid (Wel);

14. Okt Hengsteysee-Ostbecken: eine (Die);

28. Okt Werdringen: ca. 30 bei der Nahrungssuche über den Felder (Sal);

6. Dez Hengsteysee-Ostbecken: neun (Die);

**Sturmmöwe** *Larus canus*

9. Jan Hengsteysee: eine adulte im Winterkleid (Kln);

4. Mrz Hengsteysee: zwei (Kag);

**Silbermöwe** *Larus argentatus* (R)

13. Jan Harkortsee: eine (BfV)

22. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: eine mit grüner Beinmarke (Die);

25. Feb Hengsteysee-Ostbecken: eine (Kag);

**Steppenmöwe** *Larus cachinnans*

6. Jan Hengsteysee-Ostbecken: eine (Pfr);

14. Jan Hengsteysee: eine ad. ns, dicht dabei eine weitere Großmöwe im 3. KJ (Wel);

5. Feb Hengsteysee: zwei adulte, eine mit links „2L7C“ (Kln); *diese 2009 in Litauen beringte Steppenmöwe wurde bereits am 31. Dez 2016 am Hengsteysee beobachtet*

8. Feb Hengsteysee: sechs adulte und zwei unausgefärbte (Wel);

20. Feb Hengsteysee: eine (Die);

4. Mrz Hengsteysee: eine beringte (Kag);

5. Mai Harkortsee: eine im 3. KJ (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);

25. Sep Harkortsee Baukey: eine (Die);

4. Nov Hengsteysee-Ostbecken: eine (Kag);

6. Dez Hengsteysee-Ostbecken: eine ruht (Die);

**Mittelmeermöwe** *Larus mihahellis*

20. Feb Hengsteysee: drei, davon eine juv. (Die);

26. Jul Ruhr „Auf der Bleiche“: eine (Die);  
12. Aug Hengsteysee-Ostbecken: eine (Die);

**Straßentaube** *Columba livia f. domestica*

30. Jan HA-Hbf: in der Bahnhofshalle ein Nest mit lautstark bettelnden Jungvögeln (Wel);

**Hohлтаube** *Columba oenas*

22. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: eine (Die);  
19. Feb Stadtwald: eine in Konifere am Saupark (Die);

Holthausen 11. Mrz: vier (Kln);

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 19. Mrz: eine, 13. Jun: eine (Die);

Garenfeld 19. Mrz: vier bis zum 25. Mrz bei kaltem und starkem Wind (Kln);

Stadtwald 25. Mrz: eine am Wildgehege (Kln);

Eilperberg 31. Mrz: verlässt Schwarzspechthöhle (Wel/ M. Handschuh);

Eilpe Struckenberg 3. Apr: Balzrufe (Wel);

Buscher Berg 4. Apr: Balzrufe (Wel/ Die); 5. Mai: zwei balzrufend (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);

Hobracker Rücken 10. Apr: Balzrufe (Wel);

NSG „Ruhraue Syburg“ 17. Apr: eine fliegt ab (Wel);

Friedhof Hoheleye 28. Apr: eine (Dtb);

15. Aug bis 28. Sep Garenfeld: vier suchen auf einem Acker Nahrung (Die/ Kln);

25. Sep Ruhrtal „Auf der Bleiche“: eine (Die);

14. Okt Garenfeld: zwei, am 20. Okt fünf (Kln);

**Ringeltaube** *Columba palumbus*

23. Jan Eilperfeld: eine singt aus der Kleingartenanlage (Wel);

Hobracker Rücken 10. Apr: Eischale von geschlüpftem Jungvogel (Wel);

Untere Lennetal Halden 30. Jun: Paar beginnt am Röhrensprung eine neue Brut (Sal);

**Türkentaube** *Streptopelia decaocto* (V)

11. Jan Haspe: eine „singt“ am Alten Stadtbad (Pfr);

25. Feb Hestert: im Januar und Februar ständig zwei im Hausgarten (E. Treppmann);

1. Mrz Boelerheide: zwei an der Winterfütterung (H. Kalthof-Schulte);

19. Mrz Hagen: seit langem wieder zwei im Garten der Siedlerstraße (Dtb);

Garenfeld 27. Apr: eine trinkt am Gartenteich, hier eine auch am 2. Mai, zwei am 6. und 12. Mai (alle Riz);

Eilperfeld 4. Mai: seit gestern anwesend, singt heute (Wel); 5. Mai: eine singt (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);

Haspe 14. Mrz: drei am Alten Stadtbad (Pfr); 5. Jun: eine sitzt am Boden (Die);

Wehringhausen 13. Mai: zwei (Die);

29. Aug Eilperfeld: eine nimmt Steinchen von einer Parkplatzfläche auf (Wel);

16. Okt Boele: eine schwer verletzte nach beobachtetem Fensteraufprall, sie wurde zuvor von einer Elster gejagt, wurde vom Tierarzt eingeschläfert (Dlm);

19. Jun Garenfeld: bis zum 22. Aug regelmäßig 1-2 im Garten, am 26. Okt werden zwei von Ringeltauben vertrieben, am 6. Nov und tags drauf sind es fünf (Riz);

**Kuckuck** *Cuculus canorus* (2)

26. Apr „Auf der Halle“: einer ruft, auch an beiden folgenden Tage, dann nicht mehr (J. Voss);

Helfe im Mai: mehrmals an der Buschstraße gehört (F. Langenbach);

**Schleiereule** *Tyto alba* (S)

2. Feb Wehringhausen: eine kann in einem Baumarkt eingefangen und in gutem gesundheitlichen Zustand wieder freigelassen werden (Slz);

**Sperlingskauz** *Glaucidium passerinum* (R)

18. Feb Stadtwald: Rufe, auch am 20. Feb (Die);

20. Feb Schleipenberg: einer, Fotobeleg (B. Böving);

15. Apr Stoppelberg: einer (Slz);

31. Mrz Eilper Berg: singt eine zeitlang (Wel/ M. Handschuh);

**Steinkauz *Athene noctua* (3, S)**

Garenfeld 22. Mai: einer rastet in einer Remise (Riz); 15. Jul: einer (Slz);

Hagener Stadtgebiet 29. Jul: ein angefahrener Jungvogel, der später verstirbt, drei Paare, davon zwei mit Jungvögeln (Kln);

**Waldohreule *Asio otus* (3)**

Mäckinger Bachtal 21. Mrz: mehrfach Balzrufe in einigen Abständen hintereinander (Die);

Wehringhausen 24. Apr: einer ruft an der Bachstraße (Pfr); 9. Sep: zwei rufen bei Bachstraße/ Pelmkestraße (Pfr);

**Uhu *Bubo bubo* (V, S)**

*Aus Sicherheitsgründen werden Brutzeitbeobachtungen gespeichert, aber nicht veröffentlicht.*

31. Aug Unteres Lennetal: gegen 20:00 Uhr überfliegt einer die Lennetalbrücke A 45 von Ost nach West (St. Welzel);

12. Okt Hohenlimburg-Oege: allabendlich stundenlang ununterbrochen Balzrufe (St. Welzel);

5. Dez Hallerkopp: (anscheinend) Jungtier sitzt auf einem Baumstumpf (Die)

27. Dez Hohenlimburg-Oege: Balzrufe (St. Welzel);

**Waldkauz *Strix aluco***

Hohenlimburg Schleipenberg/ Roter Stein 24. Feb: in den letzten Wochen Revierrufe/ Balz von zwei Männchen, 25./ 28./ 30. Apr: jeweils Rufe vom Waldrand, 12. Jul: in den letzten Nächten wieder Rufe (alle M. Kittelmann);

Untere Lennetal 7. Jun: Totfund an der Verbandsstraße, ca. eine Woche alt (Kln);

Stadtwald 23. Mrz: zwei am Wildgehege (Kln);

Wehringhausen 11. Mai: unterhalb des Bismarckturms nahe des Goldbergpfads um 0:30 Uhr abwechselnd Rufe von 1m und 1w sowie einem Jungen mit Bettelrufen (F. Gärtner);

Wehringhausen 20. Jun: einer ruft um 00:14 Uhr an der Bachstraße (Pfr);

Spielbrink/ Quambusch 1. Jul: Totfund an der Grundschtötelers Straße (Die);

20. Okt Sterbecketal: ruht am Schlafplatz (Lem), auch am 6. Nov (Wel);

9. Nov Wehringhausen: stundenlang Balzrufe an der Pelmkestraße (F. & H.-J. Stratmann);

26. Dez Hohenlimburg-Oege: andauernde Balzrufe 18:30 Uhr im Unteren Fährbachtal (Wel);

**Mauersegler *Apus apus***

25. Apr Hengsteysee:  $\geq 1$  (Kln);

26. Apr Rummenohl: zwei, Erstbeobachtung (Sal);

28. Apr Hohenlimburg: einer ruft aus der Bruthöhle unterm Dach der Reformierten Kirche, Erstbeobachtung (Wel);

---

Elsey 28. Mai: mindestens 20 (Wel); 6. Jul: ein aus dem Nest gefallener Jungvogel, noch flugunfähig (H. Steinhofers-Haurand); 24. Jun: an der Lenne viele, nicht zählbar (Dtb);

Wehringhausen 13. Mai bis 9. Jul: ca. 30 z. T. mit Höhlenanflug (Die);

Boele 25. Mai: ca. 30 jagen im Bereich Schwerterstraße/ Borgenfeldstraße (Lem);

Hestert 16. Jun-27. Jun: 5-21 über und in Gärten (R. Hebestreit/ E. Treppmann);

Garenfeld 8. Jun: sechs über dem Dorf, hier seit 30. Apr bis zu sechs (Riz);

Emst: sechs Brutpaare Eckener Straße 4-10 (Kln);

---

19. Jul Hagen: ungewöhnlich viele Mauersegler über der Stadt (Slz);

24. Jul Hohenlimburg: noch ca. 20 beim Gemeinschaftsflug über der Stadt (Slz);

**Eisvogel *Alcedo atthis***

12. Jan Ischeland: einer (Wel);

5. Feb Hengsteysee: einer wird von einem Sperber erbeutet (Kln);

18. Feb Harkortsee: zwei am Südufer (Wün);

---

NSG „Ruhraue Syburg“ 17. Apr bis 26. Jun: einer im Gebiet, Paar bei Höhle am Ruhrufer (Wel);

NSG „Lenneau Kabel“ 19. Jul: zwei Jungvögel nahe Lennewehr (Kln);

---

6. Aug Ischeland Westfalenbad: einer auf Geländer des Saunateichs (Paukstadt);

29. Sep Lennemündung: ein Paar, auch am folgenden Tag (Kln);

4. Nov Hengsteysee-Ostbecken: zwei (Lem);

5. Dez Wehringhausen: zwei fliegen über das ehemalige Varta-Gelände und dann an die Ennepe (Die);

**Wiedehopf *Upupa epops***

22. Apr Hagen: einer ruft um 9:15 Uhr ca. fünf Minuten lang von einem Dach an der Aternstraße/ Lilienstraße und fliegt dann weiter in Richtung Ost (U. Klein);

**Wendehals** *Jynx torquilla* (1, S)

Stoppelberg 15. Apr: einer ruft 4x (Slz);

**Grauspecht** *Picus canus* (2, S)

Reher Heide: Rufe am 30. Mrz/ 13. Mai (Riz); Henkhauser Bachtal 24. Mrz (Wel);

Berchumer Heide NSG „Oberes Wannebachtal“: Rufe am 11. Mrz/ 25. Mrz; 29. Apr (Riz);

Eilperberg: Rufe 16. Mrz/ 31. Mrz/ 3. Apr (Wel);

Buscher Berg 4. Apr: ruft ab 9:45 Uhr >= 2h lang, zuerst an der Nordseite, fliegt hoch nach Süd ab und ruft später von der Südseite des Berges sowie westlich der Kartbahn (Wel/ Die); 5. Mai: einer ruft und trommelt (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel); 5. Mai: einer weiterer ruft und trommelt am Osthang des Berges oberhalb der Kartbahn (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);

Ober Wesselbach 7. Apr: mehrfache Rufe im Bereich „Märchenwald“/ Schloss, bis mindestens zum 10. Apr täglich (Fae); Stoppelberg 15. Apr: einer ruft intensiv (Slz), auch 17. Apr (Wel);

Obernahmer Bachtal 10. Apr: einer ruft mehrfach vom Hobracker Hang und trommelt (Wel);

**Grünspecht** *Picus viridis*

1. Jan Boele: bis 4. Feb fast täglich 1m1w bei der Nahrungssuche (Dlm);

17. Jan Hestert: im Hausgarten, auch am 22.+24. Jan (E. Treppmann);

23. Jan Wehringhausen: zwei im Tal der Bachstraße, hier ganzjährig Rufe (Pfr);

Wannebachtal Berchum/ Tiefendorf 11. Mrz: einer ruft, auch am 3. Mrz und 25. Mrz (Riz);

Eilperfeld 21. Mrz bis 5. Jun: Rufe (Wel);

Emst 10. Mai: einer, am 12. Jul hier ein adulter mit zwei Jungvögeln (Kln);

Zimmerberg Hohenlimburg 3. Apr: Männchen ruft, Weibchen antwortet (Wel/ Slz);

Steltenberg Hohenlimburg 15. Apr: antwortende Rufe aus zwei Revieren (Sal);

NSG „Lenneae Berchum“ 17. Apr: einer ruft, auch 5. Mai (Wel);

Untere Lennetal Halden 5. Jul: wiederholt am Röhrensprung (Sal);

NSG „Ruhraue Syburg“ 8. Mai: einer ruft, auch 26. Jun (Wel);

Boele 4. Jul: am Frommannweg ein adulter mit Jungvogel (Dlm);

Altenhagen 10. Jul: Weibchen füttert flüggen Jungvogel (Bae);

6. Nov Boelerheide: öfter zu hören als zu sehen (H. Kalthof-Schulte);

**Schwarzspecht** *Dryocopus martius* (2)

12. Feb Eilper Berg: landet in einem Siepen, Sitzrufe und bei Abflug Flugruf (Wel);

Riegerberg 5. Mai: einer mit Flugruf, landet, Sitzrufe (Wel);

Eilper Berg 20. Mrz: Balzrufe oberhalb Struckenberg (Wel); 31. Mrz: Sitzrufe, Flugruf (Wel/);

Buscherberg 5. Mai: Balzrufreihe, mehrere Trommelwirbel (Wel);

Dahl Asmecke 5. Apr: einer ruft, Höhle (Die);

Nahmertal 10. Apr: über mindestens 15min hinweg Balzrufe Laubmischwaldbestand (Wel);

Hohenlimburg Henkhauser Bachtal 24. Mrz: mehrfach Sitzrufe (Wel); 25. Mrz: einer (Riz);

Stoppelberg 15. Apr: einer (Slz);

Rummenohl Wilfesche Brutsaison: häufiger Rufe (I. Woike);

19. Jul Emst: ein junger überfliegt Pendlerparkplatz Hagen-Süd (Slz);

24. Jul Nahmer Königsee: Sitzrufe aus dem Wördener Bachtal (Slz);

2. Sep Berchumer Heide/ Reher Heide: Rufe, auch 9.+ 23. Sep + 29. Okt (Riz);

**Buntspecht** *Dendrocopos major*

12. Jan Boele: einer an Winterfütterung am Frommannweg, auch 27. Jan (Dlm);

8. Feb Hengsteysee: einer trommelt, EG (Wel);

25. Feb Hestert: im Januar und Februar häufig einer im Hausgarten (E. Treppmann);

Buscher Berg 4. Apr: zwei trommeln (Wel/ Die);

Eilperfeld: einer trommelt 14. Feb und 21. Mrz (Wel);

Stadtwald 19. Feb: 1m1w im Saupark, trommeln (Die); 10. Mai: einer Nähe Riegerberg (Die);

Hobracker Rücken 10. Apr: Paar balzt (Wel);

Reher Heide 25. Mrz: drei Reviere (Riz);

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 13. Jun: zwei, einer ist diesjährig (Die);

**Mittelspecht *Dendrocopos medius***

13. Jan Stadtwald: einer im Saupark (Die);

Hengsteysee 19. Feb: drei bei Revierstreitigkeiten am „Mäuseturm“ (Slz);

---

Stadtwald 19. Feb: einer bei der Nahrungssuche im Saupark (Die); 21. Feb: einer inspiziert eine Höhle in einem alten Baum im Saupark (Die); 27. Apr: einer warnt Nähe Saupark (Wel); 11. Mai: einer fliegt Höhle an, 22. Jun: neg., 6. Jul: einer am Saupark (Die);

Hasper Talsperre 1. Apr: zwei „Quäken“, einer davon intensiv und lange (Wel);

---

6. Okt Stadtwald: einer (Die);

**Kleinspecht *Dryobates minor* (3)**

23. Nov Tücking/ Auf der Halle: einer zwischen Meisen bei der Nahrungssuche (Die);

**Neuntöter *Lanius collurio* (V, S)**

3. Mai Ruhrtal „Auf der Bleiche“: 1m (Die);

6. Mai Holthausen: ein Paar sitzt nahe der Tennisplätze auf einem Busch (Sal/ NABU-Exk.);

---

NSG „Ruhraue Syburg“ 8. Mai: 1P, Nestbau in Brombeere, 7. Jun: 1m; 27. Jun: P+>=1 dj, weiteres ad. Männchen in einem weiteren Revier (alle Wel);

Tiefendorf 10. Mai: einer an der „Sauren Egge“, 11. Jul adulter mit Jungvogel (Riz);

---

14. Sep Garenfeld: auf den Ausgleichsflächen ein Diesjähriger (Kln);

**Elster *Pica pica***

18. Jan Eilperfeld: auf einem Schulhof suchen vier nach der Pause Nahrung (Wel);

23. Jan Eilperfeld: zwei balzen (Wel);

---

Ischeland 12. Mrz: sieben auf dem Badgelände (Die);

Wehringhausen 8.-28. Mrz: 2-3 mit Nistmaterial in einem Hinterhof (Die);

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 19. Mrz: eine mit Nistmaterial (Die);

Mäckinger Bachtal 21. Mrz: eine mit Nistmaterial (Die);

Garenfeld 25. Mrz und 23. Jun: 10 bzw. 12 auf den Hausdächern des Dorfes (Riz);

Boele 22. Jun: am Frommannweg adulte mit Jungvogel (Dlm);

**Eichelhäher *Garrulus glandarius***

30. Sep Tiefendorf: drei im Wannebachtal (Riz);

13. Dez Boelerheide: einer morgens zur Nahrungssuche im Garten (H. Kalthof-Schulte);

**Dohle *Coloeus monedula***

11. Jan Eilpe: 75 kreisen über dem Kreisverkehr an der A 45 HA-Süd (Wel);

27. Jan Haspe: sechs am Hasper Kreisel (Pfr);

25. Feb Bathey: 24 (Die);

---

Eilperfeld 4. Mai: >= 6 bei Nahrungssuche, am 14. Mai zehn, am 6. Jun kreisen 31 (alle Wel);

Kabel 3. Jun: zwei am Parkplatz Schwerter Straße (Riz);

---

12. Nov Ischeland: 17 auf dem Rasen des Schwimmbades bei der Nahrungssuche (Wel);

12. Nov Eilperfeld: zwei am und im Turmfalkennistkasten der Schule (Wel);

18. Nov Hameckepark: 29 (Dtb);

18. Nov Ischeland: 24 oberhalb Schrebergartenanlage Westfalenbad (Dtb);

**Rabenkrähe *Corvus corone corone***

13. Mrz Hohenlimburg Lenne: eine trägt Nistmaterial in eine Fichte (Wel);

21. Mrz Mäckinger Bachtal: zwei mit Nistmaterial (Die);

23. Mrz Selbecke: eine attackiert eine Elster (Wel);

23. Mrz Eilpe: eine folgt einem kreisenden Sperber und attackiert ihn (Wel);

16. Apr Ischeland: zwei folgen kreisend einem Mäusebussardpaar und attackieren es (Wel);

11. Mai Wehringhausen: eine hasst auf Mäusebussard (Die); 13. Mai: zwei (Die);

8. Jul Berchum: ca. 70 „Auf dem Blumenkampe“ (Riz);

20. Nov Eilperfeld: 13 mit Elstern zur Nahrungssuche auf einem Schulhof (Wel);

**Nebelkrähe *Corvus corone cornix***

20. Okt Garenfeld: eine (Slz);

**Kolkrabe *Corvus corax***

27. Jan Lennemündung: zwei fliegen Richtung Nord (Kln);

---

Stadtwald 4. Feb: zwei mit Balzrufen (Slz); 21. Feb: zwei sammeln Nistmaterial (Moos) und bringen es auf eine Fichte (Die); 1. Mrz: der Horst im Saupark ist wieder besetzt (Slz); 11. Mai: >=2, einer ruft ständig (Jungtier), zwei adulte fliegen futtertragend hin und her, auch am 13. Mai, 25. Jun: >=2 Junge (Die);

Harkortsee 24. Feb: zwei überfliegen rufend aus Richtung Wetter (Sal);

Hasper Talsperre 18. Mrz: ein Paar (Die);

Obere Nahmortal 18. Mrz: einer (Slz); 10. Apr: einer fliegt rufend ab (Wel); 19. Apr: einer singt in Kyrillfläche und fliegt mit drei weiteren ab (Wel);

### **Blaumeise** *Parus caeruleus*

12. Jan Ischelandteich: eine singt (Wel);

Garenfeld 26. Mrz: fliegen Nistkasten in einem Garten an (Riz);

Stadtwald 11. Mai: 3, darunter eine diesjährige, 31. Mai: 6, davon vier diesjährig (alle Die);

8. Dez Stadtwald: 11 in einem Trupp (Die);

### **Kohlmeise** *Parus major*

18. Jan Eilperfeld: eine singt (Wel);

Boelerheide 24. Mai: eine füttert vier frisch flügge Jungvögel (H. Kalthof);

Garenfeld 8. Jun: zwei frischflügge werden gefüttert (Riz);

27. Dez NSG „Alter Ruhrgaben“: drei, eine davon ruft täuschend ähnlich Zilpzalp (Wel);

### **Haubenneise** *Parus cristatus*

15. Feb Hestert: vier im Hausgarten (E. Treppmann);

14. Feb Eilper Berg: Gesang und Warnrufe, 20. Mrz: Gesang (beide Wel);

5. Mai Stadtwald: Gesang (Wel); 31. Mai: eine (Die);

### **Tannenmeise** *Parus ater*

12. Feb Eilper Berg: Warnrufe (Wel);

25. Feb Hestert: im Januar und Februar ständig eine im Hausgarten (E. Treppmann);

Selbecke „Auf'm Kamp“ 14. Mrz: eine singt (Wel);

Stadtwald 14. Mrz: eine singt am Wildpark, auch 5. Mai (Wel);

Eilper Berg 20. Mrz: Gesang oberhalb Struckenberg, auch 3. Apr (Wel);

Hagen Siedlerstraße 17. Mrz: eine (Dtb);

Buscher Berg 4. Apr: Gesang (Wel);

Wehringhausen 5. Apr: zwei fressen in einer Lärche in einem Hinterhof Langestraße (Die);

### **Sumpfmeise** *Parus palustris*

14. Feb Eilperfeld: eine singt, Erstgesang (Wel);

Hohenlimburg „Im Oelm“ 24. Mrz: eine singt im Mischwald (Wel);

Stadtwald 20. Mrz: 5. Mai: eine singt (Wel); 11. Mai: eine fliegt futtertragend in Höhle ein (Die); 31. Mai: vier, darunter zwei diesjährige (Die);

Riegerberg 8. Apr: eine singt (Kag/ Reß/ Wel);

Hobracker Rücken 10. Apr: eine singt am Mollberg (Wel);

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 5. Mai: eine singt (Wel);

Buscher Berg 5. Mai: zwei singen (Wel);

### **Weidenmeise** *Parus montanus*

18. Jan Lennetal Halden: vier (Die);

17. Feb Boelerheide: zwei fressen am Futterhaus (H. Kalthof-Schulte);

Hohenlimburg Schloss 1. Mrz: eine am Forstweg (Slz);

Eilper Berg 20. Mrz: eine (Wel);

Hobracker Rücken 10. Apr: ein Paar, später singt eine ca. 500 m entfernt (Wel);

Stoppelberg 15. Apr: eine (Slz);

5. Mai Ruhrtal „Auf der Bleiche“: eine singt (Wel);

11. Jul Lennetal Halden: eine singt (Die);

19. Dez Hestert/ Klutert: zwei (Die);

### **Feldlerche** *Alauda arvensis* (3, S)

19. Mrz Ruhrtal „Auf der Bleiche“: zwei (Die);

26. Mrz Garenfeld: neun rasten und rufen auf einem Acker (Wel);

Zurstraße (EN) 24. Apr: eine singt über Acker- und Wiesenflächen, auch am 26. Apr (Wel);  
Seit Jahren keine Brut mehr auf Hagener Gebiet, damit ist innerhalb der letzten 20 Jahre eine weitere Art aus Hagen verschwunden.

11. Okt Eilperfeld: ca. 50 ziehen um 9:00 Uhr rufend nach Südwest (Wel);

18. Okt Garenfeld: Durchzug in Trupps (1+5+9+4), insgesamt 19, später ca. 70 zusammen mit Bluthänflingen, Wiesenpiepern und Goldammern (Slz);

19. Okt Lennetal Flej: um 6:50 Uhr zieht eine tief über Baumkronen Richtung SW, ruft (Kag);

**Heidelerche** *Lullula arborea* (S)

18. Okt Garenfeld: eine, Durchzug (Slz);

**Uferschwalbe** *Riparia riparia* (2, S)

NSG „Ruhraue Syburg“ 26. Jun: ein Paar füttert in einer neu angelegten Höhle am Ruhrsteilufer (Wel);

**Rauchschwalbe** *Hirundo rustica* (3, S)

7. Apr Vesperde Todtenhelle: eine zieht niedrig Richtung Ost, Erstbeobachtung (Wel);

15. Apr Garenfeld: vier (Kag);

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 3. Mai: fünf, 13. Mai: drei, 13. Jun: >= 15 (Die);

Berchum 17. Jun: drei „Auf dem Blumenkampe“, 26. Aug: in 4 Nestern je zwei Bruten mit je zwei Jungvögeln (Riz);

Selbecke 4. Sep: in zwei Nestern werden noch Junge gefüttert, nach Angabe des Landwirtes in diesem Jahr 10-15 Brutpaare am Hof „Auf dem Killing“ (Wel);

2. Sep Tiefendorf: ca. 40 anwesend, die Nester in einem Pferdestall waren alle belegt (Riz);

4. Sep Selbecke Hof Rafflenbeul: ca. 10 Rauchschwalben, in einem Nest werden noch zwei Junge gefüttert, nach Angabe des Landwirtes in diesem Jahr hier 10-15 Brutpaare (Wel);

**Mehlschwalbe** *Delichon urbicum* (3, S)

21. Mrz Haspe: trotz Dauerfrostes eine im Bereich traditioneller Brutplätze (Sal);

8. Mai Boele: zehn suchen Nahrung und fliegen ihre Nester an (Lem);

4. Mai Garenfeld: drei, am 12. Mai versuchen sechs einen Rotmilan zu vertreiben (Riz);

Lenne Elsey 24. Jun: vereinzelt v. a. in Höhe der Kirche (Dtb);

Lenne Bathey 31. Mai: 12 an der Papierfabrik (Slz); 17. Jun: mindestens 10 über der Lenne Höhe Papierfabrik (Dtb);

Boele Schwerter Straße 16./ 17. Jun: mehrere besetzte Nester (Dtb/ Slz);

Hochschulviertel Boeler Straße 3. Sep: zwei ad. fliegen regelmäßig ein Nest an (Dtb);

Garenfeld 16. Aug: ca. 70 an einem mehrstöckigem Rohbau; 29. Aug: letzte von insgesamt drei Bruten in einem Naturnest an einem Wohnhaus (Riz);

Selbecke 4. Sep: auf dem Hof Rafflenbeul zwei genutzte Nester (Wel);

18. Aug Holthausen: vor der Dämmerung kreisen ca. 50, rufen und suchen Nahrung (Wel);

16. Sep Tiefendorf: ca. 20 (Riz);

25. Sep Harkortsee Baukey: mindestens drei bei der Nahrungssuche (Die);

**Schwanzmeise** *Aegithalos caudatus*

12. Jan Boele: bis mindestens 20. Feb vier bis sieben an Winterfütterung (Dlm);

8. Feb Hengsteysee: zwei Trupps mit je mindestens vier (Wel);

Lenne Elsey 12. Mrz: eine bei der Nahrungssuche (Wel);

Untere Lennetal Halden 6. Mrz: Paar bei Balz und Nistplatzsuche (Sal); 5. Mai: eine fliegt eine mit Nahrung in eine junge Birke ein (Wel); 22. Jun: sechs, Familie mit gerade flüggen Jungen am Röhrensprung (Sal);

Ruhrtal Garenfeld 15. Mai: ein Nest (Bae);

24. Mrz Untere Lennetal Halden: drei, zwei davon diesjährig (Die);

21. Nov Volmarstein Deponie: >=7 weißköpfige (Die);

13. Dez Boelerheide: neun am Meisenknödel (H. Kalthof-Schulte);

**Waldlaubsänger** *Phylloscopus sibilatrix* (3)

Stadtwald 22. Apr: zwei singen am Saupark (Pfr); 5. Mai: zwei singen am Deerth (Wel); 11. Mai: zwei, am 31. Mai einer (Die); 1. Jul: zwei singen (Pfr); 6. Jul: einer (Die);

NSG „Mastberg-Weißenstein“ 6. Mai: zwei singen (Sal/ NABU-Exk.);

Berchumer Heide 10. Mai: einer singt, auch am 3. Jun (Riz);  
 Reher Heide 1. Juli: einer im westlichen Teil (Riz);

**Fitilis** *Phylloscopus trochilus* (V)

8. Apr Riegerberg: zwei singen am Krähnocken, Erstbeobachtung (Kag/ Reß/ Wel);  
 9. Apr Holthäuser Bachtal: mehrere singen, Erstbeobachtung (Fae);  
 15. Apr Stoppelberg: mindestens sechs singende (Slz), auch am 19. Apr (Wel);  
NSG „Ruhraue Syburg“ 17. Apr: einer singt, auch 5. und 8. Mai (Wel);  
Stadtwald 5. Mai: einer (Wel); 11. + 31. Mai zwei, 25. Jun einer (Die);  
Berchumer Heide 15. Mai: einer (Riz);  
 25. Sep Ruhrtal „Auf der Bleiche“: zwei (Die);

**Zilpzalp** *Phylloscopus collybita*

3. Feb Hengsteysee-Ostbecken: einer zwischen Becken und Ruhr (Kln);  
 14. Mrz Selbecke „Auf'm Kamp“: einer, Erstbeobachtung (Wel);  
 17. Mrz Lennemündung: sechs (Kln);  
 19. Mrz Lennemündung: einer (Lem);  
 23. Mrz Hohenlimburg: einer singt am Schlossberg (Wel);  
 28. Mrz Altenhagen: mehrere singen auf dem Friedhof, Erstgesang (Dtb);  
Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 3. Mai: zwei, 13. Jun: einer (Die);  
NSG „Ruhraue Syburg“ 8. Mai: einer singt, auch am 26. Jun (Wel);  
Stadtwald 5. Mai: einer (Wel); 10. Mai: einer, am 11. Mai drei (Die);  
Buscher Berg 5. Mai: einer singt (Wel);  
 16. Aug Wehringhausen: zwei halten sich dauerhaft an einer Böschung auf (Sal);  
 26. Sep Untere Lennetal Berchum: einer ständig rufend in einem Schmetterlingslied (H. John);

**Sumpfrohrsänger** *Acrocephalus palustris* (V)

5. Mai NSG „Yachthafen Harkortsee“: einer singt, Erstbeobachtung (Die/ Wel);  
 5. Mai Ruhrtal „Auf der Bleiche“: einer singt, Erstbeobachtung (Die/ Wel);  
 8. Mai NSG „Ruhraue Syburg“: sechs singen, Durchzug? (Wel);  
Lennetal Bathey 11. Mai: einer singt, auch 17. Mai und 26. Jun (Kag);  
 Lennemündung 31. Mai: zwei (Slz);  
 Untere Lennetal Halden 3. Jun: einer singt am Röhrensprung (Sal);  
 Lennetal Kabel 6. Jun: einer (Kag);  
NSG „Ruhraue Syburg“ 7. Jun: drei singen (Wel); 26. Jun: einer singt (Wel);  
 Untere Lennetal 22. Jun: einer singt an der L 674 nahe Lennestellhang Garenfeld (Sal);  
 Untere Lennetal Fley 23. Jun: einer singt, spätes Brutrevier? (Wel);  
 Lennemündung 26. Jun: einer singt (Kag);

**Mönchsgrasmücke** *Sylvia atricapilla*

2. Apr Kabel: eine singt an der Borgenfeldstraße, Erstbeobachtung (Wün);  
 6. Apr Lennetal Halden: ein Paar (Die);  
 7. Apr Landgericht: ein Weibchen an der Lützowstraße, Erstbeobachtung (Slz);  
 8. Apr Mäckinger Bachtal: ein Männchen singt im Freilichtmuseum (M. Klapproth);  
 8. Apr Riegerberg: drei singen, Erstbeobachtung (Wel);  
 9. Apr Holthäuser Bachtal: mehrere singen, Erstbeobachtung (Fae);  
Delstern 24. Jul: Nestplünderung durch Katze, Nestlinge ca. 8d alt (Wel/ U. Wolff);  
Garenfeld Garten: vom 2. Mai bis 11. Jun eine, am 24. Jun singen drei, eine bis 16. Jul (Riz);  
Stadtwald 25. Jun: >= 6m, eins davon trägt Futter für die Jungen (Die);  
 13. Sep Garenfeld: eine im Garten, pickt an reifen Pflaumen (Riz);  
 21. Okt Ischelandteich: ein Männchen (Dtb);

**Gartengrasmücke** *Sylvia borin*

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 3. Mai: eine, Erstbeobachtung (Die);  
 Riegerberg 5. Mai: mindestens fünf singen (Wel);  
 Lennetal Fley 7. Mai: eine singt, auch 26. Jun (Kag);  
Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 13. Jun: zwei, ein Jungvogel wird gefüttert (Die);  
NSG „Ruhraue Syburg“ 8. Mai: vier singen (Wel);  
 NSG „Oberes Wannebachtal“ 13. Mai: zwei in einer Kyrillfläche auf der Reher Heide (Riz);

Untere Lennetal Halden 3. Jun: eine singt am Röhrensprung (Sal); 23. Jun: eine (Die);

18. Jul NSG „Lenneaeue Kabel“: eine warnt ständig vor einem Eichelhäher, späte Brut? (Wel);

#### **Klappergrasmücke** *Sylvia curruca* (V)

15. Apr Untere Lennetal Halden: Gesang, Erstbeobachtung (Sal);

16. Apr Lennetal Fley: eine singt (Kag);

17. Apr Fley: Gesang nahe der Kläranlage (Wel);

28. Apr Ruhrtal „Auf der Bleiche“: 1m (Die);

Stadthalle Felsengarten 5. Mai: eine singt (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);

Eilperfeld 18. Apr: Gesang, auch 2. Mai; 5. Mai: eine singt (alle Wel);

Höing 7. Mai: eine singt, singt auch eine Stunde später am Ischelandstadion (Wel);

NSG „Ruhraue Syburg“ 5. Mai: eine singt (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);

Boele 22. Mai: eine erschöpft in der Turmstraße (Dlm);

#### **Dorngrasmücke** *Sylvia communis*

17. Apr NSG „Ruhraue Syburg“: zwei singen, Erstbeobachtung (Wel);

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 28. Apr: 1m, 3. Mai: drei, 5. Mai: eine, 13. Jun: drei (Die);

NSG „Ruhraue Syburg“ 5. Mai - 26. Jun: drei bis sieben Sänger (Wel);

Lennetal Bathey 11. Mai: eine (Kag); 31. Mai: eine an der Papierfabrik (Slz);

Stadtwald 10. Mai: zwei (Die); 11. Mai: eine (Die); 1. Jul: Gesang am Riegerberg (Pfr);

Kreisverkehr A45 Hagen-Süd 14. Jun: eine singt (Wel);

Garenfeld 10. Mai: eine am Steinbergweg (Riz);

#### **Wintergoldhähnchen** *Regulus regulus*

7. Mrz Wehringhausen: eins Nahrung suchend in Lärche in einem Hinterhof (Die);

9. Mrz Wehringhausen: eins singt an der Bachstraße (Pfr);

Hohenlimburg 19. Apr: drei singen auf Strecke Schloss - Brechtefeld (Wel);

Stadtwald 31. Mai: zwei (Die);

5. Dez Hallerkopp: mindestens fünf (Die);

#### **Sommergoldhähnchen** *Regulus ignicapillus*

13. Jan Stadtwald: eins (Die);

2. Feb Hengsteysee: eins (Kln);

23. Mrz Eilpe: eins singt, Erstbeobachtung (Wel);

17. Aug Stadtmitte: direkt am Kultopia füttert eine adultes ein diesjähriges (Die);

3. Dez Stadtwald: eins an der „Waldlust“, auch 4. Dez (Die);

4. Dez Wehringhausen: eins unterhalb Bismarckturm (Die);

5. Dez Hallerkopp: eins (Die);

#### **Zaunkönig** *Troglodytes troglodytes*

24. Jan Eilpe Selbecke: Erstgesang (Wel);

NSG „Ruhraue Syburg“ 26. Mär bis 7. Jun: bis zu sieben singen (alle Wel);

Eilperberg 21. Mär: Gesang, auch 26. Mär, 3. Apr: zwei singen, einer auch 5. Jun (alle Wel);

Stadtwald 30. Apr: einer (Die); 5. Mai: einer singt (Wel); 31. Mai: einer (Die);

Heidefriedhof Elsey 28. Apr: einer singt (Wel);

#### **Kleiber** *Sitta europaea*

9. Feb Selbecke „Blaue Donau“: Gesang (Wel);

Hengsteysee 15. Apr: einer beim Nestbau (Dlm);

Stadtwald 2. Apr: einer, auch am 30. Apr/ 10. Mai/ 11. Mai/ 13. Mai/ 31. Mai (Die);

Hallerkopp 29. Apr: adulter und diesjähriger (Die);

#### **Waldbaumläufer** *Certhia familiaris*

5. Jan Stadtwald: Gesang am Wildschweingehege (Pfr);

12. Feb Eilper Berg: singt in einem Siepen (Wel);

Dahl Asmecke 31. Mrz: einer singt (Wel/ M. Handschuh), auch 5. Apr (Die)

Buscher Berg 8. Apr: einer singt (Kag/ Reiß/ Wel);

Stadtwald 11. Mai: einer, auch am 13. Mai; 31. Mai: vier, darunter zwei diesjährige; 22. Jun: einer,

25. Jun: zwei, 6. Jul: zwei (alle Die);

**Gartenbaumläufer** *Certhia brachydactyla*

26. Feb Lenne Hohenlimburg: einer singt (Wel);

NSG „Ruhraue Syburg“ 26. Mrz bis 8. Mai: einer singt, weiterer bei der Nahrungssuche (Wel);

**Star** *Sturnus vulgaris* (3)

17. Jan Wehringhausen: 70 an der Langestraße mit Straßentauben vergesellschaftet (Die);

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 13. Jun: zwei Jungvögel werden am Höhleneingang gefüttert (Die);

NSG „Ruhraue Syburg“ 17. Apr: zwei singen (Wel); 5. Mai: mehrere (Wel);

17. Jun Berchum: ca. 80 „Auf dem Blumenkampe“ (Riz);

17. Okt Garenfeld: ca. 200 auf einem Acker, am 20. Okt noch 20, am 1. Nov ca. 130 (Riz);

26. Okt Wehringhausen: ca. 60 rasten auf Mast (Die);

9. Nov Brechtefeld: ca. 50 (Die);

**Wasseramsel** *Cinclus cinclus*

10. Jan NSG „Lenneau Kabel“: eine (Kag);

NSG „Lenneau Kabel“ 21. Mrz: eine am Lennewehr (Wel), auch 2. Apr (Dtb); 3. Apr: eine trägt Futter (Kag);

Lenne Elsey 4. Mrz: zwei balzen (Sal); eine am 17. Apr/ 20. Jun (Wel) und 24. Jun (Dtb);

Norbert Lemke hat bei der Reinigung von mittlerweile 41 Nistkästen gezählt, 14 waren durch Wasseramseln mit folgender Verteilung belegt:

- 6 Bruten im Volmetal von Springe bis Rummenohl/ Sterbecke

- 3 Bruten im Nahmer- und Nimmertal

- 1 Brut im Wannebachtal

- 1 Brut im Mäckinger Bachtal

- 3 Bruten in Haspe/ Hasperbach

15. Aug Lennetal Halden: Diesjährige mit leichten Sprekeln im weißen Brustgefieder (Die);

5. Dez Wehringhausen: drei jagen an der Ennepe (Die);

**Amsel** *Turdus merula*

20. Jan Elsey: abendlicher Vollgesang (Die);

Eilperfeld 26. Apr: Weibchen trägt Futter (Wel);

Garenfeld Garten: 6. Mai: eine Brut; 1. Jul: Nestbau, 5. Jul: ein Jungvogel wird gefüttert, 2. Aug: ein Jungvogel wird gefüttert (Riz);

Untere Lennetal Halden 6. Jun: am Röhrensprung wird eine fünfköpfige Familie gefüttert (Sal); 30. Jun: sammelt am Röhrensprung wiederholt Torfmoos aus dem Gartenteich zum Nestbau und frisst Teichschnecken (Sal);

Hohenlimburg Raffenberg 13. Aug: Weibchen trägt Nahrung für die Jungen (Wel);

3. Dez Hohenlimburg: in Morgendämmerung Vollgesang vom Dachgiebel (K. Stratmann);

**Wacholderdrossel** *Turdus pilaris* (V)

7. Jan Boele: 42 rasten in einem Baum am Frommannweg (Dlm);

19. Mrz Garenfeld: ca. 100 bei sehr kaltem und starkem Wind (Kln);

28. Mrz Untere Lennetal Halden: drei singen am Röhrensprung (Sal);

Untere Lennetal Halden 5. Apr: eine (Die); 3. Mai: drei, zwei baden im Bach (Die); 5. Mai: Totfund einer adulten durch Straßenverkehr, nahebei rufen mindestens zwei (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel); 10. Mai: eine (Die); 23. Jun: eine (Die);

21. Nov Volmarstein Deponie: >= 41 (Die);

24. Dez Wehringhausen: 29 ziehen nach Nordwest (Die);

28. Dez Ruhwiesen Westhofen: ca. 200 (Wel);

**Singdrossel** *Turdus philomelos*

4. Mrz Hestert: eine, Erstbeobachtung (Lie);

9. Mrz Wehringhausen: eine singt an der Bachstraße (Pfr);

12. Mrz Hagen Siedlerstraße: eine singt, Erstbeobachtung, Gesang auch am 15. Mrz (Drb);

14. Mrz Selbecke „Auf'm Kamp“: eine singt, Erstbeobachtung (Wel);

19. Mrz Garenfeld: ca. 60 bei sehr kaltem und starkem Wind (Kln);

21. Mrz Haus Busch: ausdauernder Gesang (Wel);

Eilpe Zentrum 13. Apr: ausdauernder, den Verkehrslärm übertönender Gesang (Wel);

Eilperfeld 30. Apr: singt in den Kleingärten, auch Gesang 2., 4., 9. Mai und 5./ 8. Jun (Wel);

13. Jun Ruhrtal „Auf der Bleiche“: zwei, eine ist diesjährig (Die);  
 17. Jun Garenfeld: ein Jungvogel im Garten (Riz);  
 1. Jul Stadtwald: Gesang (Pfr);  
 13. Jul Eilpe: eine singt intensiv (Wel);

**Rotdrossel *Turdus iliacus***

14. Mrz Untere Lennetal Halden: drei rasten ca. 15 min am Röhrensprung, ziehen dann weiter Richtung Nord, später drei weitere (Sal);  
 22. Mrz Untere Lennetal Fley: >45 bei der Nahrungssuche auf einer Weide (Die);  
 3. Dez Stadtwald: zwei fressen Beeren an der Oberen Palmkestraße (Die);  
 5. Dez Hallerkopp: insgesamt mindestens 19, fressend (Die);  
 29. Dez NSG „Alter Ruhrgraben“: zwei (Die);

**Misteldrossel *Turdus viscivorus***

- Stadtwald 22. Apr: Gesang am Saupark (Pfr);  
 Hohenlimburg Henkhauser Bachtal 24. Mrz: eine singt (Wel);  
 Eilperfeld 3. Apr: eine singt am Struckenberg (Wel);  
 Eilperberg 3. Apr: eine singt (Wel);  
 Hobracker Rücken 10. Apr: Gesang am Mollberg (Wel);  
Stoppelberg 15. Apr: mindestens zwei singende (Slz);  
 19. Okt Kattenohl: drei rasten (Slz);

**Grauschnäpper *Muscicapa striata***

- NSG „Lenneaeue Berchum“ 19. Mai: einer bei der Insektenjagd (Bae)  
 Stadtwald 6. Jul: ein Adler (Die); 15. Jul: einer auf der Obstwiese am Deerth (Pfr);

**Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca***

- Stadtwald Deerth 27. Apr: einer singt ausdauernd (Wel), hier auch am 5. Mai, ein zweiter singt einige 100 m weiter (Wel), 11. Mai: 1m, wahrscheinlich ein weiterer anwesend (Die); 25. Jun: ein diesjähriger (Die);

**Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (1, S)**

19. Mrz Garenfeld: zwei Paare bei sehr kaltem und starkem Wind (Kln);  
 26. Mrz NSG „Ruhraue Syburg“: eins bei der Nahrungssuche (Wel);  
 3. Mai Ruhrtal „Auf der Bleiche“: 1w (Die);  
 5. Mai Böhfeld: eins bei der Nahrungssuche (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);  
 5. Mai NSG „Ruhraue Syburg“: eins bei der Nahrungssuche (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);  
 8. Mai Garenfeld: ein Paar sucht Nahrung „In den Wiesen“ (Wel);  
 26. Mai Kuhlerkamp: eins (V. Heimel);  
 7. Sep Garenfeld: zwei Paare (Kln);

**Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola***

19. Mrz Garenfeld: sechs Paar bei sehr kaltem und starkem Wind (Kln);  
 22. Mrz Garenfeld: nach Schneefall immer noch ein Paar bei einer Neupflanzung (Kln);  
 26. Mrz NSG „Ruhraue Syburg“: 1m bei der Nahrungssuche (Wel);  
 26. Mrz NSG „Alter Ruhrgraben“: 1m (Die);  
 7. Sep Garenfeld: zwei Paare (Kln);  
 29. Sep Garenfeld: eins in den Wiesen (Kln);

**Rotkehlchen *Erithacus rubecula***

10. Jan Eilpe: eins singt, Vollgesang (Wel);  
 Untere Lennetal Halden 28. Mrz: Nestbau draußen in einem Materiallagerregal (Sal);  
 Lennetal Reh 8. Mai: eines singt in der Pflanzenhalle eines Gartencenters (Riz);  
 27. Dez Hohenlimburg Raffenberg: eins singt (Wel);

**Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros***

20. Mrz Garenfeld: einer gegenüber vom alten Erdbeerfeld (Kln), auch am 25. Mrz (Slz);  
 21. Mrz Hlbg.-Zimmerberg: um 18:15 Uhr singt einer, Erstbeobachtung (Wel)

23. Mrz Lenne Elsey: 1m3w (Fae);  
 25. Mrz Boele: 1w, Erstbeobachtung, 28. Mrz: ein Paar (Dlm);  
 25. Mrz Wannebachtal Tiefendorf: drei (Riz);

---

Werdringen 6. Apr: einer singt beim Bauernhof (Wün);  
 Wehringhausen 29. Apr: 1m in einem Hinterhof, auch 13. Mai, 31. Mai: ein Paar (alle Die);  
 Garenfeld 5. Mai: einer singt, 6. Jun: einer im Garten, auch 11. Jun, 8. Jun: einer singt (Riz);  
 Untere Lennetal 21. Apr: ein Paar auf dem CDW-Gelände (Kln);

---

5. Okt Selbecke „Auf'm Kamp“: Gesang (Wel);  
 14. Okt Berchum: am Dorfrand werden an einer Remise noch zwei Junge gefüttert (Riz);  
 13. Dez Lennetal Fleys: einer (Kag);

**Gartenrotschwanz** *Phoenicurus phoenicurus* (2)  
 Hohenlimburg-Reh 14. Apr: 1m (Kln);

**Steinschmätzer** *Oenanthe oenanthe* (1)  
 11. Mai Untere Lennetal: einer (Kln);  
 13. Mai Ruhrtal „Auf der Bleiche“: 1m (Die);  
 19. Mai Garenfeld: ein Weibchen (Kln);  
 23. Aug Hauptbahnhof: im Parkhaus sucht ein weiblicher systematisch nach Spinnen (F. Reh);  
 7. Sep Garenfeld: zwei jugendliche (Kln);  
 28. Sep Garenfeld: ein Weibchen (Kln);  
 28. Okt Werdringen: gegen 16 Uhr einer bei der Nahrungssuche auf einem Feld (Sal);

**Heckenbraunelle** *Prunella modularis*  
 23. Jan Wehringhausen: eine singt an der Bachstraße (Pfr);  
 24. Jan Volme Stadthalle: Erstgesang (Wel);  
 4. Mrz Halden: eine singt (Sal);  
 9. Mrz Bathey: zwei singen (Die);

---

Untere Lennetal Halden 12. Apr: ein Paar sammelt Nistmaterial, hielt sich den ganzen Winter über im Bereich der Winterfütterung auf (Sal);

---

8. Okt Hohenlimburg: eine singt am ehemaligen Güterbahnhof (Wel);

**Spatz, Haussperling** *Passer domesticus* (V)  
 8. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: ca. 20 (Die);  
 12. Jan Ischeländ: mindestens drei mit Balzgesang (Wel);  
 13. Jan Wehringhausen: mindestens zehn an einer Fütterung (Die);  
 23. Jan Eilperfeld: 13 in einer Hecke der Kleingärten (Wel);  
 27. Jan Haspe: mindestens fünf bei REAL (Pfr);

---

Holthausen 6. Mai: ca. 30, nahezu bei jedem Gebäude ein Paar (Sal/ NABU-Exk.);  
 Wehringhausen: 7. Mrz-2. Apr: Nestbau auf einem Hinterhof der Langestraße, 13. Mai: zwei (Die);  
 Garenfeld 26. Jun: Paar füttert zwei Jungvögel im Garten (Riz);  
 Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 3. Mai: mindestens drei, auch am 13. Mai, 13. Jun: >= 30 (Die);

---

22. Aug Garenfeld: 12 in einer Hecke (Riz);  
 7. Sep Garenfeld: 20 im Dorf (Riz);  
 23. Nov „Auf der Halle“: >= 11 (Die);

**Feldsperling** *Passer montanus* (3)  
 8. Feb Berchum: vier (Dtb);  
 11. Jul Tiefendorf: fünf in den Wiesen (Riz);

**Bergpieper** *Anthus spinoletta*  
 26. Mrz NSG „Ruhraue Syburg“: einer sucht Nahrung und rastet (Wel);  
 18. Okt Garenfeld: einer zieht durch (Slz);

**Baumpieper** *Anthus trivialis* (2)  
 19. Aug Kattenohl: um 13:30 Uhr ein ziehender (Slz/ F. Gärtner);

**Wiesenpieper** *Anthus pratensis* (2, S)  
 19. Mrz Garenfeld: ca. 30 bei kaltem und starkem Wind, auch nach Schneefall am 20. Mrz (Kln);  
 25. Mrz Garenfeld: einer (Slz);

18. Okt Garenfeld: einer zieht durch, später ca. 10 zusammen mit Feldlerchen, Bluthänflingen und Goldammern und ein weiterer Trupp aus 22 (Slz);

16. Nov Fley: einer rastet (Kag);

#### **Gebirgsstelze *Motacilla cinerea***

25. Feb Wehringhausen: eine am zufrierenden Wehringhauser Bach (Pfr);

1. Mrz Lennemündung: mindestens zwei (Wel); 5. Mrz: eine (Kln); 17. Mrz: eine (Kln); 19. Mrz: eine (Lem); 26. Mrz: 1m (Wel);

5. Mrz Volme Hagen-Stadtmitte: eine (Dtb);

Nahmertal 9./ 10. Apr: >=3 Reviere von „Wilhelm-Busch-Schule“ bis Selbachs Hammer (Wel);

Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 3. Mai: ein Paar, Weibchen trägt Futter (Die);

NSG „Lenneaeu Kabel“ Lenneweher 26. Mrz-17. Jun: 1BP, am 5. Jul mit einem Diesjährigen (Wel);

Lenne Eisey 24. Jun: mindestens eine mit einem Jungvogel (Dtb);

Henkhausen Freibad 4. Jul: eine singt, auch 9. und 12. Jul (Wel);

Holthausen 28. Apr: eine füttert (Kln);

Selbecke 23. Mrz: eine singt an der Mündung Mäckinger Bach (Wel);

Stadtwald 20.-28. Mrz: 1-2 am unteren Wehringhauser Bach an der „Waldlust“ (Die);

Volme Eilpe 11. Apr: eine singt an der Brücke des Einkaufszentrums (Wel);

Volme Delstern 14. Mai: singt unter Delsterner Brücke, auch 7./ 8./ 14. Jun/ 3./ 11. Jul (Wel);

Volme Hagen-City 26. Apr: eine Höhe Finanzamt (Pfr);

Volme Hagen-City 16. Mai 1w füttert >= 1 bettelnden Jungvogel (Wel); 15. Jun: eine (Dtb);

Norbert Lemke hat bei der Reinigung der 42 Nistkästen gezählt: 4 der 42 Nistkästen waren mit Gebirgsstelzen belegt, und zwar in Tiefendorf, Eilpe Hasselstraße, Hau Heedfelderstraße, Delstern Lücköge (Lem);

4. Sep Selbecke Mäckingerbach: eine Gebirgsstelze entkommt nach einiger Verfolgungsjagd einem Sperbermännchen (Wel);

#### **Wiesenschafstelze *Motacilla flava***

15. Aug Garenfeld: drei suchen auf einem Acker Nahrung (Die);

#### **Bachstelze *Motacilla alba* (V)**

8. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: fünf auf einem überschwemmten Acker (Die);

NSG „Lenneaeu Kabel“ 18. Mai: zwei am Lenneweher (Lem); 19. Mai: eine füttert einen Jungvogel (Bae);

26. Aug Tiefendorf: Paar mit drei Diesjährigen in den Wiesen (Riz);

7. Sep Garenfeld: ca. 40, hier auch am folgenden Tag (Kln);

25. Sep Vesperde: auf einer Viehweide frühmorgens ca. 10 bei der Nahrungssuche, einen Morgen später sind es ca. 20, Durchzug (Wel);

18. Okt Garenfeld: 27, Durchzug (Slz);

28. Okt Werdringen: ca. 20 bei der Nahrungssuche auf einem Acker (Sal);

#### **Bergfink *Fringilla montifringilla***

18. Jan Hestert: drei im Hausgarten, auch am 21.+22. Jan (E. Treppmann);

30. Mrz Untere Lennetal Halden: 1m bei der Nahrungssuche (Sal);

7. Dez Dahl Brantenberg: ca. 50 rasten und fressen (Die);

8. Dez Riegerberg: ca. 60 (Die);

#### **Buchfink *Fringilla coelebs***

16. Feb Wehringhausen: einer singt im Stadtgarten (Pfr);

21. Mrz Mäckinger Bachtal: ca. 30 (Die);

28. Mrz Untere Lennetal Halden: einer singt seit Tagen am Röhrensprung (Sal);

#### **Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes***

5. Jan Boelerheide: einer an einer Winterfütterung neben Hameckepark (H. Kalthof-Schulte);

14. Jan Stadtwald: ein Paar in der Kleingartenanlage Pelme (Pfr);

20. Jan Wehringhausen: fünf bei der Nahrungssuche Ecke Eugen-Richter-/Rehstraße (Die);

11. Jan Hestert: 1m im Hausgarten, auch an den folgenden Tagen (E. Treppmann);

Selbecke „Aufm Kamp“ 14. Mrz: einer singt (Wel);

Hohenlimburg Henkhauser Bachtal 24. Mrz: einer singt (Wel);  
 Hohenlimburg Zimmerberg 3. Apr: Rupfung eines Weibchens mit Genickbruch (Wel/ Slz);  
 Stadtwald Deerth 27. Apr: einer singt (Wel);  
 Boelerheide 1. Jun: ein Paar am Futterhaus (H. Kalthof-Schulte);  
 Hestert 20. Jun: täglich bis zu drei Kernbeißer beider Geschlechter anwesend, ab 20. Jun auch ein  
 diesjähriger über viele Stunden am Futterplatz im Garten (E. Treppmann);

---

8. Dez Mäckinger Bachtal/ Eilper Berg: ca. 150 landen in 2-3 Buchen (Reß);

#### **Gimpel** *Pyrrhula pyrrhula*

1. Jan Ischelandteich: 2m (Die);  
 12. Feb Eilper Berg: 2m5w fressen Lärchenknospen (Wel);  
 13. Feb HA-Händelstraße: ein „Trompeter“gimpel (Slz);  
 14. Feb Eilperfeld: einer singt, weitere fünf in der Umgebung (Wel);  
 25. Feb Hestert: im Januar und Februar ständig zwei Paare im Hausgarten (E. Treppmann);  
 7. Mrz Wehringhausen: ein Paar in einem Hinterhof (Die);  
 20. Mrz Baukloh: zwei Paare (B. Bamberger);

---

Boeie 26. Mrz: ein Paar regelmäßig <= 1. Apr am Frommannweg zu beobachten (Dlm);  
 Stadtwald 28. Mrz: Paar balzt an der „Waldlust“, 1w trägt Nistmaterial, 31. Mai: >= 1m (Die);  
 Untere Lennetal Halden 2. Apr: Weibchen sammelt bastartiges Nistmaterial von einer Kletterhortensie  
 am Röhrenspring, Männchen sitzt ca. 3 m darüber jeweils an derselben exponierten Stelle, dies  
 wiederholt sich mehrmals am Vormittag (Sal);

---

21. Nov Volmarstein Deponie: drei, davon 2m (Die);

#### **Girlitz** *Serinus serinus* (2)

Landgericht 21. Apr: einer überfliegt die Lützowstraße; 26. Mai: einer überfliegt (Slz);  
 Elsey 28. Apr: einer singt an der Iserlohner Straße, Erstbeobachtung; zwei singen am 4. Jul an der  
 Rundturnhalle (beide Wel);  
 4. Aug Elsey: einer ruft an der Iserlohner Straße (Wel);

#### **Fichtenkreuzschnabel** *Loxia curvirostra*

Stadtwald 25. Feb: zwei am Damwildgehege (Pfr);

---

Buscher Berg 4. Apr: einer überfliegt rufend (Wel/ Die); 5. Mai: einer singt (Wel);  
 Hobracker Rücken 10. Apr: einer singt in einem alten Fichtenbestand (Wel);  
 Stoppelberg 19. Apr: einer singt und fliegt mit drei weiteren ab (Wel);

---

28. Sep Helsen: singt im Bachtal in hohem Fichtenbestand, zwei weitere rufen (Wel);  
 31. Okt HA-Landgericht: sechs überfliegen niedrig (Slz);

#### **Grünfink** *Carduelis chloris*

11. Jan Boele: mindestens fünf im Garten (Dlm);  
 4. Feb Hestert/ Klutert: vier am Sportplatz (Die);  
 25. Feb Hestert: im Januar und Februar ständig bis zu sechs im Hausgarten (E. Treppmann);

---

Lennetal Halden 6. Apr: ein Paar, Weibchen trägt Nistmaterial (Die); 10. Mai: einer (Die);  
 Untere Lennetal Halden 19. Aug: Familie füttert wahrscheinlich die dritte Brut (Sal);

---

25. Sep Ruhrtal „Auf der Bleiche“: neun in einem Trupp (Die);

#### **Stieglitz, Distelfink** *Carduelis carduelis*

22. Jan Ruhrtal „Auf der Bleiche“: 14 fressen in Erle (Die);  
 12. Jan Hestert: bis Mitte Feb bis zu acht im Hausgarten (E. Treppmann);  
 4. Mrz Halden: einer singt Nähe Dolomitstraße (Sal);  
 4. Mrz Harkortsee: fünf singen auf hohen Birken (Wes);  
 17. Mrz Hagen: drei auf Futtersilo an der Siedlerstraße (Dtb);

---

Untere Lennetal Halden 6. Apr/ 3. Mai: drei (Die); 22. Jun: zwei füttern ununterbrochen (Sal);

---

11. Aug Garenfeld Garten: acht, am 6. Sep drei (Riz);  
 16. Dez Lennetal Halden: sieben fressen in Erle (Die);  
 18. Dez Unteres Lennetal Berchum: drei an Distelgebüsch (H. John);  
 24. Sep bis 27. Dez Wehringhausen: in Hinterhöfen einer bis 28 fressend/ Nahrung suchend in Birken  
 (Die);

**Erlenzeisig *Carduelis spinus***

11. Jan bis 21. Mrz Eilperfeld: 2-60 rasten und singen in den Gärten du suchen Nahrung im Erlenbestand des Busohlbachtals (Wel);  
 16. Jan Haspe: ca. 80 überfliegen an der Stadtgrenze die Straße nach EN (Pfr);  
 27. Jan Wehringhausen: bis zum 12. Mrz bis zu 70 anwesend, keiner mehr ab 5. Apr (Pfr);  
 4. Feb Hestert/ Klutert: mindestens 67 am Sportplatz (Die);  
 19. Feb.-20. Mrz Stadtwald: 1-20 fressen in Erlen am Wehringhauser Bach/ im Wildpark (Die);  
 21. Feb Stadtwald: >=20 obere Pelmkestraße, am 20. Mrz immer noch <= 14 (Die);  
 25. Feb Hestert: im Januar und Februar ständig bis zu acht im Hausgarten (E. Treppmann);

Gut Kuhweide 20. Mrz: Gesang eines einzelnen am Buttenhagener Bach (Wel);  
 Buscher Berg 4. Apr: mindestens einer überfliegt rufend die „Blaue Donau“ (Wel/ Die);  
 Nahmental 10. Apr: einer singt in alten Fichten am Hobracker Hang oberhalb Selbachs Hammer und fliegt mit zwei weiteren ab (Wel);

29. Okt Wehringhausen: ca. 20 am Goldbergstunnel (Die);  
 10. Nov Hasper Talsperre: ca. 50 (Die);  
 3. Dez Stadtwald: ca. 10 am Saupark (Die);  
 29. Dez NSG „Alter Ruhrgraben“: >= 39 fressen in einer Birke (Die);

**Birkenzeisig *Carduelis flammea***

12. Jan Ischelanteich: vier fressen an Erlen und rufen (Wel);  
 18. Mrz Hefe: zwei an einer Winterfütterung im Wald (Lem)
- Stoppelberg 19. Apr: einer landet rufend in Kyrillfläche und rastet kurz (Wel);  
 Garenfeld 22. Jun: über dem Dorf (Riz);

11. Nov Vorhalle Brockhausen: einer „handzahn“ bei der Nahrungssuche (Reß);

**Bluthänfling *Carduelis cannabina* (3)**

- Stoppelberg 19. Apr: einer singt in Kyrillfläche und fliegt mit drei weiteren ab (Wel);  
 Brechtefeld 5. Mai: zwei im Dorf (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);  
 Garenfeld 6. Mai bis 16. Jul bis zu zwei (Riz); 14. Mai: einer mit drei Jungvögeln (Kln);  
 Zurstraße 24. Apr: mindestens einer überfliegt rufend (Wel);
18. Okt Garenfeld: Durchzug von ca. 10 bei Feldlerchen, Wiesenpiepern, Goldammern (Slz);  
 21. Nov Volmarstein Deponie: 12 bei der Nahrungssuche am Boden (Die);

**Goldammer *Emberiza citrinella***

19. Feb Stadtwald: zwei im Saupark, auch am 21. Feb (Die);  
 11. Mrz Holthausen: acht (Kln);  
 26. Mrz NSG „Alter Ruhrgraben“: 4, darunter 3w (Die);
- Hobracker Rücken 10. Apr: ein Paar in einer Fichtenschonung nördlich Mollberg (Wel);  
 NSG „Ruhraue Syburg“ 17. Apr bis 26. Jun: 2-4 singen (Wel);  
 NSG „Alter Ruhrgraben“ 29. Apr: ein Männchen (Die); 5. Mai: zwei singen (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);  
 Garenfeld 7. Mai: eine im Garten (Riz);  
 Berchumer Heide 15. Mai: eine in einer Kyrillfläche (Riz);  
 Reher Heide 11. Jun: eine (Slz);  
 Berchum 17. Jun: eine in der Streuobstwiese am Ergster Weg (Riz);
18. Okt Garenfeld: fünf ziehen mit Feldlerchen, Wiesenpiepern, Bluthänflingen (Slz);

**Rohrhammer *Emberiza schoeniclus* (V)**

11. Mrz Holthausen: 1m (Kln);  
 20. Mrz Garenfeld: ca. 30 nach Schneefall, überwiegend Weibchen (Kln);
- NSG „Ruhraue Syburg“ 26. Mrz sechs, eine davon singt, 17. Apr: fünf singen, 8. Mai: fünf singen, 26. Jun: eine singt (Wel);  
 Ruhrtal „Auf der Bleiche“ 5. Mai: eine singt (Bird-Race „Bonasia Hagen“: Die/ Hae/ Pfr/ Wel);
29. Sep Garenfeld: ca. 20 adulte und diesjährige in den Wiesen (Kln);  
 18. Okt Garenfeld: fünf, Durchzug (Slz);

# Übersicht „Natur des Jahres 2019“

## Tiere, Pflanzen und Landschaften des Jahres

Der Begriff Natur des Jahres umfasst mehrere jährlich zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit für den Arten- und Biotopschutz nominierte Arten und Lebensräume. Dies geschieht vorwiegend in Deutschland. Seit 1971 wird der Vogel des Jahres vom NABU e.V. gekürt, um damit auf die besondere Gefährdung der Tiere und ihrer Lebensräume aufmerksam zu machen. Im Laufe der Jahre haben immer mehr Naturschutzorganisationen an den Auswahlen zur Natur des Jahres mitgewirkt.



**Vogel des Jahres  
'Die Feldlerche'**



**Wildtier des Jahres  
'Das Reh'**



**Lurch des Jahres  
'Der Bergmolch'**



**Schmetterling des Jahres  
'Das Schachbrett'**



**Insekt des Jahres  
'Die Rostrote  
Mauerbiene'**

Foto:R.Lehne



**Fisch des Jahres  
'Der Atlantische Lachs'**



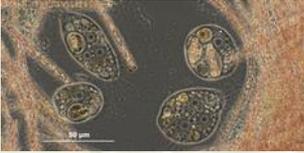
**Spinne des Jahres  
'Die Ameisenspringspinne'**



**Libelle des Jahres  
'Die Schwarze  
Heidelibelle'**



**Wildbiene des Jahres  
'Die Senf-  
Blauschiller-  
Sandbiene'**



**Einzeller des Jahres  
'Nuclearia'**



**Höhlentier des Jahres  
'Die Gemeine  
Höhlenstelzmücke'**

**Gefährdete Nutztierasse  
des Jahres**



**'Das Blonde, das Schwalbenbäuchige und das Rote Wollschwein' (Mangalitz)**



**Blume des Jahres  
'Die Besenheide'**



**Baum des Jahres  
'Die Flatter-Ulme'  
(auch Rüster genannt)**



**Orchidee des Jahres  
'Das Dreizähniqe  
Knabenkraut'**

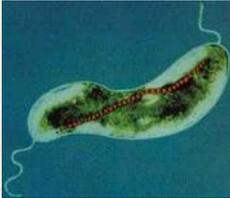


**Wasserpflanze des Jahres  
'Der Froschbiss'**



**Pilz des Jahres  
'Der Knollenblätterpilz'**

**Mikrobe des Jahres  
'Magneto Sprillium'**



**Moos des Jahres  
'Das Einseitswendige  
Versteckfruchtmoos'**



**Alge des Jahres  
'Die Blutrote  
Schneeealge'**

**Flechte des Jahres  
'Hepps Schönfleck'**



## Regionale Streuobstsorten des Jahres



**'Der Moseleisenapfel'  
(Saarland,  
Rheinland-Pfalz)**

**'Der Kleine  
Herrenapfel'  
(Sachsen)**



**'Der Öhringer  
Blutstreifling'  
(Baden-Württemberg)**



**'Der Kalbfleischapfel'  
(Hessen)**



**Arzneipflanze des Jahres  
'Der Weißdorn'**



**Gemüse des Jahres  
'Die Gurke'**



**Heilpflanze des Jahres  
'Das Echte  
Johanniskraut'**



**Giftpflanze des Jahres  
'Der Aronstab'**



**Staudes des Jahres  
'Die Distel' (Artengruppe)**



**Boden des Jahres  
'Der Kippenboden'**



**Pflanzengesellschaft des Jahres  
'Die Glatthaferwiese'**



**Flusslandschaft des Jahres (2018/19)  
'Die Lippe'**



**Waldgebiet des Jahres  
'Urbane Wälder'  
(Rhein/Ruhr)**

### **Kurz und knapp:**

#### **Grundstückskauf in Garenfeld.**

Der NABU-Hagen beabsichtigt eine ca. 1ha große Streuobstwiese des ehemaligen Gymnasium Garenfeld zu kaufen. Der Nabu setzt sich seit über 20 Jahren für die Pflege und den Erhalt der Obstwiese ein. Die Modalitäten wurden mit dem jetzigen Eigentümer bereits abgeklärt und ein entsprechender Förderantrag bei der Bezirksregierung Arnsberg gestellt.

#### **Baumwipfelpfad – dass AUS.**

Der Baumwipfelpfad in Haspe ist erledigt. Der Investor Forest Adventures hat seine Planungen für den 2,5 Kilometer langen Weg über Hagens Grün eingestampft. Der Investor Forest Adventure hat der Stadt mitgeteilt, dass er das Vorhaben nicht weiter verfolgt. Die Gründe: Die Parkplatzprobleme, der Wegfall von Baumhotels als Geldbringer und allgemein ein langwieriges Genehmigungsverfahren.

#### **Lebensraum Kirchturm – siehe auch Bericht im Heft 2018.**

Der Nabu-Hagen beteiligt sich an dem Ausbau einer weiteren Kirchengemeinde in Hohenlimburg. Die Arbeiten sind hier bereits in vollem Gange. Betreut wird das Projekt wieder durch Franco Cassese (Bio-Station). Wir berichten nach...

# **Was tun, wenn Niemand Ahnung von Vollkorn hat?**

## **Ganz einfach: Fragen Sie nach „Niemand-Brot“!**

Wir bieten Ihnen viele Sorten Brot, Brötchen und Kuchen aus täglich frisch gemahlenem, kontrolliert biologisch angebautem Getreide. Unser Brot und Gebäck bekommen Sie in unseren Filialen sowie in zahlreichen Reformhäusern, Bio- und Naturkostläden.

Alle Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau.

Zertifiziert durch Ökokontrollstelle Nr. D-NW-D-13-2248-B



Rohrstr. 24 · 58093 Hagen

Tel.: (0 23 31) 58 63 39

Eppenhauser Str. 52 · 58093 Hagen

Tel.: (0 23 31) 2 04 58 70

Tillmannsstr. 2 · 58135 Hagen

Tel.: (0 23 31) 3 67 49 38

[www.vollkornbaeckerei-niemand.de](http://www.vollkornbaeckerei-niemand.de)



**GEMEINSAM**  
*Für Mensch und Natur*

- Einzelmitgliedschaft**  
Jahresbeitrag mind. 48 Euro,  
reduzierter Beitrag für Geringverdiener  
ab 24 Euro ..... **Euro/Jahr**
- Familienmitgliedschaft**  
Jahresbeitrag mind. 55 Euro ..... **Euro/Jahr**
- Jugendmitgliedschaft**  
für Schüler, Azubis und Studenten  
bis 27 Jahre, Jahresbeitrag mind. 24 Euro ..... **Euro/Jahr**
- Kindermitgliedschaft**  
für Kinder von 6 bis 13 Jahren,  
Jahresbeitrag mind. 18 Euro ..... **Euro/Jahr**

**Bitte senden Sie  
den ausgefüllten und  
unterschiedenen**

**Mitgliedsantrag an:**

NABU-Bundesgeschäftsstelle

Mitglieder-/Fördererservice

Chartestraße 3, 10117 Berlin

Fax 030.28 49 84-24 50

Service@NABU.de

Vorname, Name ..... Geburtsdatum .....

Straße, Hausnummer ..... PLZ, Ort .....

Telefon, Fax ..... E-Mail .....

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter) .....

**Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)**

1. Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in) ..... Geburtsdatum .....
2. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) ..... Geburtsdatum .....
3. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) ..... Geburtsdatum .....
4. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) ..... Geburtsdatum .....

Datenschutzhinweis: Die Bundesgeschäftsstelle des NABU e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z. B. Rückfragen, Einladungen) und gibt diese hierfür auch an die für Sie zuständigen NABU-Gliederngen weiter. Ferner verwenden die Bundesgeschäftsstelle Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten der für Sie zuständigen NABU-Gliederngen. Dieser vertraglichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen per E-Mail an Service@NABU.de oder an die Anschrift der Bundesgeschäftsstelle. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

# Ich werde Mitglied im NABU! Für Mensch und Natur.

## SEPA-Mandat

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V. · Charitéstraße 3 · 10117 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ0000185476. Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab ..... den umseitig genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN .....

Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich erworben hat.

Kreditinstitut .....

Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören.

BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands) .....

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von umseitiger Adresse) .....

jährlich  halbjährlich  vierteljährlich  
Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

NABU-Gruppe: NABU Stadtverband Hagen e.V.

LWW-/VW-Nr.: 500046

NABU intern

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers .....



**Sie haben Fragen?  
Wir sind für Sie da!**

Tel. 030.28 49 84-40 00

Service@NABU.de





## Ämter und Funktionen im NABU Stadtverband Hagen e.V.

### *Vorstand*

#### **1. Vorsitzender:**

Frank Munzlinger, Herbecker Weg 22  
58093 Hagen, Tel. 02331 / 30 690 33

#### **2. Vorsitzender:**

Stephan Sallermann, Röhrensprung 28  
58093 Hagen, Tel. 02331 / 5 67 15

#### **Kassenwart:**

Frank Reh, Im Wiesengrund 16  
58093 Hagen, Tel. 02331 / 9 23 87 33

#### **Schriftführer:**

Gunnar Seidel, Am Kolfacker 8  
58099 Hagen, Tel. 02304 / 6 74 21

#### **Medienbeauftragter:**

Jochen Lipps  
Jochen.lipps@gmx.de

~~~~~

#### **Kassenprüfer:**

Carsten König, Iserlohner Str. 92  
58119 Hagen, Tel. 02334 / 81 61 24

Bolko Kleinert, Haßleyer Str. 45  
58093 Hagen, Tel. 02331 / 20 46 3 47

#### **Beirat:**

(Wissenschaftliche Beratung des  
Vorstandes)

#### **Vogelbeobachtungen:**

Andreas Welzel, Am Lohagen 4,  
58769 Nachrodt-Wiblingwerde;  
Tel.: 02352 / 39 75

#### **Exkursionen, Fahrten und**

#### **Projektbezogene Stellungnahmen:**

Stephan Sallermann, Röhrensprung 28  
58093 Hagen, Tel. 02331 / 5 67 15

## Ansprechpartner für folgende Aufgaben

### ***Naturschutz-Praktisch***

Patricia und Frank Munzlinger  
Herbecker Weg 22, 58093 Hagen  
Tel. 02331 / 30 690 33

### ***AG-Amphibienschutz:***

Patricia und Frank Munzlinger  
Herbecker Weg 22, 58093 Hagen  
Tel. 02331 / 30 690 33

### ***Greifvögel, Eulen,***

Michael Wunsch, Borgenfeldstr. 9b  
58099 Hagen, Tel. 02331 / 6 35 67

### ***Wasseramsel, Gebirgsstelze:***

Norbert Lemke, Poststr. 28  
58099 Hagen, Tel. 02331 / 6 39 40

### ***Bienen, Ameisen, Großinsekten:***

Jörg Tysarzik, Strangstr. 32  
58239 Schwerte, Tel. 0176 / 40 19 66 61

### ***Mitglieder im Landschaftsbeirat:***

Frank Munzlinger, Tel. 02331 / 30 690 33  
Vertretung:  
Horst Goldammer, Tel.: 02331 / 8 58 15

Gunnar Seidel, Tel. 02304 / 6 74 21

Vertretung:  
Elke Goldammer, Tel. 02331 / 8 58 15

### ***Landschaftswacht:***

Norbert Lemke, Tel. 02331 / 6 39 40  
Patricia Munzlinger, Tel. 02331 / 30 690 33

### ***NAJU:***

N.N.

Absender: NABU Hagen e.V. --- Haus Busch2 --- 58099 Hagen



**INFOPOST**  
Ein Service der Deutschen Post



*Dipl. - Ing. Sallermann*

Garten- und Landschaftsbau GmbH Telefon 02331 / 5 67 15

Fax 02331 / 58 80 90



Wir planen und bauen Ihnen den individuellen Naturgarten.  
Ausführung sämtlicher Holz-,  
Stein- und Erdarbeiten.  
Teichanlagen, Dachbegrünungen.